

KUNST RASEN

BIELEFELDS
KULTURMAGAZIN



Die große Illusion +++

Marianne Weiß & Nina Oesterreich +++

Kunst im öffentlichen Raum +++

Veit Mette +++ Götterspeise-Jubiläum

Feedback Kollektiv +++

Jamel Sghaier +++

25 Jahre Museum Huelsmann +++

Christina Végh +++ Magnus Lindgren

u. v. m.



DR. SCHNEIDEREIT
KIEFERORTHOPÄDIE



MISSION : INVISIBLE

Die fast unsichtbare Zahnkorrektur

VEREINBAREN SIE IHREN BERATUNGSTERMIN UNTER 0521 / 96 73 80 ODER WWW.KFO-BIELEFELD.DE



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

NACHDEM DAS KUNST- UND KULTURLEBEN ÜBER MONATE HINWEG ZUM ERLIEGEN GEKOMMEN IST UND GERADE BEGINNT, WIEDER ZARTE BLÜTEN ZU TREIBEN, ERSCHEINT NUN ALLEN UMSTÄNDEN ZUM TROTZ DIESES KUNSTRASEN-MAGAZIN.

Wie zuvor bietet es Informationen zu ausgewählten Veranstaltungen, präsentiert Akteure, Neues und Besonderes und wirft einen Blick hinter die Kulissen. Wie immer handelt es sich dabei nur um einen Ausschnitt aus dem reichhaltigen und vielfältigen Kulturangebot Bielefelds.

Keinesfalls soll dies darüber hinwegtäuschen, dass die Kulturakteure, ebenso wie die Veranstaltungsbranche, sich in einer zunehmend die Existenz bedrohenden Lage befinden. Schutzmaßnahmen und damit verbundene Einschränkungen, insbesondere die Reduzierung der Besucherzahlen, stellen einen erheblichen Aufwand finanzieller wie personeller Art dar und mindern die Einkünfte, die schon vor der Pandemie nicht unbedingt auskömmlich waren. Unwiderrufliche Verluste drohen. Auch Ihr Kulturamt hatte keine Pause: Wir waren mit der Beratung verzweifelter Kulturschaffender, aber, ebenso wie diese, mit der Neuerfindung Corona-kompatibler Programme mehr als ausgelastet.

Ob Kultur ein Lebensmittel ist, wie Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beim Europakonzert der Berliner Philharmoniker in Berlin zu Beginn der Krise sagte, darüber könnte man sich ja zuerst einmal streiten. Aber: Theater, Literatur, Bildende Kunst, Musik, Gesang, Film u. v. a. vermitteln Geschichte und gesellschaftliche Zusammenhänge, ermöglichen Teilhabe, inspirieren unsere Kreativität, leiten unser Denken auf neue Wege und fördern unsere Toleranz. Das ist in der Tat überlebenswichtig für eine gesunde kritische Gesellschaft. Nicht ohne Grund wird die künstlerische Freiheit durch wenig demokratische oder totalitäre Regierungen stark eingeschränkt.

Ich danke als Leiterin des Kulturamts Bielefeld deshalb all denen, die die Kultur in unserer Stadt mitgestalten oder unterstützen: als SponsorInnen, SpenderInnen, als Ehrenamtliche oder als Publikum und vor allem unseren Kulturschaffenden, aber auch dem Tips-Verlag für diesen Kunstrasen. Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitte ich, unsere Kulturlandschaft nach Kräften zu unterstützen und zu genießen.

Ihre

Brigitte Brand
Kulturamtsleiterin Bielefeld

Sahnehäubchen

Für eine lebenswerte Stadt



KULTUR IST LEBENSGEFÜHL, VIELFALT UND UNVERZICHTBAR.

kulturextra Wir machen es möglich.



PLAN B

KULTURELLE ENTZUGSERSCHEINUNGEN. DAVON SPRACH INTENDANT MICHAEL HEICKS, ALS ER NACH DEM SHUTDOWN SEINEN PLAN B VORSTELLTE, UM DEN THEATERBETRIEB WIEDER ZU ÖFFNEN. SO, WIE DIE STÄDTISCHEN BÜHNEN, HABEN UNZÄHLIGE KULTURSCHAFFENDE IN DEN LETZTEN MONATEN MIT EINSATZ, ENGAGEMENT UND EINFALLSREICHTUM PLÄNE GESCHMIEDET, UM IHR PUBLIKUM WEITERHIN ZU ERREICHEN.

Sie haben neue Formate entwickelt, Konzerte gestreamt oder digitale Ausstellungsführungen konzipiert. Zugleich haben sie hinter den Kulissen daran gearbeitet, wieder Live-Erlebnisse zu ermöglichen. Und wenn Plan B nicht funktioniert hat, haben sie eben einen Plan C oder D entwickelt.

Warum der ganze Aufwand? Die nüchterne Antwort könnte lauten: Weil an der Kulturindustrie unzählige Existenzen hängen. Arbeitsplätze von SchauspielerInnen, MusikerInnen, MuseumsführerInnen, Bühnen- und VeranstaltungstechnikerInnen und vielen, vielen mehr. Die emotionale Antwort lautet: So viel Herzblut fließt nur, weil all diese Menschen nicht einfach irgendeinen Job machen. Weil Kultur eben kein überflüssiger Luxus ist, sondern ein unverzichtbares Lebensmittel, das die Gesellschaft zusammenhält. Weil sie Orte der Begegnung schafft, an denen wir uns darüber austauschen, was uns und die Welt bewegt.

Genau deshalb war uns schnell klar: Die dritte Ausgabe des KUNSTRASEN muss erscheinen, um Flagge zu zeigen für die Kultur. Natürlich brauchten auch wir einen Plan B. Haben das Magazin umstrukturiert, inhaltliche Schwerpunkte verschoben. So ist der umfangreiche, aber derzeit unplanbare Programmteil einem erweiterten Auftakt gewichen. Aktuelle Infos finden sich außerdem auf unserer neuen Website www.kunstrasen-magazin.de. Und unabhängig von Terminen stellen wir Ihnen spannende Kulturmenschen vor, die in Bielefeld viel bewegen. Von zwei neuen Kulturfrauen – Kunsthallendirektorin Christina Végh und Stadtbibliotheksleiterin Katja Bartlakowski – über den Fotografen Veit Mette bis zum Artist in Residence Magnus Lindgren. Fest steht: Selbst wenn vieles anders kommen sollte als gedacht, hat die Kultursaison viel zu bieten.

Wir wünschen Ihnen und uns allen, dass der Plan für die Kultur aufgeht!

Corinna Bokermann *Stefanie Gomoll* *Eike Birck*

Corinna Bokermann, Stefanie Gomoll, Eike Birck
Redaktion Tips-Verlag



Wir schaffen erfolgreiche Verbindungen.

Böllhoff ist weltweit Partner für 360° Verbindungstechnik mit Montage- und Logistiklösungen. Als familiengeführtes Unternehmen stehen wir seit 1877 für langfristigen Erfolg durch Innovationskraft und Kundennähe. Wir kennen die spezifischen Anforderungen unserer Kunden aus allen Industrien und unterstützen sie dabei, erfolgreiche Verbindungen zu schaffen.

www.boellhoff.de

BÖLLHOFF

INHALT

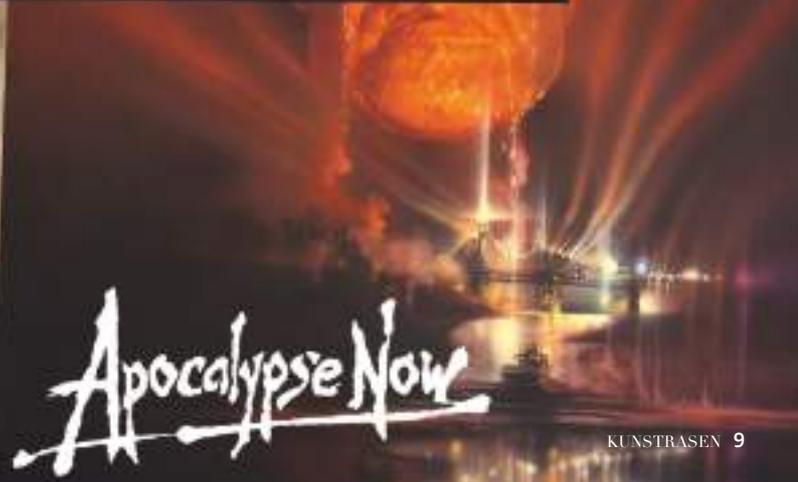
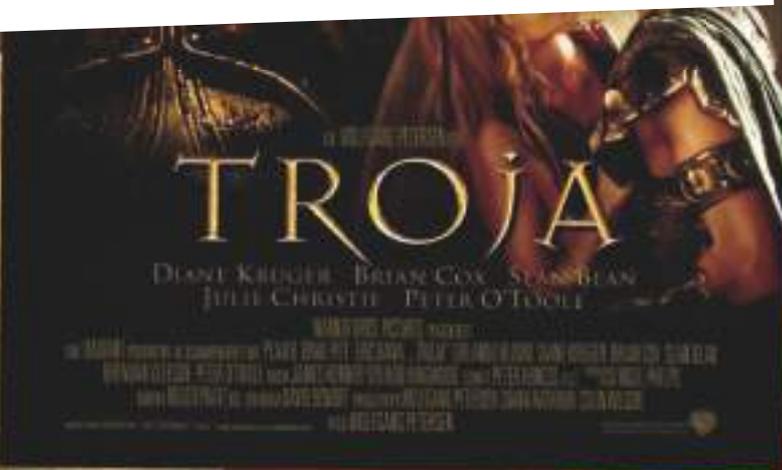
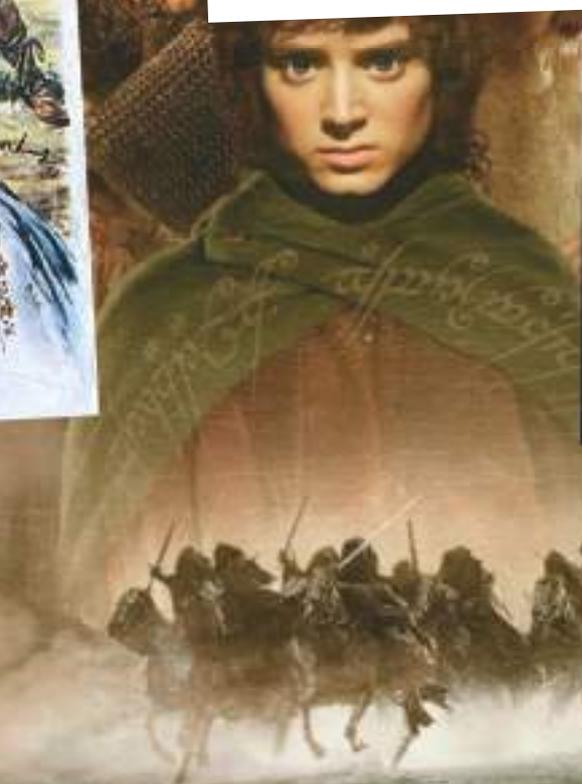
- 3 **VORWORT:** Brigitte Brand
- 5 **EDITORIAL**
- 8 **DIE GROSSE ILLUSION:** Bielefelder Kinogeschichte(n)
- 16 **AUFTAKT:** Akademie für Alte Musik, Pat Metheny, Weltnacht, BauernhausMuseum, Bodo Wartke, Jüdisches Leben, Waisen, Heimatwelt Bielefeld, The Twiolins, Kunstverein Bielefeld, Lisa Feller, Thomas Quasthoff, Biennale Passages, Daphne de Luxe, Estnischer Kammerchor, Flausen-Festival, Musikverein der Stadt Bielefeld, Theaterwerkstatt Bethel, Die zweite Welle, Simple Minds, New York Gypsy All Stars, Dieter Thomas Kuhn, Wladimir Kaminer, Mobiles Theater, Volksbank Ausstellung, Kommunale Galerie, Dickens' Weihnachtsgeschichte, Forum, Frauen im Widerstand, DansArt Urban Stylez, Fächermuseum, Lucy van Kuhl, Movie, Gentleman, Hubert von Goisern, Wortfinder, Puppentheater, Unterbrückung, Kabarettpreis, Klassische Philharmonie Bonn, Zweischlingen, Offkino, Jussen Brüder und mehr
- 42 **KULTURBOTSCHAFTERINNEN:** Marianne Weiß + Nina Oesterreich
- 46 **THEATERENSEMBLE GÖTTERSPEISE:** 25 Jahre innovativ, inklusiv, intuitiv
- 50 **VEIT METTE:** Der richtige Augenblick
- 54 **SPIELZEIT DER STÄDTISCHEN BÜHNEN:** Anders als geplant
- 60 **FOTOSTORY:** Kunst im Überblick
- 66 **CHRISTINA VÉGH:** Potenzial für Veränderung
- 70 **RAY CHEN:** Weltgewandt und charismatisch
- 74 **KATJA BARTLAKOWSKI:** Über Bücher und die Kunst des Nichtstuns
- 78 **MITTWOCHSKONZERTE:** Musikkulturen
- 80 **MAGNUS LINDGREN:** Tief im Groove verwurzelt
- 84 **JOCHEN VAHLE:** Kreativität trotz Krise
- 88 **JOSEF SCHULZ:** Architektur.Landschaft.Fotografie
- 92 **WILLEM SCHULZ:** Retrospektive zum 70.
- 94 **JAMEL SGHAIER:** Kunst ist mein Leben
- 98 **SONGNÄCHTE:** Unterschiedliche Stile und Klangfarben
- 100 **NEUE NAMEN:** Außergewöhnlich gut
- 104 **25 JAHRE MUSEUM HUELSMANN:** Spannende Spurensuche
- 108 **FEEDBACK KOLLEKTIV:** Interview mit Agnetha Jaunich
- 112 **VORVERKAUF & KULTURADRESSEN**
- 113 **IMPRESSUM**
- 114 **IST DAS KUNST ...? „Comedy, Corona, Cancel Culture“** von Hellmuth Opitz





DIE GROSSE ILLUSION ION

BIELEFELDER
KINOGESCHICHTE(N)
AUS 125 JAHREN





GLORIA Kino

>>

VORHANG AUF FÜR EINE HOMMAGE AN EINEN EINZIGARTIGEN ERLEBNISRAUM, IN DEM TRÄUME UND ILLUSIONEN WAHR WERDEN. WENN DAS LICHT AUSGEHT UND DER FILM STARTET, SAUGEN UNS SCHON DIE ERSTEN BILDER AUF DER GROSSEN LEINWAND HINEIN INS GESCHEHEN. DEN ZAUBER DER FILME KANN MAN NUR IM KINO SPÜREN. UND ES IST NAHEZU UNMÖGLICH, SICH DER ANZIEHUNGSKRAFT DES BEWEGTEN BILDES ZU ENTZIEHEN. EIN GEFÜHL, DASS DREI FILMVERRÜCKTE BIELEFELDER NUR ZU GUT KENNEN. FRANK BELL, DR. HOLGER SCHEITLER UND MICHAEL WIEGERT-WEGENER VON DER STIFTUNG TRI-ERAGON FILMWERK GEHEN GEMEINSAM MIT DEM HISTORISCHEN MUSEUM DER FASZINATION DES KINOS VON DEN ANFÄNGEN BIS HEUTE AUF DEN GRUND. FILM AB FÜR DIE BISLANG GRÖSSTE SONDERAUSSTELLUNG IM HISTORISCHEN MUSEUM.

Fotos: Stiftung Tri-Ergon Filmwerk,
Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft, Tips-Archiv

Die Bielefelder Kinogeschichte beginnt bereits 1896, ein Jahr nach der Welturaufführung der ersten Filme in Paris. Bis 1907 waren Filme in dieser Stadt zumeist auf Jahrmärkten, im Varieté sowie in Gaststätten zu sehen. Im Herbst 1907 eröffneten gleich vier Kinos, drei davon in der Niedernstraße, der „Kino-Meile“. Als sich der Film als Medium und Kunst weiterentwickelte, stiegen auch die Ansprüche an die Vorführsäle. Das Kino wollte sich als Lichtspielhaus präsentieren: Große Foyers, Garderoben, gediegene Säle erinnerten an das große Vorbild Theater bis hin zum Gong und dem sich öffnenden Vorhang. Repräsentative Beispiele waren das Palast-Kino von 1921 (heute Neue Westfälische), das Gloria von 1928 (heute Benetton, beide Niedernstraße) und das Capitol (heute Zara) von 1936 in der Bahnhofstraße.

Bielefeld hat an der frühen Geschichte des Films einen nicht unerheblichen Anteil. Der berühmte Stummfilmregisseur Friedrich Wilhelm Murnau wird hier 1888 geboren und ein Jahr später Joseph Massolle, der mit zwei Freunden das weltweit erste serienreife Lichtton-Verfahren für Film (Tri-Ergon) entwickelt. Die Jahrmarktsattraktion Film mauserte sich rasch zu einer Kunstform, die in den neuen Lichtspielhäusern ihre Tempel

Friedrich Wilhelm Murnau



Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft

Wer durch die Ausstellung im Historischen Museum neugierig auf den Bielefelder Regisseur geworden ist, erfährt bei der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft mehr über den berühmten Sohn der Stadt.

Und eigentlich hätte das Film+MusikFest auch wieder Gelegenheit geboten, eines der Werke des Regisseurs, der u. a. mit „Nosferatu“ und „Tabu“ Filmgeschichte geschrieben hat, auf großer Leinwand zu erleben. Dass das Stummfilmfest mit Live-Musik ausgerechnet in diesem Jahr der Corona-Pandemie zum Opfer fällt, ist deshalb besonders schade. Dafür verrät die Website der Murnau-Gesellschaft aber jede Menge Wissenswertes über Murnau.

www.murnaugesellschaft.de

>>

ams  VIDEOGRAPH

Wir  Bilder in Bewegung

Zeigen Sie Ihren Kunden, was Ihr Unternehmen wirklich ausmacht. Wie großartig Ihre Produkte sind. Und wie einzigartig Ihre Services.

Sprechen Sie mit uns, wenn es um Filmproduktionen geht.



Hans Albers



>>

fand. Dramaturgische Weiterentwicklungen und technische Neuerungen wie Tonfilm, Farbfilm, Breitwand, 3D, Stereoton und THX lockten die Zuschauer immer wieder neu in die Filmtheater. Vielfach totgesagt, stand das Kino immer wieder auf – bis heute.

Bielefeld wurde vor allem in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Kinohochburg in Westdeutschland. Mit 57,1 Kinoplätzen je 1.000 Einwohner stand die Stadt in den 1950er-Jahren an siebter Stelle in Westdeutschland. Statistisch gesehen ging damals jeder Einwohner fast 24 Mal im Jahr ins Kino. Die Bielefelder waren filmverrückt, wie die zahlreichen Premieren mit den Stars in jener Zeit beweisen. Gary Cooper, George Nader oder Eddie Constantine waren hier ebenso zu Gast wie Hans Albers, Henny Porten, Romy Schneider oder Mario Adorf.

Erstaunlich war die Dichte an Kinos im Stadtgebiet, die sich nicht nur in der Innenstadt, sondern ebenso über die Stadtteile verteilten. Die meisten dieser Lichtspieltheater sind verschwunden, aber die Ausstellung ruft sie wieder in Erinnerung. Geblieben sind Kamera, Lichtwerk im Ravensberger

Park, das Kino im Filmhaus sowie die Multiplexe Cinemaxx und bis vor kurzem CineStar. Vor wenigen Jahren ist in Bielefelder Lichtspielhäusern die Umstellung von analoger auf digitale Vorführtechnik abgeschlossen worden. Eine fast 120 Jahre bestehende Technik ist damit aus den Vorführräumen verschwunden. Noch ist der Zeitpunkt günstig, um an die Bielefelder Kinopaläste von einst zu erinnern und den Besuchern die alten Techniken von Film- und Tonwiedergabe im Kino nahezubringen. Mindestens ebenso wichtig sind die Menschen von der Platzanweiserin bis zum Kinounternehmer, die das Kinovergnügen möglich machen.

Die gemeinsame Ausstellung der Stiftung Tri-Ergon Filmwerk mit dem Historischen Museum vergleicht immer wieder das lokale Geschehen mit der internationalen Entwicklung, zeigt die Abhängigkeit der „Provinz“ von internationalen Einflüssen, aber auch Wechselbeziehungen, wie sie z. B. zu Beginn der Tonfilmära zu beobachten sind. Wesentlicher Punkt des Konzeptes ist das Einbeziehen der Besucher, die Aufforderung, selbst mitzumachen, um die Technik zu verstehen. Das weit gefächerte Begleitprogramm umfasst eine



Kinotechnik ATRIUM



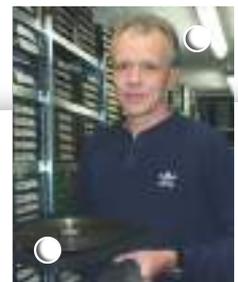
ATRIUM

„ Bielefeld wurde vor allem in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Kinohochburg in Westdeutschland

Filmreihe, Vorträge sowie das Angebot von Workshops für Kinder und Jugendliche, z. B. Filmbilder und Ton selbst auf Blankfilm zu zeichnen, Daumenkinos zu gestalten oder an der Trickbox selbst kurze Filme zu drehen. (S. G.)

**Historisches Museum Bielefeld,
6. September 2020 bis 25. April 2021**

www.historisches-museum-bielefeld.de
www.diegrosseillusion.de
www.tri-ergon-filmwerk.de



Filmesammler Frank Becker

Noch ein Filmverrückter aus Bielefeld, der seinen Schatz und sein Wissen mit anderen teilt. „Die Rollen seines Lebens“ – wie „Die Zeit“ in einem Beitrag über Frank Becker schrieb – das sind in diesem Fall über 100.000 Filmrollen. Bereits als Jugendlicher begann der Bielefelder Filme, Kinotechnik und Tonträger zu sammeln. Aus der Leidenschaft hat sich eine enorme Expertise entwickelt – und die vermutlich größte private Filmsammlung in Deutschland. Der Übergang der Bestände in das Medienarchiv Bielefeld | Frank Becker Stiftung im Jahr 2011 war der Startschuss, um aus der Sammlung ein Archiv nach wissenschaftlichen Regeln zu entwickeln.

www.medienarchiv-bielefeld.de



v.l. Frank Bell, Dr. Holger Schettler, Michael Wiegert-Wegener

INTERVIEW mit Dr. Holger Schettler

Interview: Stefanie Gomoll
Foto: Stiftung Tri-Ergon
Filmwerk

DIE STIFTUNG TRI-ERAGON FILMWERK HAT SICH DER SAMMLUNG, DER PFLEGE UND DEM ERHALT VON FILM-, KINO- UND TONTECHNISCHEN GERÄTEN SOWIE REGIONALHISTORISCHEM FILM-, TON- UND BILDMATERIAL VERSCHRIEBEN. DURCH DIE AUFARBEITUNG UND ZUGÄNGLICHMACHUNG DER HISTORISCHEN MATERIALIEN AUS IHREN ARCHIVEN MÖCHTE SIE DER NACHFOLGENDEN

GENERATION EINBLICKE IN TECHNISCHE UND KULTURHISTORISCHE ZUSAMMENHÄNGE ERMÖGLICHEN. EIN ZIEL, DAS DR. HOLGER SCHETTLER UND SEINE BEIDEN KOLLEGEN FRANK BELL UND MICHAEL WIEGERT-WEGENER AUCH MIT DER AUSSTELLUNG IM HISTORISCHEN MUSEUM VERFOLGEN.

Gab es so etwas wie eine Initialzündung für Ihre Kinoleidenschaft oder einen Lieblingsfilm?

Nein, das Theater- und Filminteresse war einfach immer schon da und auch einen Lieblingsfilm habe ich nicht. Aber als Junge hat mich im Fernsehen „Lohn der Angst“ in der Originalversion aus den 50ern gefesselt. Im Kino haben mich schon viele Filme begeistert und fasziniert. „Apocalypse Now“ gehört sicherlich dazu. Aber man verändert sich und entwickelt sich weiter. Mit 15 fand ich zum Beispiel „Vier Fäuste für ein Halleluja“ toll (lacht). Den gucke ich aber lieber nicht noch mal, um die Erinnerung nicht zu zerstören. Andere Filme funktionieren heute wie damals, „Spiel mir das Lied vom Tod“ etwa oder eine Komödie wie „Is‘ was, Doc?“.

Wie ist die Idee zu der Ausstellung entstanden?

Wir sind alle drei bereits als Jugendliche gerne ins Kino gegangen und haben später als Vorführer in der Kamera gearbeitet. Früher haben wir immer rumgesponnen: Eigentlich müsste es für Kinos so etwas geben wie einen Guide Michelin für Restaurants. Denn wir haben uns oft über die Qualität der Vorführung geärgert, etwa wenn der Film während der Vorführung riss, der Vorführer aber nicht in der Kabine, sondern irgendwo in der Kneipe saß. Das wollten wir besser machen, das hat uns umgetrieben. Wir interessieren uns also sowieso für alles rund um Film und Kino und haben ja auch die Stiftung gegründet, weil uns das Thema am Herzen liegt. Die Idee zur Ausstellung haben wir schon lange, seit zwei, drei Jahren bereiten

wir sie jetzt tatsächlich fleißig vor. Inhaltlich ist sie etwas Besonderes, weil es zwar reichlich Filmausstellungen gibt, aber meines Wissens keine, die den Raum in den Mittelpunkt stellen, das Kino als Gebäude.

Wie ist die Ausstellung aufgebaut?

Die Besucherinnen und Besucher werden gleich von einem riesigen Foto des Capitol-Kinos empfangen, das den Eindruck vermittelt: Ich gehe in ein Kino. Im Foyer wird die Geschichte über Projektionen sowie Filmplakate ausgestellt. Im Gässchen bauen wir ein Kino auf, dort laufen, digital und analog, Filme über alle Kinos, die es je in Bielefeld gab. Unser Ausstellungsansatz ist ein Blick hinter die Kulissen und auf die Technik des Kinos. Wie funktioniert Kino? Das ist auch für Laien verständlich aufbereitet.

Insgesamt gibt es fünf Abteilungen. Neben den gerade erwähnten über „Technik des Kinos“ und „Kinos in Bielefeld“ widmet sich „Menschen im Kino“ den Mitarbeitern und Besitzern. Und den Stars, die Menschen ins Kino ziehen. „Murnau & Massolle“ fragt, welche Bedeutung die beiden in der Geschichte des Kinos haben. Insbesondere Massolle, der die technische Entwicklung entscheidend vorangetrieben hat, wird, so finde ich, zu Unrecht vernachlässigt. Es gibt zwar einerseits Filmmuseen und andererseits Technikmuseen, die sich auch der Filmtechnik widmen, aber sie werden nie zusammengebracht. Dabei ist ein Regisseur ohne Kamera nichts und andersherum gilt das genauso. Diese beiden berühmten Söhne der Stadt stehen für die Kunst und die Technik. Durch sie wurde Bielefeld eine Hauptstadt der

Filmgeschichte. Und am Beispiel von Murnau und Massolle möchten wir die Verzahnung von Kunst und Technik im Kino darstellen.

Der letzte Bereich widmet sich der Kulturgeschichte des Kinos und seiner Bedeutung für die Stadtgeschichte. Zum Ende der industriellen Revolution wurde der Film erfunden. So entstand ein Medium für die Massen. Auch Arbeiter und kleine Angestellte gingen ins „Filmtheater“. Das war damals tatsächlich wie ein Theater, mit großer Bühne und Vorhang.

Wie oft gehen Sie selbst im Kino?

Im Schnitt zwei, drei Mal im Monat. Das hängt natürlich auch davon ab, ob gerade viele interessante Filme anlaufen. Früher als Jugendliche sind wir auch schon mal um 11 Uhr morgens ins Kino gegangen und bis zur Spätvorstellung geblieben, so etwas Beklopptes fanden wir gut.

Hat das Kino eine Zukunft?

Kino hat sich immer gewandelt und angepasst. In den 50er Jahren glaubte man auch schon, die Leute würden sich nur noch vor die Glotze setzen. Aber dann kamen Erfindungen wie 3D, die doch lockten. Heute sehe ich das Kino eher als Raum der Begegnung, als besonderes Event, das man gemeinsam mit Freunden oder Familie erlebt. Der Kinobesuch ist eine soziale Aktivität, deshalb glaube ich, dass Kino trotz Netflix und Co. Bestand haben wird. Mit der Ausstellung möchten wir die Leute neugierig machen und auch dazu animieren, wieder ins Kino zu gehen.

Alles könnte anders sein

Premieren
Spielzeit 2020/21

Gesang

Die spinnen, die Römer!
Sondheim, Sheelove, Gelbart, Hinze
30.08.2020

**The Black Rider –
The Casting of the Magic Bullets**
Waits, Burroughs, Wilson
Spartenübergreifende Produktion
12.09.2020

Uraufführung
Dunkel ist die Nacht, Rigoletto!
Musiktheater nach Verdi,
Shakespeare und Hugo
03.10.2020

Tamerlano
Georg Friedrich Händel
Spartenübergreifende Produktion
05.12.2020

Candide
Leonard Bernstein
Konzertante Fassung
mit Erzähltexten von Loriot
Januar 2021

La Bohème
Giacomo Puccini
April 2021

Uraufführung
All Days For Future
Drei Musiktheater über Klang und Klima
Berge, Cánovas i Parés,
Vázquez Rodríguez, Weiß
Mai 2021

A Quiet Place

Bernstein, Sunderland, Wadsworth
Juni 2021

Tanz

**The Black Rider –
The Casting of the Magic Bullets**
Waits, Burroughs, Wilson
Spartenübergreifende Produktion
12.09.2020

Uraufführung
Im Rausch
Simone Sandroni
24.10.2020

Tamerlano
Georg Friedrich Händel
Spartenübergreifende Produktion
05.12.2020

Uraufführung
ANIMA OBSCURA
**D³ – Dance Discovers Digital /
Chapter II**
Nanine Linning
06.02.2021

Spiel

Uraufführung
Blackbird
Matthias Brandt
05.09.2020

Uraufführung
Deinen Platz in der Welt
Dominik Busch
06.09.2020

**The Black Rider –
The Casting of the Magic Bullets**
Waits, Burroughs, Wilson
Spartenübergreifende Produktion
12.09.2020

Uraufführung
Voluptas & die hungrigen Kinder
Ein Ensemble-Projekt
September 2020

Frankenstein
Mary Shelley
November 2020

Der Räuber Hotzenplotz
Otfried Preußler
14.11.2020

Mephisto
Klaus Mann
Januar 2021

Amphitryon

Heinrich von Kleist

Uraufführung
**Cry Baby – Die Janis
Joplin Todesparty (AT)**
Christof Wahlefeld
März 2021

Der Sturm
William Shakespeare
April 2021

Uraufführung
**I'm no spring chicken,
darling. (AT)**
Henrike Iglesias
Mai 2021

Uraufführung
Das Material
Konrad Kästner

Uraufführung
Two women waiting for ...
Hannah Arendt und Mary McCarthy
gemeinsam zwischen
Amerika und Europa
Christian Franke

Weitere Produktionen,
Wiederaufnahmen und Projekte
in Planung.

Intendant Michael Heicks



THEATER
BIELEFELD

RUDOLF-
OETKER-HALLE
6.12.2020
17:00



Akademie für Alte Musik Berlin

STELLE LUCIDE – WARTEN AUF WEIHNACHTEN

Mit einem farbigen Panorama festlicher Barockmusik stimmt die Akademie für Alte Musik Berlin ein. Händels „Gloria in excelsis deo“ ist eine fesselnde Vertonung des Engelsgesangs, den die Hirten auf dem Feld singen, um die Geburt Jesus zu verkünden. Mit seiner Frische und Virtuosität erinnert das Werk an Händels italienische Jugendjahre und entstand vermutlich während seines Rom-Aufenthalts 1707. Der Komponist schätzte das ungemein farbige Werk selbst sehr und griff für spätere Chorwerke oft darauf zurück. Von feierlicher Innigkeit ist dagegen Porporas Motette „Stelle lucide“ geprägt. Außerdem erklingen Vivaldis Vespervertonung „Laudate pueri“ sowie Werke von Corelli und Durante.

Mit der weltweit gefeierten italienischen Sopranistin Roberta Mameli hat sich die Akademie eine gute Bekannte als Solistin eingeladen. Mit ihrem wunderbar lyrisch grundierten, farbenreichen Sopran ist sie eine Wunschartistin für dieses Programm.



BauernhausMuseum

4 WÄNDE

15 Millionen Einfamilienhäuser stehen zwischen Alpenrand und Nordsee. Etwas mehr als ein Viertel der Menschen in Deutschland wohnt in einem, drei Viertel träumen vom eigenen Haus im Grünen. Doch was macht das Einfamilienhaus so attraktiv, dass Familien sich für seinen Bau oder Kauf auf Jahrzehnte verschulden? Und welche gesellschaftlichen Folgen zieht es nach sich?

Das BauernhausMuseum Bielefeld zeigt eine außergewöhnliche Sonderausstellung zu einem widersprüchlichen Phänomen. Denn so sehr sich viele Menschen ein eigenes Haus wünschen, so problematisch erscheinen vielen Architekten und Planern die vorhandenen und neu entstehenden Einfamilienhaus-

siedlungen. Groß der Aufwand für Infrastruktur und Unterhaltung, zu unsicher scheinbar die Zukunft. Was passiert mit den eigenen vier Wänden, wenn die Kinder ausgezogen sind?

Die Ausstellung „4 Wände“ hält Überraschungen bereit: Mehrere Spiele laden auf einem Durchschnitts-Einfamilienhaus-Grundriss dazu ein, ins Einfamilienhausleben einzutauchen. Was spricht für, was gegen den Kauf oder Bau des Eigenheims? Ein Spiel lässt die BesucherInnen darüber debattieren. In einem anderen versuchen sie, ihre „Platzkiller“, die vielen „Steh-im-Wege“ aus Garage, Keller und Dachboden, dem Gegenspieler unterzujubeln. Oder sie spielen Roulette um unsere Wohnzukunft.

— 25.10.20-2.4.21
BauernhausMuseum



Rosani Reis

Die Musik der charismatischen Sängerin ist längst kein Geheimtipp mehr. Mit spannenden Rhythmen und Harmonien, berührenden Texten, Leidenschaft und Temperament nimmt Rosani Reis ihr Publikum mit auf eine faszinierende Reise in ihre brasilianische Heimat. Die seit 24 Jahren in Deutschland lebende Sängerin spielt Musik aus dem Bundesstaat Minas Gerais, in dem sich die Einflüsse der afrikanischen Kultur widerspiegeln.

www.welthaus.de/kultur/weltnaechte

— 11.12.20, 20:00
Kulturamt SO2



Fotos: Uwe Arens, Sven Hagolani, Promotion



RUDOLF-OETKER-HALLE
17.5.21
20:00

Pat Metheny

GITARREN-LEGENDE AUF TOUR

Mit dem US-Musiker Pat Metheny setzt das Musik Kontor Herford seine Reihe mit Leitfiguren des Jazz und Soul fort. Der Gitarrist mit dem unverwechselbaren Sound und dem niemals endenden Drang zur Erkundung neuer Klangwelten ist Teil der von Veranstalter-Ikone Karsten Jahnke verantworteten Jazznights.

Metheny, der schon mit David Bowies Klassiker „This is not America“ den reinen Jazzkosmos verließ und Bowies Song einen unvergesslichen Sound bescherte, hat nach seinen wegweisenden Alben ein neues Projekt. Die Idee zu „Side-Eye“ entstand aus Pat Methenys eigenen Erfahrungen: Zu Beginn seiner Karriere profitierte er vom Zusammenspiel mit älteren Musikern. Jetzt nimmt der aus Kansas stammende Top-Jazzler auf seiner Plattform selbst junge Talente mit auf Tournee, um sie einem großen Publikum zu präsentieren. Im Fokus steht Methenys Interaktion mit diesen Youngstern. Bei der Deutschlandtour von „Side-Eye“ hat die Gitarren-Legende den Keyboarder und Pianisten James Francies und den Drummer und Joe Dyson dabei. Beide sind herausragende Talente und haben sich erste Sporen bei Jazzern wie Chris Potter, Jeff „Tain“ Watts, Dr. Lonnie Smith, Ellis Marsalis, Esperanza Spalding oder HipHop- und R&B-Künstlern wie Lauryn Hill, José James oder Nas verdient.

Bodo Wartke

KLAVIERKABARETT

„Mit präzisiertem Ausdruck und virtuosem Tempo hat er sein Publikum von Anfang an im Griff. Spontan und mit Freude am Klavier- und Theaterspiel hat er ihn verdient: den ersten Preis.“ So begründete die Jury im Jahr 2000 die Vergabe des Bielefelder Kabarettpreises an Bodo Wartke – und bewies damit wie so oft den richtigen Riecher. Seit über 20 Jahren steht der Wortakrobat mittlerweile auf der Bühne und schafft es immer noch und immer wieder zu überraschen. „Wandelmut“ heißt dementsprechend sein aktuelles Programm, in dem sich der Künstler einen Reim auf alle Ungereimtheiten des Lebens macht. Vertonte Geschichten zum Lachen, Nach- und Weiterdenken.

— 25.9.21, 20:00
Stadthalle



Jüdische Kulturtag Bielefeld

WEITER GEHT'S 2021

Die ersten Jüdischen Kulturtag im vergangenen Jahr haben Lust auf „mehr“ gemacht. Die Jüdische Kultusgemeinde, die Deutsch-Israelische Gesellschaft, die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, der Historische Verein, das Stadtarchiv, das Historische Museum und die Volkshochschule arbeiten anlässlich des kommenden Jubiläumsjahrs „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ an einer zweiten Auflage. Es gibt Überlegungen, mit einer Ausstellung an die deutschstämmige Gründergeneration, die sog. israelischen Jekkes (u. a. Gründer von Bielefelds israelischer Partnerstadt Nahariya) zu erinnern. Weitere Konzerte und Lesungen, auch zum Themenkreis „Migration“, sind in Planung. Interessierte sollten die Homepages des Veranstalterkreises im Blick behalten.





Waisen von Dennis Kelly

Aufrütteln, aufklären, zum Nachdenken animieren. Das Forum für Kreativität und Kommunikation nimmt sich gerne Stoffe ganz am Puls der Zeit vor. In der Regie von Hans-Peter Krüger zeigt es jetzt ein Stück über den Clash der Kulturen.

Eigentlich wollten sich Helen und Danny einen romantischen Abend machen. Doch plötzlich steht Helens Bruder Liam blutüberströmt im Zimmer. Er hat auf der Straße einen Verletzten gefunden, aber konnte ihm nicht helfen. So sucht er Hilfe bei seiner Schwester, die sich für ihn verantwortlich fühlt, seit ihre Eltern starben. Für Helen ist klar, dass die Polizei nicht eingeschaltet werden darf, denn Liam ist vorbestraft. Jetzt muss die Familie zusammenhalten: Die Beweise für Liams Anwesenheit am Tatort werden vernichtet. Ihr Mann Danny aber ist zunehmend irritiert von Liams widersprüchlichen Aussagen.

Psychologisch dicht und mit rasanten Dialogen zeigt das 2009 uraufgeführte und mehrfach preisgekrönte Stück, wie sich Wertvorstellungen verschieben, sobald es um den Schutz der eigenen Familie geht. „Waisen“ ist „weniger ein Krimi als eine Erkundung der Ängste und Loyalitäten, die uns dazu bringen, zu tun, was wir nicht tun sollten. Sowie die schmerzhaft Überprüfung, wie leicht unsere moralischen Grundwerte korrumpiert werden“, schrieb der „Guardian“.

Bitte Tickets unter Tel. 0521 176980 vorreservieren, da begrenzte Platzzahl.

— 16.10.20, 20:00 (Premiere), 17.10.20, 20:00, 18.10.20, 18:00, 24.10.20, 20:00, 25.10.20, 18:00

GAB Kulturpunkt Paulusstraße, Bielefeld

The Twiolins

PROGRESSIVE CLASSICAL MUSIC

Musik am Puls der Zeit – abenteuerlustig und wild, unangepasst und zugleich universell verständlich. Die Twiolins bringen frischen Wind in die Klassikszene. Seit ihrem 12. Lebensjahr musizieren die Geschwister gemeinsam und zählen zu den Pionieren der neuen Strömung „progressive classical music“. Ohr-verwöhnende Harmonik, weitgreifende Melodielinien und exzentrisch pulsierende Rhythmen sind das Markenzeichen des Violinduos, das Klassik, Avantgarde, Minimal Music und Art-Pop zu einem rauschenden Klangkosmos verschmilzt.



Heimatswelt Bielefeld

FEST DER VIELFALT

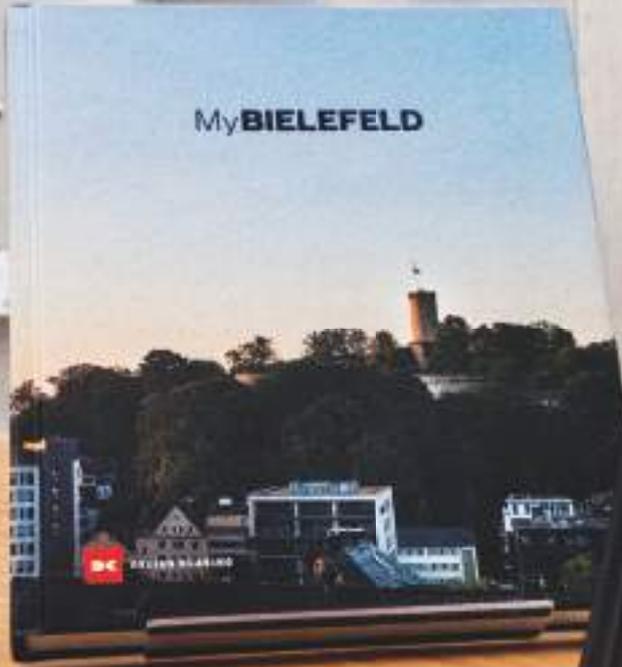
Was bedeutet eigentlich „Heimat“ in einer Stadt, in der Menschen mit kulturellen Wurzeln in über 150 verschiedenen Orten auf der ganzen Welt leben? Antworten darauf sucht ein neues Kulturprojekt des Welthaus Bielefeld. Eine vorläufige Antwort gab Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, bei der Übergabe des Zuwendungsbescheids an Projektleiter Stephan Noltze und Vorstandsmitglied Bernd Reidel: „Es geht um einen weltoffenen Heimatbegriff, unter dem sich Menschen verbinden und austauschen können.“ Genau deshalb setzt die „Heimatswelt Bielefeld“ vor allem auf eins: die Partizipation und die Ideen von möglichst vielen Bielefelder*innen. Schließlich soll das gemeinsam gestaltete „Fest der Vielfalt“ im September 2021 kulturelle Werte, Traditionen, Besonderheiten und auch Unterschiede verschiedener Gruppen der Stadtgesellschaft sichtbar machen. Geplant sind Programmpunkte aus Bereichen wie Musik, Tanz, Poesie, Kulinarik und Kunst. „Es soll um ein buntes, weltoffenes Bielefeld als gemeinsame Heimat gehen“, so Stephan Noltze. Außerdem wird mit den „Heimatsteinen“ ein Gemeinschaftskunstwerk entstehen, dass die kulturelle Vielfalt dauerhaft sichtbar macht.

Alle interessierten Gruppen, Vereine, Initiativen, Bürger*innen und Künstler*innen sind eingeladen sich zu beteiligen. Kontakt: stephan.noltze@welthaus.de



v. l. Bernd Reidel, Stephan Noltze, Ina Scharrenbach

**MENSCH,
BIELEFELD**



„Mensch, Bielefeld“ Fotoausstellung

in der Volksbank-Lobby
am Kesselbrink

03.08.2020-31.01.2021
www.volksbank-bi-gt.de





Samuel Richardot Bora, 2019 + Asphalt, 2020

Kunstverein Bielefeld

THE IMMANENT HORIZON

Die Ausstellung widmet sich dem Status quo malerischer Praxis und ihrem kritischen Potential. Die Entgrenzung der Malerei, das Verlassen ihres angestammten Platzes auf der Leinwand, vollzog sich in den späten 1960er Jahren. Im Fokus stand die Sichtbarmachung der Mechanismen der Institution Kunst innerhalb des Ausstellungsraumes und damit die Neuermessung der Rahmenbedingungen des Ausstellens. Gegenwärtig stellt sich die Frage nach der kritischen malerischen Perspektive unter geänderten Vorzeichen. Die Malerei hat begonnen, den eigenen medialen Kontext zu befragen. Mit künstlerischen Positionen von Leda Bourgoigne, Olivier Foulon & Alexander Lieck, Samuel Richardot und Charline Tyberghein zeigt „The Immanent Horizon“ ein aktuelles Bildverständnis, das die Voraussetzungen der Malerei als Praxis reflektiert.

Bis 1.11.20, Kunstverein Bielefeld

www.kunstverein-bielefeld.de

Lisa Feller

ICH KOMM' JETZT ÖFTER!

Beste Laune und die Fähigkeit sich selbst nicht allzu ernst zu nehmen – bei diesen Qualitäten ist es eine gute Nachricht, wenn die erfolgreiche Comedienne verspricht: „Ich komm' jetzt öfter!“ Und in dem gleichnamigen Programm verrät die berufstätige „Supermom“ auch gleich, wie sie das hinbekommt. Die Frage ist nur – wie oft darf eine Mutter denn etwas für sich tun, ohne als egoistische Rabenmutter dazustehen? Und gilt das Motto auch fürs Überleben im erotischen Alltagsdschungel, zwischen flotter Anmache an der Würsttheke und frivolem Kugelschreibertauschen mit dem Single-Vater beim Elternabend? Während kluge Köpfe über Feminismus debattieren, sagt Lisa Feller bodenständig und verschmitzt: „Gleichberechtigung würde mir schon reichen!“



LOK-SCHUPPEN
23.2.21
20:00



Thomas Quasthoff & Trio

NICE ,N' EASY

2012 hat sich der bekannte Bass-Bariton von den klassischen Konzertpodien und Opernbühnen zurückgezogen. Jetzt zeigt er seine Liebe zum Jazz, die immer schon Teil seines musikalischen Lebens gewesen ist. Mit seinem ersten Big-Band-Album „Nice ,n' Easy“ erfüllte sich der mehrfache Grammy-Preisträger anlässlich seines 60. Geburtstages im letzten Jahr einen lang gehegten Traum: große Jazz-Klassiker mit seinen langjährigen musikalischen Partnern zu präsentieren. Mit dabei sind der Nachwuchspianist Simon Oslander, Bassist Dieter Ilg und Schlagzeuger Wolfgang Haffner. Zusammen spielen sie Songs wie „Body and Soul“, „Cry me a River“, „Stardust“ oder „Imagine“, die für Quasthoffs einzigartige Stimme neu arrangiert wurden. „Dabei sind einige Stücke, bei denen die Zuhörer aufhorchen werden und sagen: In dieser Lage haben wir das noch nie gehört. Und in dieser tiefen Lage klingt es natürlich auch extrem relaxt“, freut sich der Sänger.

— 8.5.21, 20:00
Rudolf-Oetker-Halle

Nico Santos

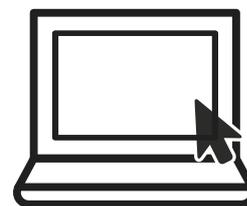
UNFORGETTABLE

Ein Song kann manchmal eine ganze Welt verändern, bei Deutschlands Durchstarter des Jahres – Nico Santos – sind es nun schon fünf. Die Megahits „Rooftop“, „Safe“ und „Oh Hello“ ließen ihn zum erfolgreichsten deutschen Radio-Künstler des letzten



Jahres aufsteigen. 2018 wurde der charismatische Sänger mit fast 110.000 Radioplays zum meistgespielten Künstler im deutschen Radio gekürt – und stellte so selbst internationale Superstars wie Pink oder Ed Sheeran in den Schatten. Darüber hinaus war er unter anderem für die 1Live Krone oder den wichtigsten deutschen Medienpreis BAMBI nominiert. Nach unzähligen Gold- und Platin-Awards für mehr als 400 Millionen Audio- und Videostreams seiner Tracks setzte Nico Santos dieses Jahr mit „Unforgettable“ und der Single „Better“, einer Kollaboration mit Lena, seine Erfolgsgeschichte fort. Vor allem live ist der Wahlberliner nicht aufzuhalten.

— 21.4.21, 20:00
Lokschuppen



Kulturbegeistert

KUNSTRASEN ONLINE

Ganz klar: Im Augenblick ist nichts sicher. Wir hoffen natürlich sehr, dass alle Veranstaltungen wie angekündigt stattfinden können. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, gibt es den KUNSTRASEN jetzt auch online. Unter www.kunstrasen-magazin.de finden Sie aktuelle Termine und noch mehr Geschichten und Veranstaltungen rund um die vielfältige Kultur-Szene unserer Stadt. Hochkultur trifft auf Independent-Szene. Es passiert immer wieder Überraschendes. Wir berichten darüber – ganz kulturbegeistert.

Grenzenlose Produktvielfalt

Geben Sie Ihrer Einrichtung Ihre ganz persönliche Note.

JAB
ANSTOETZ
GROUP



Besuchen Sie unsere Showrooms und lassen Sie sich auf 1.600 Quadratmetern von beeindruckend inszenierten Wohnwelten inspirieren. Wir beraten Sie jederzeit gerne. Der Verkauf erfolgt ausschließlich durch den Einrichtungsfachhandel.

Öffnungszeiten:

JAB ANSTOETZ und BW Bielefelder Werkstätten, Potsdamer Straße 160 und 180, 33719 Bielefeld-Oldentrup,
Mo – Fr 8.00-17.30 Uhr, Sa 9.00-14.00 Uhr

www.jab.de



Daphne de Luxe

COMEDY IN HÜLLE UND FÜLLE

Viele kennen sie als „Gästin“ und mittlerweile Gastgeberin der „Ladies Night“. Doch auch solo bringt die Entertainerin getreu ihrem Slogan „Comedy in Hülle und Fülle“ auf die Bühne. Die Humoristin überzeugt mit ihrer ganz besonderen Mischung aus amüsanter Unterhaltung, Selbstironie, Tiefgang, Authentizität und berührenden Songs. Sie greift aktuelle gesellschaftliche Themen auf und nimmt sich vor allem selbst nie zu ernst. Diese „Barbie im XL-Format“ straft alle Diät- und Fitnessgurus Lügen und beweist, dass auch eine Frau mit ein paar Kilos zu viel aussehen kann wie ein „de Luxe-Modell“.



Estnischer Philharmonischer Kammerchor

ARVO PÄRT AND EARLY MUSIC

Mit Preisen überhäuft, international gefeiert und in den großen Konzerthäusern weltweit zu Gast hat das bekannteste Klassikensemble Estlands auch bei seinem ersten Auftritt in Bielefeld 2019 Eindruck hinterlassen. Das Repertoire des 1981 gegründeten Chors reicht von gregorianischen Chorälen über Spätbarock bis hin zur Musik des 21. Jahrhunderts. Einen besonderen Platz nimmt dabei das Schaffen estnischer Komponisten wie Veljo Tormis, Erkki-Sven Tüür, Helena Tulve und Arvo Pärt ein, der auch im Mittelpunkt des aktuellen Programms steht. Der

Estnische Philharmonische Kammerchor wurde zweimal mit dem Grammy Award für die „Beste Choreinspielung“ ausgezeichnet und hat darüber hinaus zahlreiche Preise gewonnen.

— 25.3.21, 20:00
Rudolf-Oetker-Halle

flausen+ festival#3

Im Herbst 2020 konnte das Festival aus bekannten Gründen leider nicht stattfinden, jetzt ist die dritte Ausgabe für 2021 im TOR 6 Theaterhaus geplant. Das Festival versammelt Nachfolgeproduktionen ehemaliger flausen+Stipendiat*innen an einem Ort und gibt Einblicke in künstlerische Positionen um innovative Themen, Formate und Ästhetiken. Das flausen+festival bietet damit einen vielseitigen Raum für Begegnung, Vernetzung und Diskurs sowohl mit anderen Künstler*innen und Fachpublikum als auch der interessierten Öffentlichkeit.

www.theaterlabor.de

— 30.9. bis 3.10.21
Tor 6 Theaterhaus



Biennale Passages

Dieses „African Contemporary Dance Festival“ bringt seit 2006 Tänzer*innen, Choreograph*innen und andere Künstler*innen der zeitgenössischen Kunstszene aus Europa und Afrika zusammen und ermöglicht Austausch, Vernetzung und eine interkulturelle Auseinandersetzung mit gegenwärtigen choreografischen Strömungen. Das Programm kann ebenfalls aus den aktuellen Gründen nicht wie geplant stattfinden. Alle aktuellen Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf der Website unter www.dansart.de.

— 6. – 8.11.20
Theater der DansArt Tanznetworks

Fotos: Simone Bednarek, Antoine Tempé, Tõnu Tormis, Christian Weische



Musikverein der Stadt Bielefeld

Nah beieinanderstehen und aus voller Kehle singen – angesichts der epidemiologischen Lage keine gute Idee. Deshalb hat es die Chöre in den letzten Monaten besonders hart getroffen. Den Musikverein zudem ausgerechnet im Jubiläumsjahr. 2020 hätte ganz im Zeichen des 200-jährigen Bestehens gestanden. Die dafür geplanten Konzerte unter der Schirmherrschaft von Dr. August Oetker werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Bei Redaktionsschluss hat der Chor die Proben vorsichtig in kleinen Gruppen wieder aufgenommen. Zwei Saisonkonzerte – am 29.11.20 und 21.5.21 – sind terminiert. Nähere Infos und das genaue Programm werden auf der Website bekanntgegeben.

www.musikverein-bielefeld.de



Theater-Performance

DEN MUND VOLL UNGESAGTER WORTE

„Ich glaube, dass ein Traum erst ein kleiner Gedanke ist und wenn man diesen teilt, wird er immer größer.“ „Wir sitzen hier und sehen dabei zu, wie wir unsere eigene Lebensgrundlage zerstören.“ „Ich glaube, für einen gesellschaftlichen Wandel ist ein großer Wille nötig.“ In der Theater-Performance „Den Mund voll ungesagter Worte“ formulieren die SpielerInnen des Jugendvolktheaters Gedanken und Vorstellungen und eine Vision von einer friedlicheren, gerechteren und nachhaltigeren Welt. Entwickelt hat sich das Stück unter der Leitung von Canip Gündogdu und Katrin Meyer.

Weitere Termine: 17.12.20

www.theaterwerkstatt-bethel.de

— 9.10.20 19:00

Theaterwerkstatt Bethel



OWL LIEGT UNS AM HERZEN

Seit über 25 Jahren betreuen wir unsere Kunden in OWL. Erleben Sie jetzt den einzigartigen ADU-Spirit und die Begeisterung unserer Mitarbeiter. Unsere Kundenbetreuer sorgen vor Ort in ganz Ostwestfalen-Lippe für optimale Abläufe, strukturiertes Arbeiten und beste Kundenzufriedenheit. Mit Fort- und Weiterbildung in der firmeneigenen Urban Akademie erzielen wir eine außergewöhnlich hohe Qualität und Nachhaltigkeit in allen Bereichen.

GEBÄUDESERVICE | SICHERHEITSDIENSTE
PERSONALSERVICE | URBAN AKADEMIE

ADU

Urban Service Gruppe

Testen Sie uns und erleben Sie den Unterschied:

ADU Service Gruppe | Königsbrügge 8 | 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/800 656-00    adu-urban.de



Simple Minds

CELEBRATING 40 YEARS OF HITS

Don't You (Forget About Me)“ – das dürfte einer Band, die so einen Überhit gelandet hat, wohl kaum passieren. Außerdem haben es die Simple Minds geschafft, sich in den letzten 40 Jahren immer wieder neu zu erfinden. Oder um es mit den Worten von Jim Kerr zu sagen: „Ich bin immer sehr stolz, wenn die Leute fragen: Welche Simple Minds meinst du? Die Avantgarde, die Art-Rocker, die Popband, das Ambient-Projekt, die Instrumentalgruppe, die politischen Texter, die Folker, die Stadionrocker? All diese Stile gleichzeitig zu beherrschen, war immer die Quintessenz der Simple Minds.“ Viel Stoff also für ihr Jubiläum, das sie jetzt mit einem Best-of aus allen Dekaden feiern.



Theaterlabor

DIE ZWEITE WELLE

„Die Tür knallt, die Kleine weint, das Internet wackelt, ich muss das hier fertig machen, der Große hilft, wo er kann, Hausaufgaben gehen aber nicht. Mein Mann findet, wir können froh sein, so gut durch die Krise gekommen zu sein und die zweite Welle steht vor der Tür. Ich kann nicht denken.“ Die Inszenierung von Indira Heidemann lenkt den Blick auf eine immer noch benachteiligte Gruppe der Gesellschaft: In der durch die Corona-Pandemie veränderten Situation haben sich die Lebensumstände berufstätiger Mütter noch verschärft. Mithilfe eines „digitalen Briefkastens“ hat das Ensemble Erfahrungsberichte gesammelt und macht den Alltag, die Lebensumstände und Probleme, aber auch Hoffnungen und Wünsche von berufstätigen Müttern aus der Region sichtbar. Das Theaterstück findet live vor Publikum statt und wird online mittels einer Konferenzapp zu sehen sein.

Vorverkauf über www.kulturoeffner.de

— 6.11.-8.11.20 20:00
Tor 6 Theaterhaus



Mehr Veranstaltungen unter www.magazin-kunstrasen.de



Jazz im Konzerthaus

NEW YORK GYPSY ALL STARS

Mit dem international besetzten Quintett klingt die Reihe „Jazz im Konzerthaus“ in dieser Saison aus. Die Herkunft der Bandmitglieder aus aller Welt – Mazedonien, Türkei, Griechenland, Australien, Niederlande – spiegelt sich in ihrem Sound ebenso wider wie die kulturelle Vielfaltigkeit ihrer gemeinsamen Wahlheimat New York. Östliche und westliche Welten fusionieren und bilden das Zentrum ihrer Musik. Als klassisch ausgebildete Absolventen namhafter Konservatorien sind die New York Gypsy All Stars in Konzertsälen und Jazzclubs sowie auf Festivalbühnen gleichermaßen zuhause. Bekannt ist das Quintett für seinen dynamischen, hoch virtuos und differenzierten Mix aus Jazz, Funk, Electronica mit Klängen vom Balkan, aus Lateinamerika und Indien, dem Ursprungsland der Gipsymusik.

— 8.6.21 20:00
Rudolf-Oetker-Halle



Fotos: Muhsin Akgün, Dean Chalkley, Klaus Polkowski



Über den Wolken 2.0

Jedes Kuhn-Konzert bringt Farbe in die Stadt. Und führt zu den fettesten Schlagzeilen: „Dieter Thomas Kuhn macht süchtig“, „Papst des schlechten Geschmacks“, „Kuhnis verwandeln jedes Konzert in ein Sonnenblumenmeer der Liebe“, „Was machen diese Kuhnis mit diesen Klamotten im normalen Leben?“ Kein Wunder möchte man meinen, denn Dieter Thomas Kuhn & Band bringen seit jeher die nettesten und verrücktesten Menschen der Welt zusammen. Auch „Über den Wolken 2.0“ bildet da keine Ausnahme. Schon der Anfahrtsweg zur Konzertlocation wird zum farbenfrohen Happening. Da wird jede U-Bahn zum Schlagerchor! Aber bei DTK geht es nicht um Schlager im herkömmlichen Sinn, hier wird Schlager neu interpretiert. Hier geht es um die schönsten Schlager für ein Publikum, das sonst nichts mit Schlager am Hut hat!

— 14.5.21 & 15.5.21, 20:00
Lokschuppen

MUSIKSCHULE POW!

ENDLICH WIEDER LIVE

Nach dem Ausfall der Konzerte im Frühjahr ist Land in Sicht: am 3.12. geht es für die Schülerinnen und Schüler jeden Alters wieder auf die Bühne. Diesmal, mit genügend Platz, in der Neuen Schmiede. Neben festen Gruppen wie der Juniorband



„POWERful“ spielen extra zusammengestellte Ensembles einen bunten Mix aus den Welten des Pop, Rock und Jazz – „Leidenschaft und Lampenfieber garantiert“. Auch im Alltag der Musikschule kehrt Gewohntes zurück: die Früherziehungsgruppen „POWlchen und POWline“ für Kinder von 3 bis 7 dürfen wieder musizieren und aufgestockt werden. Anmeldungen sind auch im laufenden Schuljahr möglich.

www.musikschule-pow.de



GOLDSCHMIEDE SCHÄFFER

HANDGEFERTIGTE UNIKATE



GOLDSTRASSE 16-18 . BIELEFELD
GOLDSCHMIEDE-SCHAEFFER.COM



LOKSCHUPPEN
15.1.21
19:30

„Rotkäppchen raucht auf dem Balkon“

WLADIMIR KAMINER

Russendisko trifft Rotkäppchen – Wladimir Kaminer hat im Jahr 2000 mit „Russendisko“ sein Debüt gegeben und ist nun zu seinem 20-jährigen Autorenjubiläum mit „Rotkäppchen raucht auf dem Balkon“ auf Tour. Wie immer mit herrlich kurzweiligen Geschichten, die die davon berichten, wie das Leben generationsübergreifend zur Herausforderung werden kann. Es ist Zeit auch der älteren Generation etwas zurückzugeben, etwa ein Smartphone. Schließlich möchte die Oma auch Selfies machen oder Fotos von der Katze. Gesagt, getan. Aber die Technik hat ihre Tücken ... Live zu erleben ist Kaminer mit seinem sage und schreibe 28. Buch in Bielefeld.

////////////////////////////////////

Mensch, Bielefeld

EINE HOMMAGE

Ja, Bielefeld ist schön. Man lebt gern und gut hier. Und genau das zeigt die achte Ausstellung, die im Foyer der Volksbank Bielefeld-Gütersloh am Kesselbrink stattfindet. Zu sehen sind hochformatige Fotos von Menschen unserer Stadt, die bereits im 240-Seiten starken Bildband „My Bielefeld“ verewigt wurden. Dabei ist es nicht „nur“

ein ganz normaler Bildband, sondern die Menschen kommen zu Wort, erzählen ihre Geschichten. Die Idee dazu hatte Edwin Baaske, der vor über 20 Jahren von Hamburg nach Bielefeld kam und eigentlich nur ein paar Jahre bleiben wollte. Nun hat er bei Delius Klasing schon rund 150 Bücher betreut. „Eine Stärke Bielefelds ist, dass man hier so sein kann, wie man ist“, sagt er. Die Liebeserklärung ist gelungen: Der Bildband lädt ein zu einem assoziativen Spaziergang. Orte, wie der Tierpark, der Siggie oder die Kunsthalle werden aus einer neuen Perspektive beleuchtet.

Außerdem zeigt die Ausstellung in drei Vitrinen „Kunst am Buch“. Denn das Buch ist mit drei Covern erhältlich: ganz klassisch mit Sparrenburg, das zweite Cover zeigt Friseurin Julia, die für die Menschen unserer Stadt steht und das dritte ist ein ungewöhnliches Bild vom Hermannslauf, das eine Läuferin im Brautkleid zeigt. Klassisch, menschlich, schräg – so ist Bielefeld.

Bis Ende Januat 21, Foyer der Volksbank



Silvesterkomödie im Mobilien Theater

TEE ZITRONE ODER OHNE?

Die französische Komödie von Danielle Navarro und Patrick Haudecoeur spielte zuletzt am Pariser Théâtre Fontaine ab 2013 fast andert-halb Jahre lang vor ausverkauftem Haus. Generalprobe einer typischen Boulevard-Komödie: Der betrogene Ehemann, der Liebhaber im Schrank – der eigentlich ein Dieb ist – sowie eine Reihe bewährter Theater-Gags sind die üblichen Zutaten zum Komödianschema. Allerdings hat die Schauspieltruppe nicht nur mit dem Stück, sondern auch mit ihren eigenen Schwächen zu kämpfen – von der entscheidungsschwachen Regisseurin bis zum untalentierten Hauptdarsteller. Mit aller Kraft der Verzweiflung versucht die Truppe sich dennoch von einer Katastrophe zur nächsten zu hangeln, um das Stück auf die Bühne zu bringen.

Wegen der Abstandsregeln ist die Zuschauerzahl begrenzt. Vorbestellungen ab Oktober unter mobiles.theater@t-online.de

— Premiere: 31.12.20 20:00
Mobiles Theater, Feilenstr. 4



Nachtansichten 2021

KULTUR:PLAKATIV

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kultur:Plaktiv“ zeigt die Kommunale Galerie zu den Nachtansichten eine Retrospektive der Plakatdesigns der Agentur Arndt & Seelig Kommunikationsdesign. Sie gestalten seit 1999 die Plakat- und Programmheftillustrierung für den Kultursommer und den Kulturwinter des Kulturamts Bielefeld: Eine kreative, mehrdeutige, neue Inszenierung von gewöhnlichen Alltagsgegenständen mit dem richtigen Gespür für den eindrucklichen Eyecatcher der Saison. Zu sehen im Alten Rathaus.

— 24.4.21 18:00
Kommunale Galerie



Miroslav Nemeč & Udo Wachtveitl

DICKENS' WEIHNACHTSGESCHICHTE

Nach einem Jahr Pause kommen sie zurück nach Bielefeld: die beiden beliebten „Tatort“-Kommissare Miroslav Nemeč und Udo Wachtveitl. Gemeinsam „ermitteln“ sie in einem ganz besonderen Fall: Sie präsentieren Charles Dickens' berühmte Weihnachtsgeschichte als Bühnenmärchen mit Musik. Die sozialkritische Erzählung über den alten Geizhals Ebenezer Scrooge, der am Vorabend des Weihnachtsfestes von vier Geistern heimgesucht wird und durch sie seine Menschlichkeit wiederentdeckt, ist ein zeitloser Klassiker. In der Interpretation von Miroslav Nemeč und Udo Wachtveitl erhält er eine unglaubliche Lebendigkeit. Beiden gelingt es im Zusammenspiel mit Licht und Musik den skurrilen britischen Humor auf anrührende Weise herauszuarbeiten.



CALLISTO

Wir sind wieder für Euch da!

- Fondue
- Burger
- Lammspezialitäten
- besondere Weine
- beheizte Terrasse
- Konzerte & Lesungen

Di. bis So.
ab 17.30 Uhr

Notpfortenstr. 8
33602 Bielefeld

Reservierungen
0521 9679580



Nichts war vergeblich

FRAUEN IM WIDERSTAND

Der Beitrag von Frauen zum Widerstand gegen die Hitler-Diktatur ist wenig erforscht und gewürdigt. Die neue Wanderausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 zeigt die Lebensläufe von achtzehn mutigen Frauen, die sich nicht mit Gleichschaltung und Terror abfinden wollten. Sie bildet den Auftakt für Ausstellungen, Filme und Lesungen, die bis zum 8.12. rund ums Thema „Frauen im Widerstand“ stattfinden, und wird ergänzt durch die Installation „Leben mit dem Lager“ der Bielefelder Künstlerin Raphaela Kula. Hierbei handelt es sich um eine persönliche Annäherung an das Leben von Henryka Obidzinska und Zofia Zielezinska, die beide im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert waren. Weitere Veranstaltungen: Die Heeper Stolpersteine (12.11.; 11:00) organisiert vom Gymnasium Heepen, Lotte Laserstein – Eine Wiederentdeckung (15.11., 11:30, Historisches Museum), „Jeder stirbt für sich allein“ - Filmabend mit TERRE DE FEMMES (8.11. 18:00 + 20:00, Ravensberger Spinnerei), „Wir haben eine Aufgabe: [...] dabei sein und helfen[...]“ Europa und die Welt von der Barbarei zu befreien“ – Lesung aus den Erinnerungen von Lisa Fittko (22.11., 11:30, Ravensberger Spinnerei), Rosenstraße - Filmabend mit TERRE DE FEMMES (25.11., 17:00 + 19:45, Ravensberger Spinnerei), Erfolg und Verfolgung – Verfemte Musikerinnen in der NS-Zeit (6.12., 11:30, Synagoge Beit Tikwa), Else Zimmermann – Frauenwiderstand in OWL/ Bielefeld (8.12., 18:30, Ravensberger Spinnerei)



— Ausstellungseröffnung:
10.11.20 18:00
 Ravensberger Spinnerei

Forum Bielefeld

WEITER GEHT'S

Seit des Lockdowns war man im Forum nicht untätig. Aufgehübscht und in (fast) neuem Glanz wartet die Veranstaltungsstätte nun auf Besucher. Die Parkplatzkonzerte waren schon eine gute Einstimmung. Bislang gibt es schon einige Nachholtermine. Hier eine kleine Übersicht: Das Lumpenpack sind vom 29.6.20 auf den 19.4.21, sowie Tito & Tarantula vom 29.10.20 auf den 21.10.21 verlegt worden. Außerdem: Dritte Wahl vom 18.12.20 auf den 22.10.21, Bukahara vom 15.10.20 auf den 15.04.21, Moritz Neumeier vom 9.9.20 auf den 2.3.21. Das für den 5.12.20 geplante Schattenfest entfällt dieses Jahr. Milliarden verschiebt sich vom 12.11.20 auf den 25.3.21, Die Happy verschiebt sich vom 18.11.20 auf den 20.10.21, Wolf Maahn vom 8.10.20 auf den 8.4.21.

Aktuelle Infos unter www.forum-bielefeld.com

Urban Stylez Festival

Urbane Traditionen treffen auf modernen zeitgenössischen Tanz und öffnen das Haus noch weiter für ein neues und junges Publikum. Das jährlich stattfindende Urban Stylez Festival wurde 2017 ins Leben gerufen. Aufgrund der derzeitigen Situation ist es nicht möglich alle internationalen KünstlerInnen nach Bielefeld zu holen. Daher wird auch dieses Festival nicht in dem gewohnten Umfang stattfinden können. Alle aktuellen Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf der Website.

unter www.dansart.de



Fotos: Timo Dettmers, Fabian Stuerz

Kunsthalle

Bielefeld





NEUE
SCHMIEDE
12.3.21
20:00

Lucy van Kuhl

KLAVIER, CHANSON, KABARETT

Die studierte Germanistin und Pianistin verbindet in ihren Liedern ihre beiden Steckenpferde Wort und Musik. Sie beobachtet ihre Umwelt, ihre Mitmenschen und sich selbst und kombiniert auf charmant-unnachahmliche Weise Klavier-Kabarett mit Chansons. 2019 gewann sie dafür einen der renommiertesten Kabarett-Preise Deutschlands, das Passauer „ScharfrichterBeil“ (Jury- und Publikumspreis!). In sensiblen Chansons und knackig-pointierten Kabarett-Liedern besingt Lucy van Kuhl Situationen aus dem Leben.



Movie Live-Club

BUNTE VIELFALT

Gleich zu Beginn des neuen Jahres geht das Movie am 22.1.2021 mit Pearl Jam UK, der wahrscheinlich besten Tribute-Band, in die Vollen. Am 27.1. sind mit Bruckner zwei Brüder im Live-Club zu Gast. Sie machen Musik, die sich anfühlt wie ein Bad in Euphorie, eine Fahrt mit den besten Freunden im VW-Bus an die französische Atlantikküste, der letzte Sommertag, bevor die Tage kälter werden: Sie zelebrieren die Kraft des Augenblicks. Am 7.3. ist der Berliner HipHop-Künstler Amewu zu Gast und am 1.5. die genregrenzensprengende Formation Some Sprouts. Aus flächigen Synthesizer-Sounds, energie- wie gefühlvollen Gitarrenlicks, melodischen Basslines und treffenden Drumpatterns machen sie einzigartige Songs.

Außerdem: Zugezogen Maskulin (9.5.), Alex Henry Foster (26.5.), Bengio (28.5.). Weitere Termine & aktuelle Infos unter www.movie-liveclub.de



Bruckner



Die neue Museumsleiterin Maria Plet und Museumsgründer Günter Barisch

Deutsches Fächer Museum

MARIE-LUISES LIEBLINGE

In der Heimat ist es immer noch so etwas wie ein Geheimtipp, in Sammlerkreisen dagegen international geschätzt und bekannt. Schließlich ist das 1996 von Marie-Luise und Günter Barisch eröffnete Museum eines von nur zwei Fächermuseen weltweit. Eine echte Besonderheit also – und ein mit viel Leidenschaft und Fachkenntnis gepflegtes Herzensanliegen der passionierten Sammler. „Das Museum ist unser Lebenswerk“, unterstreicht Günter Barisch. Ein Werk, das der 92-Jährige zukünftig bei der langjährigen Mitarbeiterin Maria Plet in guten Händen weiß. Die aktuelle Ausstellung ist für ihn eine der schönsten in der langjährigen Geschichte. Doch es schwingt auch Wehmut mit, denn „Marie-Luises Lieblinge“ ist den liebsten Fächern seiner 2019 gestorbenen Frau gewidmet. Herzstück der Ausstellung ist daher auch die letzte gemeinsame Erwerbung der Eheleute Barisch. Das Fächerblatt aus dem Jahr 1730 ist eine handwerkliche Meisterleistung und zeigt eine „Sächsische Hetzjagd“. Aber es gibt noch viel mehr zu entdecken. Die Schau zeigt eine Auswahl von Fächern vom Anbeginn der Sammlertätigkeit bis heute und bietet ein buntes Kaleidoskop mit vielen außergewöhnlichen Exponaten. Ca. 150 Fächer sind hier versammelt, darunter viele, die noch nie gezeigt wurden. Ein besonders prächtiges Exponat ist der Hochzeitsfächer der Kaiserin Eugénie in einer Reiseschatulle. Das weltweit einmalige Stück ist als Spende zur Barisch Stiftung gekommen.

Öffnungszeiten: Mittwoch & Donnerstag, 14:30-17:30

Gruppenbesuche nach telefonischer Vereinbarung unter 64108 täglich (außer an Feiertagen).

Fotos: Stefanie Gomoll, Steffi Rettinger, Promotion, Pascal Bünning, Konrad Fersterer



Der Gentleman kommt

„BLAUE STUNDE“ IM GEPÄCK

2021 ist es dann (hoffentlich) so weit: Gentleman kommt nach Bielefeld. Der wohl erfolgreichste Reggae-Artist hat sein Album „Blaue Stunde“ mit dabei und wird für eine eben solche im Lokschuppen sorgen. Seine erste Single daraus – „Ahoi“ – war eine absolute Premiere für den gebürtigen Osnabrücker, war es doch der erste veröffentlichte Song auf Deutsch. Er erzählt von der Seele, die drei Tage braucht, ehe sie ankommt. Was aber leider nie gelingt, wenn man am nächsten Morgen schon wieder weg ist. Kritiker sagen, „Blaue Stunde“ sei Gentlemans persönlichstes Album. Freuen wir uns auf ganz hochkarätigen Reggae.

— 2.6.21, 20:00
Lokschuppen

Zeiten & Zeichen Tour

Lang ist's her – das letzte Konzert von Hubert von Goisern ging im Herbst 2016 über die Bühne. Seitdem hat er nicht nur an seinem ersten Roman, flüchtig, sondern auch an neuer Musik gearbeitet. Dafür war er mit seiner Band im Studio, im Wald, in improvisierten Konzertsälen und hat virtuose Gastmusiker eingeladen – mit dem gerade erschienen Studioalbum Zeiten & Zeichen kommt er 2021 nach Bielefeld. Auf ihm bündeln sich all seine Ideen, die vielen Einflüsse, die er über die Jahrzehnte als aktiver Musiker, als Reisender und als ein auf die Welt neugieriger Mensch sammeln konnte. Hubert von Goisern passt in keine Schublade, überrascht und fordert. Das begeistert.



— 22.9.21, 20:00
Stadthalle Bielefeld



Mehr Veranstaltungen unter
www.magazin-kunstrasen.de

Dr. Ulrike Puhlmann

*Apotheke
am Alten Markt*



So erfreulich

Das Musik Kontor Herford kommt mit Pauken und Trompeten zurück auf die Bühne – unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften. Wir rühren die Trommel für kulturelle Veranstaltungen in der Region.

www.musik-kontor-herford.de



Seit 1646. Altbewährt anders.



Mein Schatten springt vor Freude

10. LITERATURWETTBEWERB DER WORTFINDER

Der 2010 gegründete Verein „Die Wortfinder e.V.“ fördert das Kreative Schreiben und die Literatur von besonderen Menschen und Menschen in besonderen Lebenslagen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt bei Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich der Verein beim diesjährigen Literaturwettbewerb kurzerhand dazu entschieden, die Zielgruppe auf alle Menschen mit Behinderung auszuweiten. So hatten in dieser herausfordernden, an sozialen Kontakten oft armen Zeit viele TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Gedanken zu äußern. Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs war „Licht & Schatten, Hell & Dunkel, Tag & Nacht“. Mehr als 500 AutorInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz reichten Beiträge ein. Eine Jury wählte die PreisträgerInnen aus. In ihren Texten erfährt man nicht nur, warum es Tag und Nacht gibt, sondern bekommt zum Beispiel auch ganz praktische Anleitungen zum Vertreiben dunkler Gedanken oder zum Backen eines Sonnenkuchens. Nachdenklich stimmende Texte über dunkle Zeiten im Leben stehen neben erhellenden Sprachspielereien, heitere Gedichte über Ratten im Schatten neben kritischen Gedanken zu Mitmenschlichkeit. Das Lesen dieser bunten Textmischung lässt einen so manches in einem neuen Licht sehen und vermag als Nebenwirkung durchaus ein Leuchten ins Gesicht zu zaubern.

Die Texte der PreisträgerInnen erscheinen in einem grafisch schön gestalteten literarischen Wandkalender für das Jahr 2021.

Bestellt werden kann er unter der E-Mail diewortfinder@t-online.de oder Tel. 0521/56095030.

www.diewortfinder.com



Lesung: Albert Camus

DIE PEST – ABSURDITÄT EINER SEUCHE

Wohl kaum ein Roman wurde in den letzten Monaten so häufig aus dem Bücherregal geholt wie dieser. Eine Seuche bricht sich langsam Bahn in der algerischen Stadt Oran, führt in den unvermeidlichen Ausnahmezustand, in dem jede Figur auf ihre Weise die Pest bekämpft und nach Erklärungen sucht. Der Roman zeigt gerade in der aktuellen Situation wieder erschreckende Relevanz. Das Schauspielteam Insa Stuckenbröker und Christian Knäpper liest aus dem berühmten Werk von Albert Camus. Eintrittskarten für diese und alle anderen Veranstaltungen müssen unter Tel. 1438238 oder über das Buchungstool der Webseite vorbestellt werden.

www.movement-bielefeld.de

— 29.11.20, 19:30
Movement Theater



Bielefelder Puppentheater

Fünf Bühnen, drei Spielorte – in Bielefeld ist in Sachen Puppentheater jede Menge los. Da begegnet der Grüffelo dem Kleinen Prinzen und der Kaspar erlebt ebenso spannende Abenteuer wie Pettersson & Findus. Volles Programm also für kleine, aber auch große Zuschauer. Die perfekte Übersicht über alle Termine bietet die gemeinsame Seite der Bielefelder Puppentheater. Einfach mal vorbeischaun, ob Räuber Ratte, der Wassermann oder Zwerg Nase noch einen Termin frei haben.

www.bielefelder-puppentheater.de/



Kulturraum Nahost

ELDAD ZITRIN

Der israelische Musiker spielt klassische Musik mit elektronischer Raffinesse: In seinen Live-Loops mischt Eldad Zitrin Indie-Pop mit elektronischen und akustischen Instrumenten und erschafft ein einzigartiges musikalisches 360-Grad-Erlebnis. Als einer der gefragtesten Bühnenspieler Israels trat er bereits mit erfolgreichen israelischen KünstlerInnen auf und spielt im Duo oder als Solist zahlreiche Konzerte in Europa.

— 28.1.21, 20:00
Forum

Fotos: Eldad Zitrin, Tim Dechent, Promotion

Gato Preto

WELTNACHT-KONZERT



Gato Pretos Debüt-Album „Tempo“ bringt all das auf den Punkt, was internationale Club-Kultur spannend macht: Rockender Favela Funk aus Rio, rumorende Township-Grooves aus Südafrika und Angolas technoideer Electro-Hybrid Kuduro sind die Grundzutaten, die Gato Preto zur Global Bass-Kernschmelze bringt, wahlweise

mit Rave und Breakbeat vermennt. Eine Steilvorlage von Soundtütfler und Gato Preto-Produzent Lee Bass an Gata Misteriosa und ihre Power-Punchlines auf Portugiesisch.

Gata Misteriosa wuchs bei Lissabon auf. Schon zu Beginn der Nuller Jahre ging sie als Teenager in der Partyszene des Lissabonner Vororts Buraka mit ihren Freunden zu Kuduro tanzen. Ihre Eltern stammen aus Mosambik, so ist sie eng mit den Party-Trends des lusophonen Afrikas vertraut. Für ihr Studium kam sie nach Deutschland, wo sie den Breakbeat-Produzenten Lee Bass in Düsseldorf kennenlernte. Über die Plattenkiste seines Ghanaischen Vaters wurde auch er früh an afrikanische Sounds aus Soul, Funk und Highlife herangeführt. 2013 starteten die beiden gemeinsam das Electro-Projekt Gato Preto und sind seither unterwegs, um die Dancefloors rund um den Globus unsicher zu machen.

www.welthaus.de/kultur/weltnaechte

— 7.11.20, 20:00
Movie

Crowdfunding-Plattform

ENGAGIERT FÜRS ENGAGEMENT

Die Bielefeld Crowd ist eine Spendenplattform für Kreative und Soziale aus Bielefeld. Sie funktioniert nach dem Prinzip: Viele kleine Spenden zeigen große Wirkung. Aufgrund der momentan besonders schwierigen Lage für Kulturschaffende und sozial Engagierte hat die Stadtwerke Bielefeld Gruppe den Spendentopf jetzt um 15.000 Euro erhöht.

Das Prinzip Crowdfunding ist einfach: Wer finanzielle Unterstützung benötigt, beschreibt sein Anliegen auf bielefeld-crowd.de und legt selbst die benötigte Fördersumme fest. Auch kleine Spenden sind herzlich willkommen, denn jeder Euro hilft, die bunte Vielfalt an Kunst, Kultur und Sozialem in unserer Stadt zu erhalten. Bei einer Einzelspende ab fünf Euro verdoppelt die Stadtwerke Bielefeld Gruppe die Summe auf einen Klick.

www.bielefeld-crowd.de



**ICH
RENOVIERE
KLIMANEUTRAL**

ÖKO Bauwelt
bauen · wohnen · gestalten · erhalten + ökologische Baustoffe Bielefeld
Ökologische Baustoffe Bielefeld, Siechenmarsch 21, 33615 Bielefeld
Tel. 0521-64942, info@oeko-bauwelt.de



Die Wüste soll leben

BEDROHTE NATUR IN ARABIEN UND NORDAFRIKA

Wüsten sind Lebensräume für Menschen und Tiere. Die Artenvielfalt ist bedroht – nicht zuletzt durch kriegerische Konflikte in der Region zwischen Mauretanien und dem Irak. Die Sonderausstellung im Naturkunde-Museum Bielefeld richtet das Augenmerk auf faszinierende Tierarten, die an eine harte Umwelt angepasst, aber der Gewalt durch waffentragende Menschen schutzlos ausgeliefert sind. Die Ausstellung blickt auch auf traditionelle Kulturen, die sich ebenfalls in diesen unwirtlich erscheinenden Regionen entwickelt haben. Konzipiert wurde die Ausstellung vom Staatlichen Naturhistorischen Museum Braunschweig auch mit dem Ziel, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für den Naturschutz in den arabischen Ländern zu schärfen. Die politischen Unruhen und gesellschaftlichen Umbrüche in der nordafrikanisch-arabischen Region bedrohen nicht nur wertvolles Kulturgut, sondern auch die Tier- und Pflanzenwelt.

www.namu-ev.de

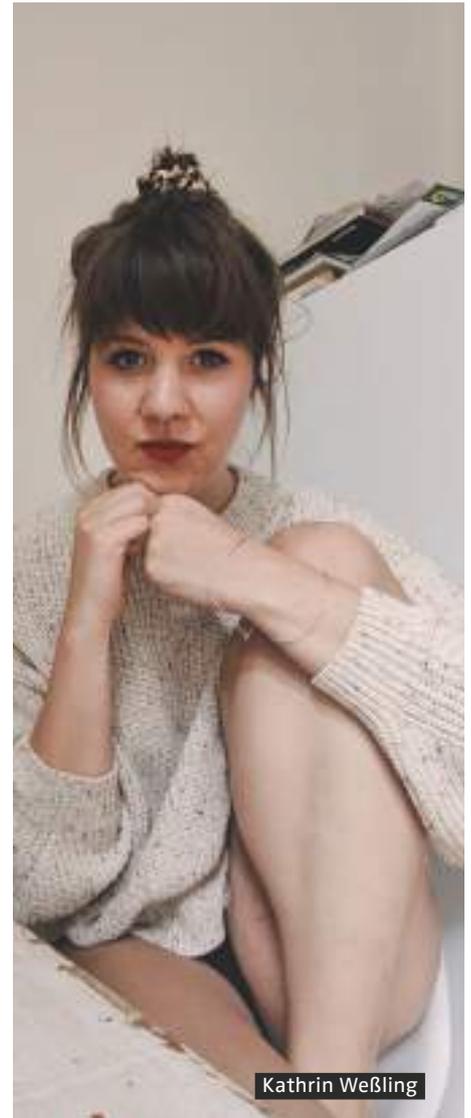
24. Bielefelder Kabarettpreis

BESSER MAL LACHEN

Wer darf sich in diesem Jahr den Pudding an die Wand nageln? In der 24. Auflagen des Bielefelder Kabarettpreises messen sich junge Kabarettisten, Satiriker und andere Humor-Arbeiter. Der 1998 ins Leben gerufene Bielefelder Kabarettpreis, den die Kabarettgemeinschaft Bielefeld e.V. in Kooperation mit Newton und der Unterstützung des Kulturamtes durchführt, ist übrigens einzigartig in der Republik. Für Künstler wie Luke Mockridge, Abdelkarim, Bodo Wartke, Bülent Ceylan oder Dagmar Schönleber und viele andere war der Fight um den Pudding ein veritables Karriere-Sprungbrett. Sehr zur Freude des Publikums, dem 2020 wieder zwei sehr abwechslungsreiche Abende geboten wird.

www.kabarett-bielefeld.de

— 26.02. und 27.2.21 20:00
Zweischlingen



Kathrin Weßling

Unterbrückung im Nr. z. P.

SPANNENDE LESUNGEN

Literaturfans kommen im Rahmen des Kulturwinters gleich bei drei ungewöhnlichen Lesungen auf ihre Kosten, die das Kulturamt gemeinsam mit der Initiative Bielefelder Subkultur e.V. veranstaltet. Knarf Rellöm alias Frank Möller präsentiert am 6. November eine unterhaltsame Auswahl an Liedtexten, Anthologiebeiträgen und Romanauszügen aus seinem aktuellen Buch „Wir müssen die Vergangenheit endlich Hitler uns lassen“. Jasmin Schreiber liest am 4. Dezember aus ihrem Buch „Mari-anengraben“, ein kluges und zartfühlendes wie humorvolles Buch über den Tod und das Leben der Angehörigen danach. Am 11. Dezember beschreibt Kathrin Weßling in „Nix passiert!“ auf humorvolle Weise die existenzielle Verunsicherung und den daraus resultierenden Prozess der Selbstfindung ihres Protagonisten.

— 6.11., 4.12., 11.12.20, 20:00
Nr. z. P. (Große-Kurfürsten-Straße 81)

Klassische Philharmonie Bonn

PERLEN DER WIENER KLASSIK

Das renommierte Orchester ist seit vielen Jahren ein gern gesehener Gast in der Rudolf-Oetker-Halle. Auch für die kommende Saison war das Programm bereits fix und fertig geplant. Aus bekannten Gründen stehen hinter der Spielzeit 2020/21 jetzt jedoch einige Fragezeichen. Falls die Pläne aber aufgehen, setzt die Klassische Philharmonie Bonn zunächst die Feier des Beethoven-Jahres fort. „Das Oktoberprogramm soll ein reines Beethovenfest werden“, unterstreicht Orchesterleiter Heribert Beissel. Mit der Ouvertüre zu „Coriolan“ op. 62, der Symphonie Nr. 4 B-Dur op. 60 sowie dem Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58, dessen besonderer Reiz auf seiner lyrisch idyllischen Grundstimmung beruht. Dass Cunmo Yin – 1. Preisträger der International Telekom Beethoven Competition Bonn – als Solist dabei sein soll, ist kein Zufall. Das Orchester hat sich nämlich von Anfang an der Förderung junger, hochbegabter Solisten verschrieben.

In den kommenden Monaten könnten dann unter anderem Händels Suite aus der „Wassermusik“ und Mozarts Klarinettenkonzert sowie Schuberts wunderschöne 5. Symphonie erklingen. Nach dem Weihnachtskonzert zum Jahresende wäre im Februar die Aufführung von Wagners „Siegfried-Idyll“ ein Unikat in einer Saison, die fast ausschließlich Perlen der „Wiener Klassik“ im Programm hat. Und mit Beethoven, Haydn und Schubert genau so im März auch enden könnte.

Aktuelle Termine unter

www.klassische-philharmonie-bonn.de



BIELEFELDER

PHILHARMONIKER



KOMMUNALE
GALERIE
10.2.21
18:00

Fotografie

CLAUDIA REISMANN

Sie studierte Foto/Film Design an der FH Bielefeld. Jetzt zeigt die Bielefelder Fotografin Claudia Reismann Arbeiten aus einer 2017 begonnenen und bis heute andauernden Serie. „IMPRESSIO“ zeigt Augenblicke, Menschen, Dynamiken und Bewegungen, eingebettet in Strandszenarien. Sie sind zentraler Telos der Fotografien Reismanns, die wie bearbeitet wirken, obwohl ausschließlich die Möglichkeiten des analogen Fotolabors genutzt werden. Ihr Anspruch geht über die reine Bildproduktion hinaus. Vielmehr krümmt sie fotografische Regeln und erzeugt Bilder mit malerischer Komponente, die sich im Surrealismus oder im Impressionismus einordnen lassen. Die Ausstellung läuft bis zum 5. Mai 2021.

www.claudia-reismann.de



Dave Davis

Zweischlingen

COMEDY & CO.

Humor ist gerade in diesen Zeiten absolut wichtig. Deshalb empfehlen wir das Programm im Zweischlingen, das bereits im Oktober volle Fahrt aufnimmt und einen gezielten Angriff auf unsere Lachmuskeln startet. Im November geht's munter weiter. Bademeister Schaluppke berichtet am 7.11. von „Chlorreichen Tagen“ direkt vom Brennpunkt der Republik: die Badeanstalt. Mit Florian Hacke kommt am 14.11. ein Mann, der auszog, nur um festzustellen, dass er der einzige Mann auf dem Spielplatz ist. Sein Programm heißt „Hasenkind – du stinkst“. Sebastian 23 beschäftigt sich am 21.11 in „Cogito, ergo dumm“ mit den Dummheiten der Menschheit von den Ursprüngen bis in die Gegenwart. Der Stand-up-Comedian Quichotte trägt am 18.11 das Herz auf der Zunge. Und diese wiederum lauert hinter einem extrem verzogenen Gebiss. Schlicht „Fresse“ lautet sein Programm. Außerdem

hat Dave Davis (5.12), der „Sunshine-Generator“ der deutschen Kabarett- und Comedy-Szene, sein als Liveshow getarntes Soforthilfepaket für Deutschland pickepackevoll geschnürt: Herzlich willkommen zu „Ruhig, Brauner! – Demokratie ist nichts für Lappen“. Am 12.12. ist die nach eigenem Bekunden fitteste Band der Welt zu Gast: Reis against the Spülmaschine.

Das komplette Programm unter www.zweischlingen-gastro.de

Lesung und Ausstellung

KARIN IRSHAID

Die lange in Bielefeld lebende Malerin, Zeichnerin und Objektmalerin liest aus ihrer neuen Erzählung „Reise nach Jerusalem“. Sie beschreibt darin Erlebnisse einer seltsamen Liebe zu einer Verschwundenen sowie eine Reise des Protagonisten nach Palästina und Israel mit einem unerwarteten Ausgang. Karin Irshaid wurde von der Süddeutschen Zeitung als „Friedensautorin“ bezeichnet. Gleichzeitig werden im Kunstraum-Rampe Zeichnungen von Karin Irshaid zu sehen sein. Das Zusammentreffen von bildender Kunst und Literatur verspricht ein interessantes Gespräch mit der Autorin und Künstlerin im Anschluss an die Lesung. Weitere Veranstaltungen der Literarischen Gesellschaft OWL/Literaturhaus Bielefeld e.V. finden sich auf der Website.

www.literaturhaus-bielefeld.de

— 24.11.20, 20:00
Kunstraum Rampe



Volxkultur

BRUCHSTÜCKE

Die Theaterwerkstatt Bethel öffnet gegen Ende des Jahres Türen und Fenster für Einblicke in aktuelle Video-Arbeiten, Theater-Produktionen, Performances und Installationen. Die Tanztheater-Performance bildet den Abschluss der Trilogie „Bruchstücke 2018 – 2020: Volxkultur in Zeiten des Umbruchs“. Entstanden sind vielfältige künstlerische Formen, in denen sich der rasante gesellschaftliche Wandel zeigt – weltweit und im Selbst ganz nah.

www.theaterwerkstatt-bethel.de

— 28.11.20, 18:30
Theaterwerkstatt Bethel



Frau Jahnke hat eingeladen

Von den Misfits bis zur Ladies Night – Gerburg Jahnke hat entscheidend dazu beigetragen, dass sich Frauen einen Platz in der Männerdomäne Kabarett erobert haben. Den Staffelnstab der Ladies Night hat sie zwar weitergeben, aber sie ist nach wie vor mit ihren Lieblingskolleginnen auf Tour. „Wir wollen nicht mehr darüber reden, dass es nur so wenige gute Frauen in der Szene gäbe. Wir sind präsent, und wir sind viele“, unterstreicht Gerburg Jahnke. „Wir behaupten uns elegant und leichtfüßig neben all dem Männerkabarett. Wir sind nicht in Konkurrenz. Wir machen unseren Job – in Kabarett, Comedy, Liedgut, Slapstick und Poetry. Wir sind witzig, politisch, böse, moralisch oder absurd, wir können singen oder eher nicht, und meistens sind wir schön! Und live ist das alles noch viel spannender.“

— 24.4.21, 19:00
Stadthalle



Dogma Chamber Orchestra

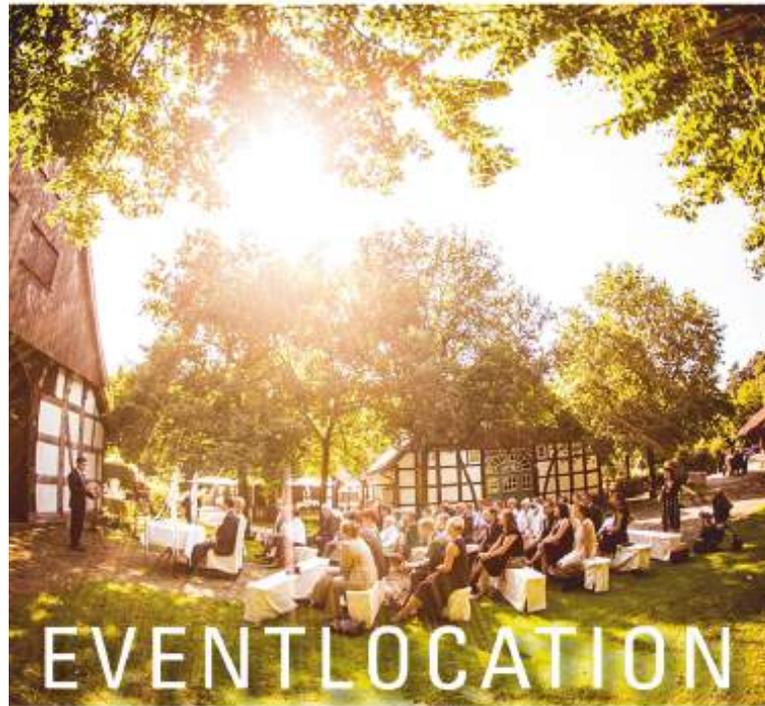
SONGS

Jazz, Neue Musik und eigens komponierte Werke gehören genauso zu den Konzertprogrammen des Dogma Chamber Orchestras wie das Standard-Repertoire der Klassik. Das Projekt „Songs“ öffnet neue Horizonte und zeigt, dass Ausdrucksformen, Klangfarben und Stilrichtungen für ein Streichorchester unerschöpflich sind. An diesem Abend spielen die MusikerInnen ausschließlich Stücke, die vom künstlerischen Leiter des Orchesters komponiert sind und Elemente des Jazz, Folk, Rock, Minimal Music bis hin zum Punk vereinen. Unterstützt wird das Orchester von dem führenden deutschen Jazzpianisten Florian Weber und der bekannten Schlagzeuger-Formation Elbtoneal Percussion.

— 19.12.20, 19:30
Rudolf-Oetker-Halle



 Mehr Veranstaltungen unter www.magazin-kunstrasen.de



mit einzigartigem Ambiente

FEIERN HOCHZEITEN CATERING



Inhaber Silvio Eberlein
Historisches Gasthaus Buschkamp und Auberge le Concarneau
Buschkampstraße 75, 33659 Bielefeld

Telefon +49 (0) 521 492800
info@museumshof-senne.de
www.museumshof-senne.de





Theaterlabor

DON'T BELIEVE IN SPOOKS

Wofür fürchtet sich der Mensch? Wovor haben wir Angst? Eingesperrt in einen Acryl-Käfig bewegt sich ein Mensch. Er erzählt die Geschichte eines vermeintlichen Dummkopfs, den niemand versteht. Er scheint eine Botschaft zu haben, aber niemand will sie wissen. Der Mensch ist lebendig, das Leben gefährlich und der Tod unausweichlich. Die Performance ist ein Solo begleitet von Szenen, die auf unterschiedliche Weise Ängste der Menschen zum Thema haben.

Vorverkauf über www.kulturoeffner.de, alle weiteren Termine im Tor 6 Theaterhaus unter www.theaterlabor.de



Bastian Bielendorfer

LUSTIG, ABER WAHR!

Perücken aufziehen, in Rollen schlüpfen oder Witze erfinden muss Bastian Bielendorfer nicht, denn sein Programm ist „Lustig, aber wahr!“ Nach seinem ersten Soloprogramm „Das Leben ist kein Pausenhof“ erzählt Bielendorfer wieder von einer Lehrerkindheit unter dem permanenten Rotstift. Er berichtet von einem Vater, der zwar streng, aber ungerecht war und bis heute ein nicht enden wollender Quell von Absurditäten ist, von seinem Waldorf-Neffen Ludger, der immer eine selbstgehäkelte Kappe aus Lamaschamhaar auf dem Kopf hat und von seiner Frau Nadja, die ihn täglich rettet, meist vor sich selbst.

— 24.9.21, 20:00
Stadthalle

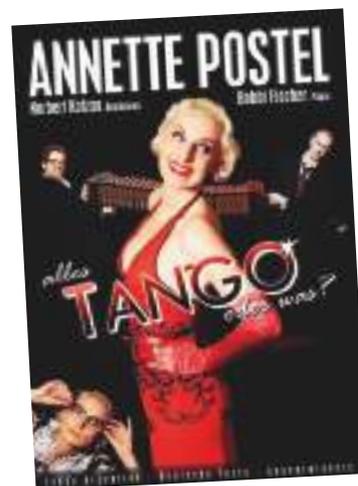


Mehr Veranstaltungen unter www.magazin-kunstrasen.de

10 Jahre Offkino Bielefeld

Im September 2010 ging das „Offkino – Freies Kino Bielefeld“ im Filmhaus an den Start. Das Jubiläum konnte es zwar nicht groß feiern, aber immerhin ist es nach der coronabedingten Schließung wieder auf Sendung. Seit September 2020 heißt es also wie gewohnt immer wieder freitags Film ab für Vergessenes und Verkanntes, Kultiges und Klassiker, die man gerne wieder auf großer Leinwand sieht. Jenseits des aktuellen Mainstreams schlägt das Kino den Bogen vom Stummfilm über die Screwball-Komödie bis zu schräger Sciene-Fiction. Von der Doku bis zum Drama. Für seine außergewöhnliche Auswahl wurde das Offkino bereits mehrfach von der „Film und Medien Stiftung NRW“ ausgezeichnet. Infos zum aktuellen Programm gibt es auf der Website.

www.offkino.de



Annette Postel

ALLES TANGO, ODER WAS?

Die vielfach ausgezeichnete Chanteuse, Musikparodistin und -kabarettistin, tanzt seit 15 Jahren Tango und holt nun ihr Steckenpferd samt Tango-Tagebuch auf die Bühne. Begleitet von den bekannten Tangoinstrumentalisten Norbert Kotzan und Bobbi Fischer legt Annette Postel augenzwinkernde, eigene Texte auf argentinische Tangohits – kommentiert von der pfälzischen „Madame de Toilette“. In der ist unschwer ihre bekannte Comedy-Figur Carmen wiederzuerkennen, die sich mit Witz und Komik Gott und der Welt und den Niederungen der Frau-Mann-Beziehungen widmet.

— 22.1.21, 20:00
Neue Schmiede



Brillantes Klavierduo

Lucas und Arthur Jussen entfachen dort, wo sie auftauchen, Begeisterung. Die Brüder spielen und bewegen sich mit der Natürlichkeit, mit der sich Ebbe und Flut ereignen. Allerdings bei Weitem nicht so langsam, sondern im Extremzeitraffer. Rhythmisch sicher und vor Energie sprühend fordern Lucas und Arthur Jussen sich und ihr Publikum heraus. Mit Drive, Elastizität, langem Atem, lockerer Genauigkeit und Schwung.

Ein Ersatztermin für das ausgefallene Konzert in der Rudolf-Oetker-Halle vom 1.4.20 wird in Kürze bekanntgegeben (www.schoneberg.de). Die Karten behalten ihre Gültigkeit.

Komödie Bielefeld

LORIOTS GEMISCHTES DOPPEL

Wie viele Minuten muss ein Frühstücksei kochen? Gibt es auch Opern mit Hunden? Wer eröffnet eine Herrenboutique in Wuppertal? Loriots dramatische Werke stehen für Komödie in Perfektion, für Sketche, die Generationen überdauert haben. Zwei Darsteller mit Lust an der Verwandlung schenken dem Publikum ein Wiedersehen mit dem „Frühstücksei“, mit „Liebe im Büro“, der „Englischen Ansage“ und natürlich auch mit dem Lottogewinner Erwin Lindemann. Da bleibt kein Auge trocken und die Ente draußen.

Weitere Termine und Infos zum gesamten Programm unter www.komoedie-bielefeld.de

— 6.11.20, 20:00 (Premiere)

Komödie Bielefeld



Künstler: Miao Xiaochun
Foto: Angela von Brill

LICHT SICHT 7

PROJEKTIONS-TRIENNALE
IN BAD ROTHENFELDE

23. OKTOBER 2020
BIS 21. FEBRUAR 2021

WELTWEIT EINMALIG
1 KM KUNSTPARCOURS
10.000 QM SCHWARZDORNWAND
WWW.LICHTSICHT-TRIENNALE.DE

Gefördert durch:



Stiftung
Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



LANDSCHAFTS-
VERBAND
OSNABRÜCKER LAND E.V.



Bad Rothenfelde
Heilbad im Osnabrücker Land





Von Klassik bis Comedy

NEUE STADTHALLE RHEDA-WIEDENBRÜCK

Ausgefallene Architektur, moderne Licht- und Tontechnik, hochwertige Innenausstattung und Platz für Veranstaltungen mit bis zu 1.600 Personen. Die Voraussetzungen sind perfekt, um im schicken Ambiente ausgiebig zu feiern, an Kongressen oder Veranstaltungen teilzunehmen. Die im Februar 2020 eröffnete Stadthalle ist multifunktional, modern und flexibel – und damit ein echter Meilenstein für Rheda-Wiedenbrück. Und mit ihrem hochkarätigen Programm ist sie auch ein Anziehungspunkt für BesucherInnen aus der Region.

Bei den zahlreichen kulturellen Highlights ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Auswahl reicht von Musical und Theater über Schlager (u. a. Beatrice Egli am 22.10.21) und Singer/Songwriter (u. a. Milow am 18.12.20) bis zur großen musikalischen Hommage an Udo Jürgens (27.4.21). Und von Comedy, u. a. mit Paul Panzer (12.11.20), Herbert Knebels Affentheater (11.12.20), Katie Freudenschuss (8.2.21) und Kurt Krömer (27.6.21) bis zu klassischer Musik mit Weltstars wie Nigel Kennedy (18.3.21).

www.stadthalle-rheda-wiedenbrueck.de

////////////////////////////////////

Von der alten Herrlichkeit

DER REIZ DER RUINEN



Was für ein Multitalent! In ihm steckte nicht nur ein Architekt, Bühnenbildner und Zeichner, sondern auch ein begeisterter Archäologe, Kupferstecher und Radierer. Er war fasziniert von antiken Gebäuden und setzte sie gekonnt in Szene. Die Rede ist von dem italienischen Künstler Giovanni Battista Piranesi. In diesem Jahr wäre er 300 Jahre alt geworden. Daher widmet ihm das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake in Kooperation mit der Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford, eine Sonderausstellung mit dem Titel „Von der alten Herrlichkeit“.

Doch damit nicht genug, denn den 18 großformatigen Piranesi-Blättern stehen weltweit einzigartige Korkmodelle

des Phelloplastikers Dieter Cöllen zur Seite. Diese zeigen ebenfalls antike Gebäude und bestechen durch ihr besonderes Material und ihre Präzision. „Wir freuen uns sehr, dass wir zwei völlig verschiedene Kunstgattungen, die sich beide auf ihre ganz eigene Art mit dem Reiz der Ruinen von Rom und Paestum beschäftigen, in einer Ausstellung gegenüberstellen können“, sagt Museumsdirektorin Dr. Vera Lüpkes. Passend zur Sonderausstellung sind Vorträge, Veranstaltungen und museumspädagogische Programme geplant.

www.museum-schloss-brake.de

— 4.10.20-10.1.21

Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, Lemgo

Großes Welttheater in Bad Rothenfelde

LICHTSICHT 7

PROJEKTIONS-TRIENNALE

Hochkarätige Kunst in einem einzigartigen Format. Die Lichtsicht 7 Projektions-Triennale – das besondere Lichtkunst-Festival im Heilbad Bad Rothenfelde – wird beim abendlichen Flanieren zum Erlebnis für alle Sinne. Der etwa ein Kilometer lange Kunstparcours rund um die bis zu 14 Meter hohen Gradierwerke bildet eine Projektionsfläche von insgesamt 10.000 qm. Michael Bielicky, künstlerischer Leiter und Kurator, setzt den Fokus vor allem auf asiatisch konnotierte Kunst. Neben dem chinesischen Medienkünstler Miao Xiaochun sind Arbeiten des Mutter-Tochter-Duos Tamiko Thiel und Midori Kono Thiel ebenso zu sehen wie eine datengesteuerte, interaktive Installation von Simon Weckert und Philipp Weiser, die den Traum vom Fliegen für jeden Besucher ermöglicht. Der gebürtige Ulmer Max Hattler lässt wiederum eine datengesteuerte Pop-up-Wasserprojektion aufleuchten, während die US-amerikanische Künstlerin Natalie Bookchin mit „the act of changing something’s position“ mit geloopten Zeitaufnahmen von Gewalt gegen farbige Amerikaner die jüngsten politischen Ereignisse in den USA reflektiert. Weitere beteiligte Künstler werden in Kürze bekannt gegeben.

www.lichtsicht-triennale.de

— 23.10.20-21.2.21



Mehr Veranstaltungen unter www.magazin-kunstrasen.de



Brigitte Waldach

SCHIMMER UND GLANZ

Die großformatigen Zeichnungen und begehbaren Installationen der Berliner Künstlerin Brigitte Waldach (*1966) eröffnen neue Gedankenwelten, in denen Texte und Klänge eine bedeutende Rolle spielen. Als Marta-Preisträgerin der Wemhöner Stiftung 2020 wird sie mit einer Einzelschau geehrt, in der sie kulturhistorische und aktuelle Themen in neue Zusammenhänge setzt. So lösen sich auf faszinierende Weise in der Serie „History Now“ historische Figuren wie Adolf Hitler oder Hannah Arendt als kaum fassbare Erscheinungen in Textwolken auf. Die „Goldberg-Variationen“ von J. S. Bach inspirierten Waldach zu einem überwältigenden Zeichnungs-Zyklus, den sie erstmalig ins Dreidimensionale übersetzt: In einem scheinbar unendlichen Spiegelraum aus Verspannungen und Empfindungen erleben die Besucher*innen die musikalischen Strukturen als Komposition aus Raum, Sound und Licht.

www.marta-herford.de

— 20.9.20-17.1.21
Marta Herford

SchLaDo

Das Kürzel steht für den „Schönen langen Donnerstag“. Das bunt gemischte Programm der Gütersloher Kleinkunstreihe überzeugt mit hinreißenden Comedians, geistreichen Kabarettisten und musikalischen Wortakrobaten. Am 1. Oktober gibt René Steinberg den Startschuss für eine Saison mit vielfältigen Highlights. So bringt etwa am 3. Dezember Kabarett-Urgestein Wilfried Schmickler den Theatersaal zum Lachen und am 17. Dezember folgt mit „Storno“ die traditionelle Jahres-Abrechnung. Wenn Thomas Philipzen und Funke & Rütter die vergangenen Monate genüsslich durch den Kabarett-Fleischwolf drehen, dürften sie im Ausnahme-Jahr 2020 besonders viel zu tun haben. Hochkarätig geht's weiter, unter anderem mit GlasBlasSing (21.1.21), Sarah Bosetti (28.1.21), Dagmar Schönleber (25.3.21) und Jürgen Becker (25.4.21).

www.theater-gt.de/rubrik/schlado





MUSIK
KONTOR HERFORD

präsentiert...










#smartcraftedmusic

Younee – Fr. 02.10.2020
 Harald Martenstein & Band – Fr. 06.11.2020
 Alexander Stewart & Band – Do, 12.11.2020
 Nighthawks – Do, 19.11.2020
 Fat Cat – Fr, 27.11.2020
 David Haynes & Band – Do, 10.12.2020
 Pat Metheny Side-Eye – Mo, 17.05.2021

Tickets unter: reservix.de, auf der Homepage und an allen bekannten VVK-Stellen.

www.musik-kontor-herford.de





KULTUR

BOTSCHAFTERINNEN

Marianne Weiß & Nina Oesterreich

DIE BLASINSTRUMENTE WAREN ABGEDECKT UND ES GAB IMMER GLEICH MEHRERE MIKROS – FÜR DEN MODERATOR UND FÜR DIE KÜNSTLER. BEI DEN VERANSTALTUNGEN DES „BURG- UND PARKSOMMERS“ WAR VIELES CORONABEDINGT ANDERS. DIE GÄSTE KAMEN MIT MASKEN ZU DEN KONZERTEN UND WIR HABEN SIE ZU IHREN PLÄTZEN BEGLEITET“, ERZÄHLT NINA OESTERREICH, BEIM KULTURAMT BIELEFELD ZUSTÄNDIG FÜR KULTURMARKETING, NETZWERKARBEIT UND PROJEKTMANAGEMENT. „WIR HABEN UNTER WAHRUNG DES ABSTANDES AUCH IMMER VERSUCHT, DASS DIE FAMILIEN ODER FREUNDE DIE VERANSTALTUNG GEMEINSAM GENIESSEN KONNTEN“, ERGÄNZT MARIANNE WEISS, DIE BEI DER BIELEFELD MARKETING DIE STADTMARKE IM BEREICH KULTUR WEITERENTWICKELT.

Text: Eike Birck
Fotos: Eike Birck,
Kulturamt Bielefeld,
René Weinitschke

Ihre Zusammenarbeit hatten sich Nina Oesterreich und Marianne Weiß ganz anders vorgestellt. Eigentlich sollten die beiden Frauen im Auftrag ihrer Institutionen Kulturmarketing an der Schnittstelle von Kulturakteuren, Kulturförderung und Stadtmarketing betreiben. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ging es von der konzeptionellen Arbeit sehr schnell in den „Krisenmodus“. „Wir haben uns gefragt, wo werden wir gebraucht, was geht überhaupt in Sachen Kultur und wie kann den Akteuren geholfen werden“, waren sich die beiden Kulturfrauen sehr schnell in der pragmatischen Herangehensweise einig. Seit Oktober 2019 läuft die enge Kooperation von Kulturamt und Bielefeld Marketing in

Sachen „Kulturmarketing“. Nina Oesterreich ist gebürtige Bielefelderin, studierte in Paderborn und Würzburg und arbeitete zuletzt für die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH. Marianne Weiß stammt zwar gebürtig aus München, lebt aber seit 40 Jahren in der Stadt und ist den Bielefeldern als engagierte Grünen-Politikerin bekannt und mit der heimischen Kulturszene gut vernetzt. Und damit eigentlich für die Arbeit im Kulturamt prädestiniert. Nina Oesterreich kommt aus dem klassischen Marketing und man würde sie daher eher bei der Bielefeld Marketing vermuten. Aber es ist genau umgekehrt – und damit für beide Häuser und in der Zusammenarbeit ungemein befruchtend.

>>



Marianne Weiß und Nina Oesterreich

>>

WERTSCHÄTZENDE ZUSAMMENARBEIT

Die Chemie zwischen den beiden Frauen passte auf Anhieb. Neben ihren jeweiligen fachlichen Qualifikationen und der Leidenschaft für Kultur sind beide offen für neue Ideen, überaus kommunikativ, flexibel und durchsetzungsfähig. So wurden schnell Doppelstrukturen abgeschafft, um Ressourcen zu sparen. Nina Oesterreich und Marianne Weiß tauschen sich regelmäßig ein Mal in der Woche aus und verstehen sich als Botschafterinnen der Bielefelder Kultur. Gemeinsame Veranstaltungen, Konzepte und Formate waren bereits auf einem guten Weg, als der Lockdown im März 2020 viele Planungen zunichtemachte bzw. vorerst auf Eis legte. Das tat der Leidenschaft der beiden Frauen für ihre Arbeit aber keinen Abbruch. „Wir haben unseren Kulturwinter 2020/21‘ mit weniger Publikum als gewohnt durchgeplant“, berichtet Nina Oesterreich, „denn wir wollen ja für alle möglichen Szenarien, was im Herbst und Winter kulturell geht, vorbereitet sein.“ Auch die Bielefeld Marketing, die vorwiegend die Federführung für viele

Großveranstaltungen in der Stadt hat, arbeitet permanent an Konzepten, wie beispielsweise die Durchführung eines Weihnachtsmarktes zu Coronazeiten aussehen könnte. „Unser Veranstaltungsteam muss das ganz flexibel und pragmatisch betrachten“, sagt Marianne Weiß mit Blick auf die sich ständig verändernden Regularien. „So werden viele Veranstaltungen in 2021 gleich für zwei Termine geplant.“

KREATIVITÄT GEFRAGT

Da momentan kein „normaler“ Kulturbetrieb planbar ist, müssen Möglichkeiten gefunden werden, um Kultur doch stattfinden zu lassen. „Eine Ausstellung mit Veit Mette sollte eigentlich hier bei uns im Foyer des Kulturamtes, in der Kommunalen Galerie, stattfinden, aber wir hätten die Abstandsregelungen nicht einhalten können. Deshalb findet die Fotoausstellung nun draußen am Goldbeck-Parkhaus statt“, freut sich Nina Oesterreich über den „neuen“ Kulturort am Kesselbrink, wo 40 Bilder des Bielefelder Fotografen zu sehen sind.

Viele Veranstaltungen seit März wurden in digitaler Form durchgeführt. „Dabei sind auch Formate herausgekommen, die vielleicht sonst nicht zum Tragen gekommen wären“, so Marianne Weiß. „Ich denke da zum Beispiel an das Bielefelder Kunstdreieck. In einem Film

haben sich die drei Direktorinnen, Nadine Droste vom Kunstverein Bielefeld, Christiane Heuwinkel vom Kunstforum Hermann Stenner und Christina Végh von der Kunsthalle Bielefeld in Videos zu besonderen Aspekten der aktuellen Ausstellungen in ihren Häusern crossover ausgetauscht. Der so entstandene Dialog machte Lust auf echte Besuche.“

Für Marianne Weiß und Nina Oesterreich ist das Profil ihres Auftrags, die Kultur zu den Menschen bringen, durch die Corona-Pandemie noch mal geschärft worden. „Die Kultur muss noch mehr als bisher auf die Straße. Wir können den öffentlichen Raum noch besser als kulturellen Raum nutzen. Da gibt es viel Potenzial“, sagt Marianne Weiß.

Mit dem „Burg- und Parksommer“ haben Bielefeld Marketing und das Kulturamt den Menschen der Stadt ein Geschenk gemacht. Sie haben in kulturarmen Zeiten mit viel Engagement und einem ausgefeilten Hygiene-Konzept vielfältige Kulturveranstaltungen im Rahmen des „Burg- und Parksommers“ möglich gemacht. „Gerade jetzt merken viele Menschen, dass sie Kultur zum Leben brauchen“, betont Marianne Weiß, „nicht nur, um sich abzulenken, sondern zur Inspiration, auch um eine andere Perspektive auf diese besondere Zeit zu bekommen.“

Die Plakatkonzeption für die beiden Freiluftbühnen haben Kulturamt und Bielefeld Marketing gemeinsam erdacht und sich bei den Programminhalten abgesprochen, damit es nicht zu inhaltlichen Überschneidungen kommt und man sich womöglich gegenseitig Konkurrenz macht. Die Bielefeld Marketing als GmbH ist darauf angewiesen, Einnahmen zu erwirtschaften. Das Angebot an der Burg reichte von Konzerten über Yoga und Sport bis hin zu Tastings. Im Park war die Bühne größer und deshalb traten hier viele Bands auf. Eine Aufteilung, die sich bewährt hat.

SUPPORT YOUR LOCAL SCENE

„Dabei haben wir darauf geachtet vornehmlich Bielefelder Künstlerinnen und Künstlern Auftritte zu ermöglichen“, unterstreicht Nina Oesterreich den Anspruch der lokalen Kulturförderung. Neben der Gage war es für die Kulturakteure auch eine gute Gelegenheit, nach Monaten der Bühnenabstinenz auf sich aufmerksam zu machen und zu zeigen „Uns gibt es noch!“ „Vielen Künstlern fehlt nicht nur das Einkommen, sondern auch der Kontakt zum Publikum. Wir haben sehr viele gute Rückmeldungen bekommen, sowohl von den Künstlern als auch von den Gästen.“ Beim „neuen Normal“ mussten vorher die Karten gebucht werden, es gab keine Pause und auch keinen Getränkeausschank.

Sowohl im Park als auch an der Burg wurde ein Kinderprogramm auf die Beine gestellt. Etwaige Bedenken, dass Kinder mit Maskenpflicht und Abstandsregelung Schwierigkeiten haben könnten, bestätigten sich nicht. Ganz im Gegenteil. „Es war erstaunlich, wie diszipliniert die Kinder waren“, betont Nina Oesterreich. „Sie blieben wirklich alle ruhig auf den Plätzen. Das hat super geklappt.“

WAS BLEIBT?

Welche Kulturschaffenden können die Krise überleben und wie sieht es beim Publikum aus? Besuchen viele Menschen aus Angst vor einer Ansteckung die Veranstaltungen nicht mehr? Oder verzichten sie in Anbetracht von Kurzarbeit und einem damit geringeren Budget auf Kultur?

„Gerade in Zeiten, in denen man schnell Informationen zu den Veranstaltungen, Online-Ticket-Kauf oder auch Rückerstattung von Eintrittsgeldern veröffentlichen möchte, wurden die digitalen Kanäle immer wichtiger“, stellt Marianne Weiß fest. Auch hier arbeiten Kulturamt und Bielefeld Marketing gut zusammen und bündeln Ressourcen. Neben einer Homepage mit allen tagesaktuellen Terminen, informiert ein regelmäßiger Newsletter der Bielefeld Marketing das Publikum über die Veranstaltungen, während das Kulturamt die Aufgabe übernommen hat, die heimische Kunst- und Kulturszene aktuell über Corona-Regularien und auch über Fördergelder in Kenntnis zu setzen. Das alles gilt auch unabhängig von Corona.

„Momentan ist die Lage manchmal recht unübersichtlich“, berichtet Nina Oesterreich. „Es gibt Gelder vom Land und vom Bund unter bestimmten Voraussetzungen, um den Kulturakteuren zu helfen, die durch die Pandemie in existenzielle Bedrängnis geraten sind. Uns erreichen auch viele Anrufe von Künstlern, die wissen möchten, was unter welchen Auflagen wieder möglich ist. Das haben wir zusammengestellt. Eigentlich bieten wir den Kulturakteuren auch Weiterbildungen, zum Beispiel im Bereich Selbstmarketing, Social Media und Co. an, aber das hat momentan keinen Sinn, denn die Künstler sind damit beschäftigt, ihre Existenz zu sichern. Aber natürlich machen wir uns Gedanken, in welcher Form künftig Fortbildungsangebote gemacht werden könnten.“

Mit etwas Sorge betrachten die beiden Kulturbotschafterinnen auch die Lage im Hinblick auf Sponsorengelder. „Es ist verständlich, dass wenn Unternehmen zu kämpfen haben, das Kultursponsoring nicht ganz oben auf der Agenda steht“, so Marianne Weiß. Viele Veranstaltungen in der Stadt wären ohne die Unterstützung der Wirtschaft jedoch nicht durchführbar. „Bisher war das Engagement der Unternehmen nach wie vor richtig gut“, sind sich Nina Oesterreich und Marianne Weiß einig. Außerdem hoffen die beiden Kulturfrauen, dass das angedachte große Projekt für die Bielefelder Kultur 2021 tatsächlich stattfinden kann. „Wir wollen zeigen, dass Kultur für die Lebensqualität wichtig ist. Bielefeld ist mit dem vielfältigen Kulturangebot eine lebenswerte Großstadt.“

”

Wir wollen zeigen, dass Kultur für die Lebensqualität wichtig ist. Bielefeld ist mit dem vielfältigen Kulturangebot eine lebenswerte Großstadt.

Parksommer



INKLUSIV INNOVATIV INTUITIV

25 Jahre Theaterensemble Götterspeise



DAS 15-KÖPFIGE BIELEFELDER TOURNEE-THEATER GÖTTERSPEISE GEHÖRT SEIT 25 JAHREN ZU DEN PIONIEREN DER INKLUSIVEN KULTURARBEIT. EUROPaweIT AUF TOUR MACHT DAS THEATERENSEMBLE AUF DIE SITUATION VON UND VORURTEILE GEGENÜBER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG AUFMERKSAM. MIT STÜCKEN, DIE EBENSO BISSIG WIE HUMORVOLL HERKÖMMLICHE DENKMUSTER HINTERFRAGEN.

1996 initiierte der Verein „Forum für Kreativität und Kommunikation“ in Kooperation mit „Sport und Kultur Eckardtsheim“ das inklusive Theaterensemble Götterspeise. Vorangegangen waren provozierende Aktionen in deutschen Großpsychiatrien in den 1980er Jahren, die auf die anhaltende Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung oder mit psychischen Erkrankungen aufmerksam machen sollten. 1986 näherte man sich dem Thema in Eckardtsheim auf künstlerischem Weg und organisierte eine gemeinsame Aufführung mit dem italienischen Ensemble teatro Nucleo. Menschen mit und ohne Behinderung standen gemeinsam auf der Bühne und stellten herkömmliche Denkweisen auf den Kopf. Durch das rege Interesse etablierten sich inklusive Theaterprojektwochen, 1989 entstand der theaterpädagogische Verein und das freie Theater Forum für Kreativität und Kommunikation, der heute die federführende Verantwortung für das inklusive Ensemble Götterspeise trägt.

Die Theatergruppe wurde 1996 bewusst als Tournée-Theater konzipiert. Die drei Regisseure/Innen Christel Brüning, Diemut Döninghaus und Martin Neumann leiten das Ensemble als Team und inszenieren sämtliche Produktionen gemeinsam. Vor jeder neuen Produktion finden offene Castings statt; alle Interessierten können Teil des Ensembles werden. Die Vielfalt der DarstellerInnen und ihrer Erfahrungen spiegelt sich in den Stücken wider. Ob gemeinsam neu geschrieben oder an ein bereits existierendes Stück angelehnt: In jedem Fall finden eigene Texte, Gedanken und Gefühle der DarstellerInnen ihren Platz darin. So haben die SchauspielerInnen die Möglichkeit, gesellschaftskritisch, humoristisch und künstlerisch ihre Gedanken auf die Bühne zu bringen, „Anders-sein“ als Vielfalt und Stärke zu thematisieren.

www.forum-info.de

— Neue Produktion:

UNTER STROM

Nach dem Stück „Die Nashörner“ folgt im Januar 2021 die mit dem Ensemble entwickelte Eigenproduktion „Unter Strom“. Jede/r merkt es. Es ist hörbar, riechbar, sichtbar. Es schleicht sich dauerkrisenhaft in unsere Wirklichkeit. Nicht nur die Bienen verschwinden. Alles unter Strom: Menschen, Tiere, Meere, Lüfte, Gesundheit, Politik, Wirtschaft. Die Welt ist nicht erst durch Corona aus der Balance geraten. Wandel und Veränderung sind ständige Begleiter. Kriegen wir noch einmal die Kurve oder fliegen wir raus? Weiter so? Gesellschaftlicher Wandel durch Inklusion und Teilhabe? Den Lauf der Dinge verändern? Das Rad der Geschichte anhalten? Alles riskieren? Mut zum Scheitern!

Premiere: 28.1.21, 19:00

**Thekoa-Saal (Paracelsusweg 1,
33689 Bielefeld)**

>>

JOSEF SCHULZ SPECTRUM

Architektur. Landschaft. Fotografie.
23.8.2020 – 17.1.2021, Bielefeld

**KUNSTFORUM
HERMANN
STENNER**



ZUSAMMENHALT ZÄHLT

Jede/r kann etwas ganz Besonderes



Norbert Diekhake

25 JAHRE. EIN GROSSARTIGES JUBILÄUM. DAS GEHEIMNIS DES ERFOLGES DER THEATERGRUPPE GÖTTERSPEISE VERRATEN UNS TANZ- UND THEATERPÄDAGOGIN DIEMUT DÖNINGHAUS, REGISSEURIN UND THEATERPÄDAGOGIN CHRISTEL BRÜNING, REGISSEUR MARTIN NEUMANN SOWIE DIPLOM-, MEDIEN-UND THEATERPÄDAGOGE NORBERT DIEKHAKEN IM INTERVIEW.

WAS BRAUCHT ES, UM 25 JAHRE GEMEINSAM THEATER ZU SPIELEN?

Diemut Döninghaus: Begeisterung für Theater, Lust sich in kreative Prozesse zu begeben, sich auf Menschen einlassen, sich überraschen lassen von den Ideen der Akteur*innen, Entdeckungsgeist, jede/n einzelne/n wahrnehmen und seine eigene Idee weiterverfolgen oder auch flexibel zu sein und sie zu ändern. Spaß daran, miteinander etwas auszuprobieren, auch mal zu streiten, neue Wege zu finden.

Christel Brüning: Jede und jeden im Ensemble so zu nehmen, wie sie/er ist. Und wir sind sehr lebendig.

Diese Lebendigkeit umhüllt uns mit einer besonderen Atmosphäre. Es gibt natürlich unterschiedliche Handicaps, aber dafür kann jeder und jede etwas ganz anderes Besonderes. Das zu zeigen, braucht Vertrauen und Mut und erstaunt uns in dem gemeinsamen kreativen Prozess immer wieder. Wir schätzen uns und unsere Ideen, fühlen uns ernst genommen und probieren die verrücktesten Ideen aus, was uns oft herzlich lachen lässt.

Martin Neumann: Von Beginn an haben mich in der inklusiven künstlerischen Arbeit der Mut, die Aufrichtigkeit der Akteur*innen, aber auch die zeitweilige „Unberechenbarkeit“ der Produktionsprozesse fasziniert.

Norbert Diekhake: Zusammenhalt im Ensemble und Team, viel ehrenamtliches Engagement und Erfahrung, die wir im Forum in über 30 Jahren gewinnen konnten. Aber natürlich auch angemessene finanzielle Unterstützung und Planungssicherheit. Wir sind froh, seit dem letzten Jahr in die 3. Konzeptionsförderung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes NRW aufgenommen zu sein, die allerdings als Co-Förderung bewilligt ist. Langjährige Partner sind von Anfang an ebenso das Begegnungs- und Freizeitzentrum Eckardtshaus, Bethel.regional und seit einigen Jahren proWerk Bethel. Hier braucht es einen langen Atem und Durchhaltefähigkeit, um auch finanzielle Engpässe und Planungshindernisse zu überwinden.

WORAUF SIND SIE BESONDERS STOLZ?

Diemut Döninghaus: Wirklich inklusiv zu sein, jede/r gibt herein, was sie oder er kann, an Qualitäten hat und das ist so unterschiedlich und so gut. Einzelne ergeben ein großes Ganzes. Besondere, sehr unterschiedliche Produktionen

gemacht zu haben, auf die Qualität der Produktionen und überhaupt mit dieser 20-köpfigen Gruppe ein Tournetheater zu sein.

Christel Brüning: Darauf, dass alle zwei Jahre aus dem kreativen Chaos mit viel Arbeit ein Theaterstück realisiert wird. Aber auch, dass die Meisten im Ensemble über Jahrzehnte zusammen und bei uns bleiben, dass sich unsere Stücke durch eine unverwechselbare Ästhetik auszeichnen.

Martin Neumann: So viele Jahre in einem kontinuierlich zusammenarbeitenden kreativen Regieteam und einem solch lebendigen und einsatzfreudigen Ensemble arbeiten zu können.

WAS HAT SICH IN SACHEN INKLUSION SEIT DER GRÜNDUNG VERÄNDERT?

Norbert Diekhake: Inklusion ist vor 25 Jahren eindeutig noch ein völliges Randthema gewesen. Wir waren damals mit wenigen anderen Pioniere. Verbessert hat sich die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit für dieses besondere Thema, sichtbar an der heutigen Vielfalt der unterschiedlichen „special arts“-Gruppen landesweit.

Diemut Döninghaus: Mittlerweile ist Inklusion oft das Thema in Städten, barrierefrei etc., es gibt aber noch viele Barrieren, die beseitigt werden müssen. Wenn man nicht mehr von Inklusion spricht, dann haben wir es geschafft. Davon sind wir noch weit entfernt.

Martin Neumann: Theaterarbeit, künstlerisch wie pädagogisch, war und ist nach wie vor ein erfolgreiches Proben- und Übungsfeld für Inklusion. Und als „best practice“ nach wie vor notwendig.

WAS VERPASSEN MENSCHEN, DIE NOCH NIE EIN STÜCK DER THEATERGRUPPE GÖTTERSPEISE GESEHEN HABEN?

Alle: Gutes Theater: berührend, witzig, bissig, besonders und unterhaltsam.

Interview: Stefanie Gomoll



Christel Brüning,
Diemut Döninghaus,
Martin Neumann (v.l.)

90

ANNIVERSARY
1929-2019

SieMatic

Wir machen kein Theater, aber gute Küchen!

Wir realisieren Ihre Küche – und das aus einer Hand! Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unseren exklusiven und individuell geplanten Küchen, passend zu Ihrem Lebensstil, begeistern.

45 JAHRE



KÜCHENIDYLL
GERLING

KÜCHENIDYLL GERLING | Treppenstraße 22 bis 24 | 33647 Bielefeld
Telefon +49 (0) 521.446 121 | www.kuechenidyll.de

SieMatic

VEIT METTE

DER RICHTIGE AUGENBLICK

DIE STADT UND IHRE MENSCHEN PRÄGEN SEINE ARBEIT. ABER SEINE ARBEITEN
PRÄGEN AUCH DIE STADT, DENN VEIT METTES FOTOGRAFIEEN SIND HIER VIELFACH
ÖFFENTLICH UND OFFENSICHTLICH PRÄSENT. NICHT VERSTECKT IN GALERIEN,
SONDERN OFT AN UNERWARTETEN ORTEN. „ICH MAG ES, MIT DEN BILDERN ZU
DEN MENSCHEN ZU KOMMEN“, SO DER BIELEFELDER.

>>





>>

Das reicht von den Bildern aus Bethel, die seit Jahren auf der Stadtbahn unterwegs sind, bis zur jüngsten Ausstellung großformatiger Aufnahmen am Kesselbrink-Parkhaus. Mit seinem unglaublichen Gespür für Perspektiven und den richtigen Augenblick beeinflusst Veit Mette dabei stets auch, wie die BielefelderInnen ihre Stadt sehen. Schräg, mit trockenem Humor und immer überraschend – das passt zur OWL-Metropole und ihren BewohnerInnen.

Genau deshalb ist es so stimmig, dass der Fotograf im Juni 2020 als „City ARTist“ nominiert wurde. Unter diesem Titel hat das NRW KULTURsekretariat Wuppertal zehn Preise für Bildende Künstler*innen ab 50 Jahren in der Gesamthöhe von bis zu 50.000 Euro ausgeschrieben. Jede Mitgliedsstadt kann eine Künstlerin/einen Künstler in den Wettbewerb schicken. Wer gewinnt, stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Doch schon die Nominierung hat den Bielefelder gefreut. „Der Preis ist im Kunstbereich angesiedelt“, so Veit Mette. „Aber erst in den letzten zwei, drei Jahren mache ich Arbeiten, die ich selbst als Kunst- und nicht als Fotoprojekte sehen würde. Die Rückmeldung von so einer super besetzten Jury bedeutet daher eine große Wertschätzung.“ Zugleich ist sie so etwas wie ein Jubiläumsgeschenk. Denn im Jahr 2020 ist es exakt dreißig Jahre her, dass der Bielefelder die Fotografie zum Beruf gemacht hat.

Veit Mettes Leidenschaft für den Blick durchs Objektiv reicht aber noch weiter zurück. „Ein guter Freund war in der Foto-AG der Schule, der hat mich angefixt“, lacht der 59-Jährige. Sein Konfirmationsgeld steckte er in seine erste Kamera. „Das war eine Asahi Pentax SPs, eine analoge Spiegelreflexkamera, mit Belichtungsmesser, aber ohne Automatik. Dazu ein 50 mm Objektiv, kein Zoom, kein Tele, kein Weitwinkel, kein Blitz. Im Nachhinein war das eine sehr gute Kamera, eine gute Schule, um das Sehen von Licht zu lernen. Überhaupt war man damals beim Fotografieren viel aufmerksamer, schließlich kostete jeder Film Geld.“

Die Fotografie begleitete Veit Mette auch während seines Zivildienstes und durch das Lehramtsstudium für Kunst und Sozialwissenschaften an der Uni Bielefeld. Im Nachhinein ist es ein echter Glücksfall, dass die Aussichten für Lehrer mit dieser Fächerkombination damals schlecht waren. So wurde 1990 sein erstes professionelles Jahr als Fotograf und Foto-Journalist. „Damals kam vieles zusammen, was gut passte“, erinnert sich Veit Mette. Eine Bielefelder Fotoagentur fragte ihn an, so kam er an erste Jobs für den „Spiegel“. Und er konnte als Fotograf beim „Stadtblatt“ einspringen. „Wenn es schlechter gelaufen wäre, hätte ich wohl doch das Referendariat gemacht. Aber ich konnte mich über Wasser halten, das ist für Fotografen gar nicht schlecht.“



Veit Mette

Natürlich ist „Neunzehnhundertneunzig“ – so der Titel der Ausstellung, die noch bis zum 3.10. am Kesselbrink-Parkhaus gezeigt wird, nicht nur für den Fotografen selbst ein spannendes Wendejahr. Mit einer Mischung aus (Sozial-)Reportage, Porträts und intimen Alltagsbeobachtungen hat Veit Mette dieses Jahr gesellschaftlicher, politischer und kultureller Umbrüche in Deutschland eingefangen. Festgehalten in der für ihn typischen Schwarzweiß-Fotografie und damit vollkommen anders als seine aktuelle Serie „World Out / Off Frame“.

Wäre da nicht die Verbindung des ganz eigenen Blicks, der gerne verwirrt und irritiert, könnte man meinen, es mit einem anderen Fotografen zu tun zu haben. Denn hier arbeitet Veit Mette in Farbe und mit einer besonderen Technik. „Mit der Digitalkamera habe ich bis zu neun Bilder übereinander fotografiert, um die größtmögliche Form von Abstraktion zu erzielen“, verrät der Künstler. Da durch die Mehrfachbelichtungen auch die Informationen übereinanderliegen, setzen sich Schärfe und Unschärfe wieder neu zusammen. Das Ergebnis: Stimmungsvolle Bilder von Gebäuden, Menschenansammlungen und Landschaften, die wie Gemälde wirken. Über das Malerische hinaus erzählen die Fotografien auch etwas von einem Lebensgefühl. „Wie sehen wir heute eigentlich unsere Welt, wie unscharf ist sie geworden? Das Flirrende, nicht Fassbare, Unsichere, das sich nicht genau einordnen lässt, verbinde ich mit unserer Zeit“, unterstreicht Veit Mette. Gerade in ihrer Unschärfe werfen die Bilder Fragen auf: Wie verändert sich die Stadtgesellschaft, wie prägt der Klimawandel Landschaft und Natur? „Ich bin ein ausgesprochener Menschenfotograf“, sagt der Bielefelder, „aber auf diese Art habe ich die Landschaftsfotografie entdeckt. Für mich ist das ein verrückter Weg.“

www.veitmette.de

Text: Stefanie Gomoll, Fotos: Veit Mette

Tipp: Am 10. & 11.10.20 läuft im Forum die Fotoausstellung „BI DIFFERENT“ mit Porträts von Menschen unterschiedlicher sexueller und geschlechtlicher Identitäten. Während die Sichtbarkeit von LSBTIQ* Menschen in der Öffentlichkeit gerade in der Coronazeit abnimmt, werfen die mehrfachbelichteten Fotos einen anderen Blick auf unsere Vielfalt. Wild, schräg oder intensiv.

FIB FREDEBEUL IMMOBILIEN BIELEFELD



Ihr kompetenter Ansprechpartner für Immobilien!



**Nutzen Sie die Möglichkeit,
uns persönlich kennenzulernen!**



Für Sie auch in Berlin vor Ort!

Gartenstraße 7
10115 Berlin - Mitte

Falkstraße 11
33602 Bielefeld
Telefon 0521.62228
Telefax 0521.62206
info@fredebeul-immobilien.de
www.fredebeul-immobilien.de

**BERATUNG
VERMITTLUNG
VERMIETUNG
VERPACHTUNG
VERWALTUNG**



Anders

als

geplant

Demian

Die Spielzeit der Städtischen Bühnen

Text: Stefanie Gomoll
Fotos: Identity Group_Christian R. Schulz,
Sarah Jonek, Joseph Ruben



THEATER UND KONZERTE LEBEN VON BEGEGNUNGEN. VON NÄHE UND AUSTAUSCH – AUF DER BÜHNE, IM ORCHESTERGRABEN UND MIT DEM PUBLIKUM. EIGENTLICH DAS PURE GEGENTEIL VON SOCIAL DISTANCING. DENNOCH IST ES DEM THEATER UND DEN PHILHARMONIKERN GELUNGEN, EINE CORONA-KOMPATIBLE SPIELZEIT ZU PLANEN. VOR IHNEN STEHT EINE SAISON, BEI DER DAS MOTTO PROGRAMM IST: „ALLES KÖNNTE ANDERS SEIN“.

>>



Im Herzen der Altstadt

Wernings
Weinstube



ALTER MARKT 1

BIELEFELD

www.wernings-weinstube.de



Öffnungszeiten:

Montag - Sonntag 11.00 - 1.00 Uhr

Reservierung:

Tel.: 05 21.136 51 51 | Fax: 05 21.136 51 53

”

Manches verschieben wir in der Hoffnung, dass im nächsten Jahr wieder größere Besetzungen möglich sind.



How to date a feminist

>>

Genauso ist es leider auch geworden, allerdings anders als gedacht“, sagt Intendant Michael Heicks anlässlich der Vorstellung des veränderten Spielplans für die Saison 2020/21. Denn auch das ist anders: Aufgrund der Corona-Pandemie gab es gleich zwei Spielzeit-Konferenzen – vor und nach dem Shutdown. Schließlich mussten die Städtischen Bühnen die gesamte Saison noch einmal neu denken. „Aber wir waren erstaunt, wie viele Produktionen des ursprünglich geplanten Spielplans wir machen können und dass man ihnen die Corona-Veränderungen nicht ansehen wird“, freut sich der Intendant.

MUSIKTHEATER

Wie geplant beginnt am 30. August die Spielzeit mit dem Musical „Die spinnen, die Römer!“ 1962 gelang Stephen Sondheim mit seiner Ko-

mödie ein Überraschungserfolg. Das Musical parodierte die seinerzeit so beliebten „Sandalenfilme“ der Marke „Quo vadis“. Sondheim verlieh seinem ersten eigenen Werk neben einer Menge Ohrwürmer jenen unverwechselbaren musikalischen Tonfall, der fortan seine Musicals wie „Company“ oder „Sweeney Todd“ prägen sollte. Weiteres Highlight im Musiktheater: „The Black Rider“ (Premiere am 12.9.20), der aus der letzten Saison nachgeholt wird. Mit großer Lust am Schaurig-Schönen gehen Rocklegende Tom Waits, Beat-Generation-Autor William S. Burroughs und Starregisseur Robert Wilson in ihrem 1990 entstandenen Gemeinschaftswerk dem Modernen und Absurden der dämonischen Gruselgeschichte des „Freischütz“ nach.

Nur wenige der ursprünglich geplanten Stücke, insbesondere mit großer Orchesterbesetzung, mussten ausgetauscht werden. „Die vorgegebenen Abstandsregeln im Orchestergraben einzuhalten, ist aussichtslos“, erklärt der Intendant. Statt Mozarts „Entführung aus dem Serail“ und Britten's „Sommernachtstraum“ erklingen daher etwa die Uraufführung „Dunkel ist die Nacht, Rigoletto“ (Premiere am 3.10.20) nach Verdi, Shakespeare und Hugo sowie Händels Barock-Oper „Tamerlano“ (Premiere am 5.12.20). Noch ohne festen Termin sind unter anderem Puccinis „La Bohème“ (April 21) und Bernsteins „A Quiet Place“ (Juni 21). „Manches verschieben wir in der Hoffnung, dass im nächsten Jahr wieder größere Besetzungen möglich sind“, erklärt Michael Heicks. So gilt für das Musiktheater und alle anderen Sparten auch: Der Spielplan wird fortlaufend an die jeweils gültigen Rahmenbedingungen angepasst.

SCHAUSPIEL

Ganz wie geplant startet zunächst das Schauspiel mit zwei Uraufführungen in die Saison.



Michael Heicks, Ilona Hannemann, Martin Beyer

„Blackbird“ (Premiere am 5.9.20), das Romandebüt des bekannten Schauspielers Matthias Brandt, vereint derbe Komik mit zarter Melancholie und eroberte damit die Bestsellerlisten. Die Geschichte einer Jugend in der tristen Einfamilienhausidylle einer westdeutschen Kleinstadt taucht tief ein in das pubertäre Wechselbad der Gefühle, ist in einem Moment zum Kaputtlachen, im nächsten zum Tränenverdrücken. Der Schweizer Autor, Hörspielmacher und Bassist Dominik Busch hat dagegen mit poetisch-musikalischer Sprachkraft ein Mosaik verschiedener Lebenswelten geschaffen, die allesamt instabil sind. „Deinen Platz in der Welt“ feiert am 6. September Premiere. „Ein Stück wie ‚Hase, Hase‘ mussten wir dagegen austauschen“, so Michael Heicks, „denn es lebt davon, dass alle immer nah zusammensitzen und kuscheln.“ Stattdessen kommt ab Januar 21 Kleists „Amphitryon“ auf die Bühne. Weitere geplante Termine im Schauspiel sind „Frankenstein“ nach Mary Shelley (Premiere im November 20), das Weihnachtsmärchen „Der Räuber Hotzenplotz“ (14.11.20), Klaus Manns „Mephisto“ (Premiere im Januar 21) sowie Shakespeares „Der Sturm“ (Premiere im April 21). Aus der letzten Spielzeit wieder aufgenommen werden unter anderem „Demian“ und „How to date a feminist“.

TANZ

Im Tanztheater weicht die mit großem Orchester geplante Produktion „Moby Dick“ der Uraufführung „Im Rausch“ (24.10.20). Zu der treibenden Komposition des Drummers Marc Lohr entwickelt die Choreographie von Simone Sandroni ihre eigene Dynamik und wird so zu einem Ventil für aufgestaute Energien. Außerdem ist das Tanz-Ensemble an den spartenübergreifenden Produktionen „The Black Rider“ sowie „Tamerlano“ beteiligt. Und für den 6.2.21 ist die Uraufführung „Anima Obscura“ geplant, bei der der Tanz digitale Welten erforscht. Insgesamt wird es in der nächsten Spielzeit 22 statt der geplanten 30 Neuproduktionen geben. Davon aber jeweils mehr Vorstellungen, um trotz verringerter Sitzplatzanzahl möglichst viele Menschen zu erreichen. Der Gesundheitsschutz erfordert nämlich (Stand September 2020), dass jede zweite Reihe und jeweils ein Platz zwischen nicht zusammengehörenden ZuschauerInnen frei bleibt.

>>

EXTRAORDINARY IS
ALWAYS
IN STYLE



INDIVIDUELLE EINRICHTUNGSBERATUNG

Zusammen mit Ihnen gestalten wir ein Zuhause, das Ihren Lifestyle und Ihre Persönlichkeit widerspiegelt. Unsere Einrichtungsberater unterstützen Sie bei jedem Projekt, ob groß oder klein. Entdecken Sie unseren ganzheitlichen Service und beginnen Sie noch heute ein Gespräch mit einem Interior-Berater.



FÜR MEHR ZEITLOSE DESIGNMÖBEL:
QR CODE SCANNEN UND DAS
2021 LOOKBOOK ENTDECKEN.



KONZERTSAISON

Das gilt auch für die Rudolf-Oetker-Halle, wo die Bielefelder Philharmoniker ebenfalls vor einer ungewohnten Saison stehen. „Wir treten normalerweise im großen Kollektiv auf“, so Konzerthausdirektor Martin Beyer. „Das macht die Organisation komplexer, aber dem stellen wir uns gern, um wieder vor Publikum spielen zu können.“ Die Lösung – zumindest für den Start in die Saison: „Die ersten drei Symphoniekonzerte setzen auf eine kleine Orchesterbesetzung.

Das gibt uns die Gelegenheit, die eigenen Musiker als Solisten in den Vordergrund zu stellen.“ Die Spielzeit startet am 9. & 11. Oktober mit Wagners „Siegfried-Idyll“ sowie Werken von Händel, Ravel und Haydn. Solistin ist die Harfenistin Sylvia Gottstein. Beim zweiten Symphoniekonzert (20. & 22.11.20) steht Johann Carl Christian Fischers Symphonie mit acht Pauken im Mittelpunkt. Also ein veritables Paukenkonzert aus Mozarts Zeit, der mit seiner 25. Symphonie auch gleich selbst zu Wort kommt. Eingeleitet wird das Konzert durch die Symphonie Nr. 1 D-Dur des bekanntesten Bach-Sohnes Carl Philipp Emanuel sowie den im Fin-de-siècle beliebten „Pelléas et Mélisande“-Stoff von Maurice Maeterlinck in der Lesart des großen finnischen Komponisten Jean Sibelius. Beim dritten Symphoniekonzert (11. & 13.12.20) stehen schließlich Bartóks Divertimento und Mozarts Serenade Nr. 10 B-Dur auf dem Programm. Die weiteren Konzerte sind zwar bereits terminiert, aber inhaltlich noch nicht festgelegt. „Wir können kurzfristiger auf Veränderungen reagieren als das Theater“, erklärt Martin Beyer, „und möchten uns die Freiheit lassen, spontan zu reagieren, falls wieder große Orchester auf die Bühne dürfen.“ Weniger problematisch sind daher die Kammerkonzerte, die am 28.9. mit dem TrioVan-Beethoven in die Saison starten. Es folgen unter anderem das Ensemble Horizonte, Tenor Lorin Wey wird mit Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic am Klavier eine Schubertiade feiern und die Formation BI-Metall wird ein unterhaltsames Konzert geben.

Eine Besonderheit, auf die sich Martin Beyer schon sehr freut, steht ebenfalls fest. „Mit dem Jazzmusiker Magnus Lindgren haben wir erstmals einen Artist in Residence, der eine ganz andere Klangfarbe mitbringt.“

(Mehr dazu in unserem Interview mit Magnus Lindgren ab Seite 80.) Auch einige hochkarätige Eigenveranstaltungen in der Konzerthalle sind schon terminiert. So etwa die Auftritte der Akademie für Alte Musik Berlin (6.12.20) mit einem weihnachtlichen Programm, der Auftritt von Web Web in der Reihe „Jazz im Konzerthaus“ (4.2.21) sowie des Estnischen Philharmonischen Kammerchors (25.3.21), der bereits vor zwei Jahren das Publikum begeisterte.

Für alle Sparten gilt: Der Spiel- und der Konzertplan werden fortlaufend an die jeweils gültigen Rahmenbedingungen angepasst; weitere Produktionen und Projekte sind in Planung. Aktuelle Infos gibt es im Netz.

www.theater-bielefeld.de

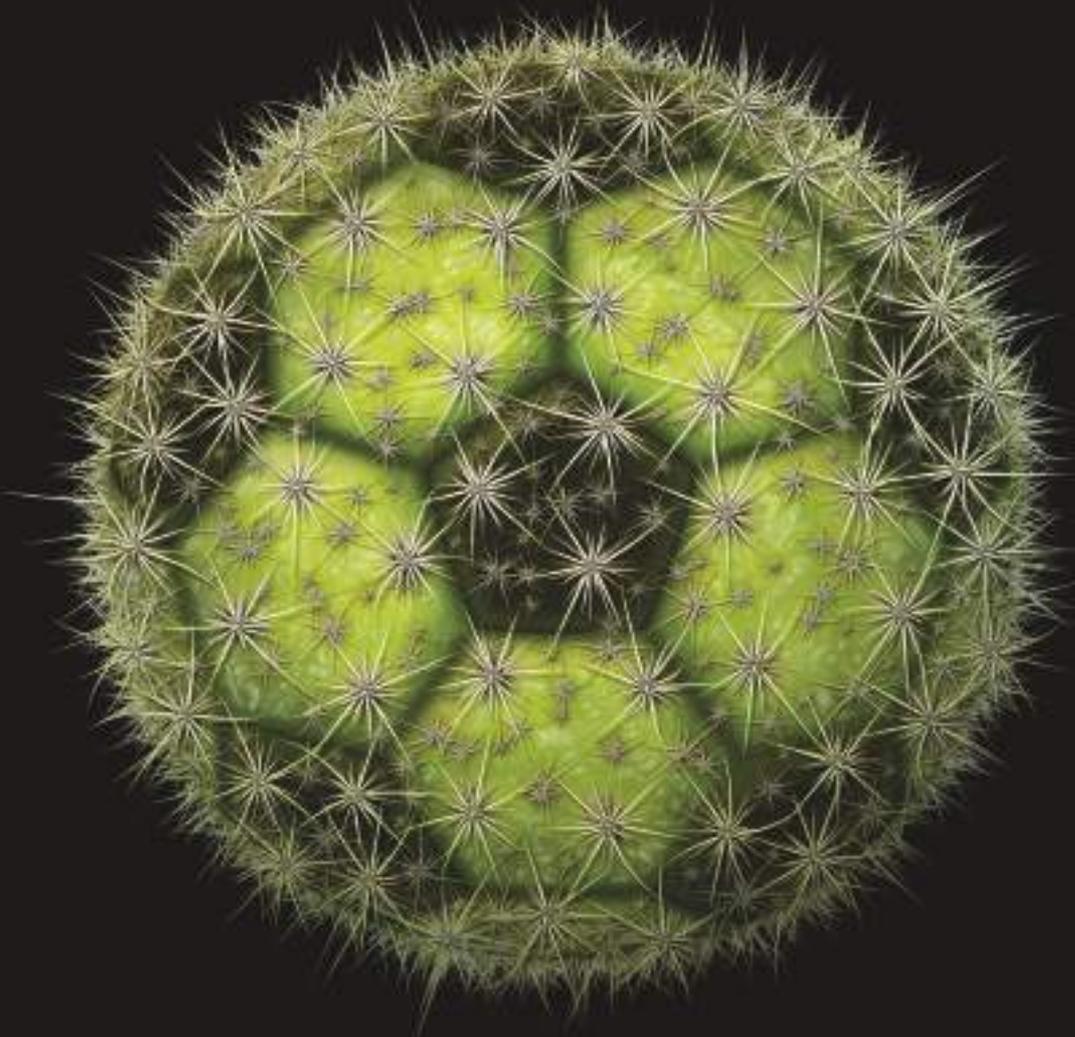
www.bielefelder-philharmoniker.de

www.rudolf-oetker-halle.de



Bielefelder Philharmoniker

Erste Liga



www.b-p-p.de





DER „SPIEGEL“ (1992)
VON ISA GENZKEN
vor der Stadthalle ist eines der
markantesten Beispiele für Kunst
im öffentlichen Raum in Bielefeld.

KUNST IM ÜBERBLICK





SIE BEGEGNET UNS AN VERSCHIEDENEN – MANCHMAL AUCH UNVERHOFFTEN – ORTEN IN DER STADT: DIE KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM. SIE LÄDT EIN ZUM BETRACHTEN UND ZUR DISKUSSION. EINES DER PROMINENTESTEN BEISPIELE IN BIELEFELD IST VIELLEICHT DAS KUNSTWERK „SPIEGEL“ DER KÜNSTLERIN ISA GENZKEN. DIE SKULPTUR WURDE NACH IHREN ENTWÜRFEN AM 10. APRIL 1992 VOR DER STADTHALLE AUFGESTELLT.

Text: Eike Birek
Fotos: Klaus Hansen, Kunsthalle Bielefeld, privat



Aber nicht alle Werke in Bielefeld sind so bekannt wie die 30 x 20 Meter große Stahl-Rahmenkonstruktion. Bei manchen fehlen Kenntnisse über den Künstler oder die Künstlerin oder auch Datum und Zweck der Aufstellung. Und einige sind gänzlich in Vergessenheit geraten. Das soll sich nun ändern. Die Kunsthistorikerin Birgit Laskowski wurde von Bielefeld, Herford und Gütersloh in einem interkommunalen Projekt damit beauftragt, die Kunst im öffentlichen Raum zu sichten, zu katalogisieren und nicht zuletzt den Zustand zu begutachten, um etwaige Schäden zu dokumentieren.

Unterstützt durch das Kulturrat hat sie 2020 mit der konkreten Erfassungsarbeit begonnen. Es ist ein Herantasten. Die Kölnerin ist in allen Stadtteilen unterwegs, beginnend mit Sennestadt und Mitte. Abgesehen von der Dokumentation von Reinhard Vogelsang mit dem Titel „Stadtzeichen. Skulpturen, Denkmäler und Brunnen in Bielefeld“, die etwa 130 Werke aufführt, gibt es keine systematische Erfassung der Kunst im öffentlichen Raum in Bielefeld. „Zudem muss definiert werden, was als Kunst im öffentlichen Raum gilt“, erklärt Birgit Laskowski. „Soll die Kunst im kirchlichen Kontext dazu gezählt werden? Was ist mit Denkmälern, Privateigentum oder den Brunnen?“ Ihrer Ansicht nach sollten die Begrifflichkeiten weder zu eng noch zu weit gefasst werden. „Es gibt Kunstwerke, wie beispielsweise das Leineweber-Denkmal, mit dem sich sehr viele Bürgerinnen und Bürger identifizieren. In die Dokumentation sollte aufgenommen werden, was inhaltlich sinnvoll ist.“

KUNSTERFASSUNG ALS „LIVING DOCUMENT“

Mittlerweile konnte in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv bereits eine entsprechende Eingabemaske entwickelt werden, um die Kunstwerke entsprechend zu dokumentieren, samt Informationen, Fotos und hinterlegten PDFs. „Es geht auch darum, Zuständigkeiten für die Pflege zu installieren“, betont die Kunsthistorikerin. Denn die Kunstwerke sind nicht nur Wind und Wetter ausgesetzt, sondern werden zuweilen mutwillig beschädigt. Dabei sind Kooperationen denkbar. Im Dezember 2019 hatte die Unternehmer-Familie Böllhoff der Stadt zwei Bronze-Skulpturen der Künstlerin Nina Koch geschenkt, die im Park der Menschenrechte aufgestellt wurden.



„AXIS“ (1989) VON RICHARD SERRA

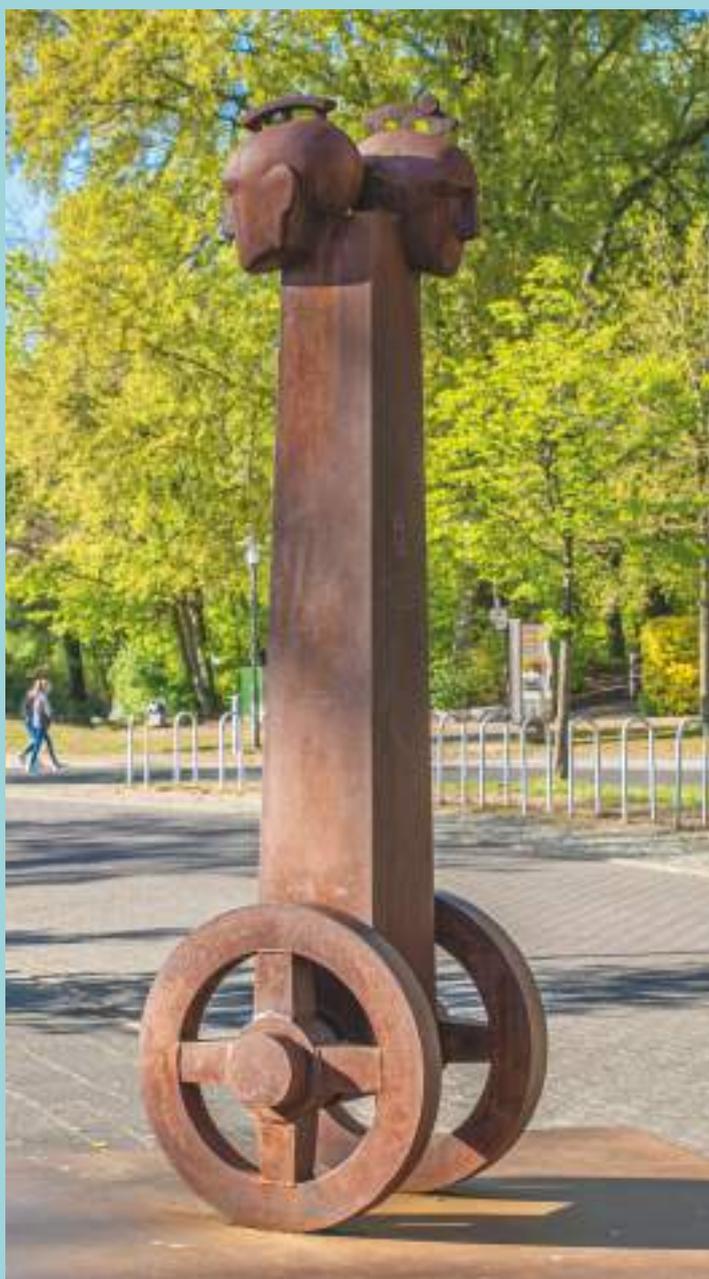
ist den Bielefeldern wohlbekannt.

Die Skulptur aus wetterfestem Stahl steht vor der Kunsthalle. Verwendet wurden drei Stahlplatten à 1000 x 480 x 5.1 cm. Nur die linke Stahlplatte steht annähernd lotrecht.



**„LEINEWEBER“ (1909)
VON HANS PERATHONER, BRONZE**

Das Wahrzeichen der Stadt, der Leineweber, steht in Bronze gegossen im Altstädter Kirchengarten. Geschaffen wurde es im Jahr 1909 von dem Bildhauer Hans Perathoner, der seit 1907 die Bildhauerklassen an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bielefeld leitete.



Die Patenschaft für die Pflege haben das benachbarte Gymnasium am Waldhof und die Kindermannstiftung übernommen.

Durch die Corona-Pandemie werden Parks momentan stärker frequentiert als sonst. „Der öffentliche Raum wird gerade neu verhandelt“, so die Kunstexpertin, die in Köln das Projektbüro „ZERO FOLD“ für zeitgenössische Kunst unterhält. „Das ist eine Riesenchance, dass auch jüngere Menschen mit Kunst interagieren.“ Der Grat zwischen Nutzung und Verunglimpfung kann dabei sehr schmal sein. Chance und Crux zugleich, denn die Objekte befinden sich in einem anderen Kontext als im Museum.

Im öffentlichen Raum begegnet einem die Kunst ungefragt. Manchmal wird sie gar nicht wahrgenommen. Der eine mag sich freuen, der andere fühlt sich provoziert. Im Museum ist man durch den Kauf eines Tickets auf die Auseinandersetzung mit Kunst eingestimmt. „Durch die unerwartete Begegnung mit Kunst in der Stadt besteht die Möglichkeit des Innehaltens, dass man vielleicht mal rauskommt aus seinem Alltagsmodus“, beschreibt Birgit Laskowski, welche Bedeutung Kunst im Stadtraum zukommen kann – nämlich gute Räume für Austausch jenseits von ökonomischen Kontexten anzubieten.

**„JANUSKOPF“ (2001)
VON AXEL ANKLAM**

Januskopf oder Das Wagnis der Entscheidung hat Axel Anklam sein Kunstwerk genannt. Die 700 kg schwere Plastik besteht aus rostigem, rötlichem Eisen und steht seit 2001 vor dem Luna, dem Jugend- und Freizeitzentrum in Sennestadt.



**„LEIDENSCHAFT FÜR
DIE KUNST“ (1985)
VON SANDRO CHIA,
BRONZE**

Auf dem Rathausplatz der Stadt Bielefeld errichtet Sandro Chia 1985 im Auftrag der Stadt die Bronze-Skulptur „Passione per l'arte“ – Leidenschaft für die Kunst.

Birgit
Laskowski



Darum sollen die existierenden Kunstwerke nicht „nur“ erfasst und katalogisiert, sondern darüber hinaus Konzepte entwickelt werden, wie mit den Kunstwerken gearbeitet werden kann. Das könnte beispielsweise ein kleines Kunstfestival mit den drei beteiligten Städten sein. Oder die Entwicklung einer App mit Informationen zu den Kunstwerken zu touristischen Zwecken, die Besucher der Stadt auf ihren Erkundungsgängen nutzen könnten. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Fest steht: Kunst im öffentlichen Raum ist ein lebendiger Prozess, der niemals abgeschlossen ist. Entsprechend muss ihre Dokumentation ein „living document“ sein, wie es Kulturdezernent Dr. Udo Witthaus nennt.

POTENZIAL FÜR VERÄNDERUNG

Interview mit Kunsthallendirektorin Christina Végh



„DAS WAR EIN UNVERGESSLICHER START“, BLICKT CHRISTINA VÉGH AUF DIE ERSTEN MONATE ALS NEUE DIREKTORIN DER KUNSTHALLE BIELEFELD ZURÜCK. DER BEGINN IHRER AMTSZEIT FIEL NÄMLICH GENAU MIT DEM SHUTDOWN ZUSAMMEN. „ABER SO HABE ICH SICHER DEN TEUTOBURGER WALD VIEL BESSER KENNEN GELERNT“, NIMMT ES DIE SCHWEIZERIN MIT HUMOR. INZWISCHEN KONNTE DIE 48-JÄHRIGE EINIGE BEGEGNUNGEN MIT DEN ANDEREN KUNST- UND KULTURSCHAFFENDEN DER STADT NACHHOLEN UND DIE KUNSTHALLE WIEDER FÜR DAS PUBLIKUM ÖFFNEN. UND PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT HAT CHRISTINA VÉGH AUCH GESCHMIEDET.

Interview: Stefanie Gomoll, Fotos: Veit Mette, Janice Jensen



WAS HAT IHR EIGENES INTERESSE AN DER KUNST GEWECKT?

Christina Végh: Es gab ein einschneidendes Erlebnis als Teenager, als ich mit meinen Eltern in Rom war. All die Kirchen und Museen fand ich langweilig, bis ein Freund meiner Eltern dazukam, ein Architekturstudient. Der hat dann angefangen, über die Kirchen und Palazzi zu sprechen und da wurde das Langweilige für mich zum Krimi. Es war eine Initialzündung zu merken, dass sich hinter all diesen Formen, Farben und Bauten Geschichten verbergen, die mich interessieren. Und die mich im besten Fall auch etwas angehen, selbst wenn sie aus der Vergangenheit kommen. Das Heute ist nicht denkbar ohne das Gestern – diese Zusammenhänge haben mich zur Kunst gebracht.

WIE MÖCHTEN SIE ANDERE MENSCHEN FÜR KUNST BEGEISTERN?

Christina Végh: Die Aufgabe eines Ausstellungshauses ist es, die bildende Kunst einem breiten Publikum vorzustellen. Es ist mir ein großes Anliegen, möglichst vielen und möglichst unterschiedlichen Menschen die Kunst näher zu bringen. Wie man das macht, dafür gibt es nicht eine einzelne Lösung, sondern viele Wege. Aber ich glaube, dass es wichtig ist zu vermitteln, dass Kunst für jeden einzelnen in seinem eigenen Alltag, in seiner eigenen Realität etwas verändern kann.

Für mich persönlich bedeutet eine gute Ausstellung, mich mit Dingen zu beschäftigen, auf die ich selber gar nicht gekommen wäre. Ich bin offen für Neues, lasse mich gerne überraschen. Und zuhause merke ich dann vielleicht, dass ich mein Leben plötzlich minimal anders sehe, weil mir die Ausstellung eine Anregung gegeben oder eine Frage gestellt hat. Das gelingt bestimmt nicht nonstop und nicht bei jedem, aber das versuche ich zu vermitteln. Meine Aufgabe ist es, KünstlerInnen und ihr Werk so vorzustellen, dass Menschen auf die Idee kommen, hier etwas erleben oder erfahren zu können, was sie selbst in ihrem eigenen Leben weiterbringt.

Ein weiterer Antrieb meiner Arbeit ist, wie sehr Kultur zu einer gesellschaftlichen Identität beiträgt. Wie in jeder politischen Debatte, in jedem Zeitungsartikel verhandeln wir in der bildenden Kunst Werte. Kunst ist nicht Politik, aber ein Ort der Reflexion. Hier können wir uns darin üben, Fragen zu stellen und erleben, dass es auf eine Frage oft viele Antworten gibt. Gute Fragen zu stellen, ist an sich schon die höchste Kunst. Im Idealfall ist ein Museum ein Ort, um Werte zu besprechen, zu diskutieren, eine Gemeinschaft zu bilden, die offen ist für alle.



„Aber ich glaube, dass es wichtig ist zu vermitteln, dass Kunst für jeden einzelnen in seinem eigenen Alltag, in seiner eigenen Realität etwas verändern kann.“

>>

WIE NEHMEN SIE DIE KUNSTHALLE ALS AUSSTELLUNGSSORT WAHR?

Christina Végh: Über die einmalige Architektur ist schon so viel berichtet worden, dass ich da gar nichts hinzufügen mag. Viele Menschen nennen die Kunsthalle eines der schönsten Ausstellungshäuser in Deutschland. Mit den Vorbereitungen meiner ersten eigenen Ausstellung – „*Love’s Material*“ von Monica Bonvicini, die am 10. Oktober startet – lerne ich das Gebäude jetzt noch besser kennen. Ausstellungen sind hier eine besondere Herausforderung, weil Philip Johnson der Kunst ganz klar ihren Platz zugewiesen hat. Das heißt, man arbeitet in einem starren Korsett. Damit auf konstruktive Weise umzugehen, wird bei Monica Bonvicini eine Rolle spielen, denn die international renommierte Künstlerin beschäftigt sich in ihrem Werk zentral mit Architektur und Raum. Sie ist bekannt für ihre raumspezifischen Installationen, welche die Architektur von Kunstinstitutionen, aber auch Gender-Themen auf humorvolle Art dekonstruieren. Wer nimmt welchen Platz ein und welche Freiheit nehme ich mir in welchem Raum? Das ist auch eine gesamtgesellschaftliche Frage.

APROPOS RAUM: WELCHE ERWARTUNGEN HABEN SIE AN DIE SANIERUNG DER KUNSTHALLE?

Christina Végh: Seit Amtsantritt bin ich in Sitzungen, wo wir baulich festhalten wollen, was wichtig ist, damit ein Ausstellungsbetrieb in Zukunft gut stattfinden kann. Seit dem Bau der Kunsthalle 1968 haben sich auf Seiten der BesucherInnen und der KünstlerInnen die Erwartungen an ein Ausstellungshaus verändert. Dem muss Rechnung getragen werden. Ausstellungstechnisch träumt man vielleicht von einem Raum, der nicht so stark durch die Architektur vorgegeben ist, der einen künstlerisch freieren Umgang ermöglicht. Aber zuerst einmal würde ich sagen, dass Vermittlung, Café und Depot drei substantielle Träger und für das Haus extrem wichtig sind. Beim Depot geht es ganz klar um Kosten, die man hat, wenn man Dinge auslagern muss. Dass ein Depot, das man 68 geplant hat, nicht mehr annähernd ausreicht, kann man sich sicher vorstellen. Bei der Vermittlung geht es um unsere Hauptaufgabe, die wir nur eingeschränkt umsetzen können. Dabei ist das Tolle an der Kunsthalle gerade, dass sie eines der ersten Häuser in Deutschland war, das einen eigenen Raum für die Kunstvermittlung bekommen hat. Die Malstube war 68 der totale Renner, aber heute ist sie viel zu klein für unsere Verhältnisse. Menschen, die Interesse an den Angeboten haben, aus Kapazitätsgründen abweisen zu müssen, geht natürlich gar nicht. Außerdem hoffe ich, dass wir eine bessere Infrastruktur für das Café schaffen können. Ein Ausstellungshaus braucht immer einen Ort, wo man sich treffen kann, wo man miteinander spricht und sich austauscht.

WANN DIE SANIERUNG BEGINNT, STEHT JA LEIDER NOCH NICHT FEST (STAND 9.9.20), ABER GIBT ES SCHON PLÄNE FÜR AUSSTELLUNGEN IM JAHR 2021?

Christina Végh: Ja, zum einen wird es eine Ausstellung mit der amerikanischen Künstlerin Nicole Eisenman geben. Manchen ist sie durch die Skulpturprojekte Münster ein Begriff, für die sie einen Brunnen mit Figuren geschaffen hat, der jetzt auch angekauft wurde. Die Ausstellung „*Köpfe, Küsse, Kämpfe*. Nicole Eisenman und die Moderne“ wird in Kooperation mit dem Kunstmuseum Den Haag sowie der Fondation Vincent van Gogh stattfinden und auch Werke aus der eigenen Sammlung einbeziehen. So wird es zu einer Konstellation mit der klassischen Moderne kommen, die so wie Eisenman heute die gesellschaftlichen Verwerfungen ihrer Zeit thematisiert hat. Außerdem ist eine Ausstellung zu Jacoba van Heemskerck geplant, einer niederländischen Künstlerin des Expressionismus.

Bereits im Oktober startet ein Projekt, das in Zukunft regelmäßig Werke aus der Sammlung in Beziehung setzt zu einem Werk der Gegenwart. Wir fangen mit dem Denker von Rodin an. Es wird einen zweiten Denker hier in der Ausstellung geben, eine Arbeit von Jeff Wall, die er auch „*The Thinker*“ nennt. So können wir uns mit den beiden Denkern auseinandersetzen. Außerdem wird Rodin auf Reisen gehen. In Bezug auf die vorübergehende Lücke vor unserem Haus werden wir anregen, dass sich BürgerInnen und Bürger Bielefelds in der einen oder anderen Art auf den Sockel stellen.



Ein perfektes Zusammenspiel – das Private Vermögens- management der BW-Bank in Bielefeld.

Ein erfolgreiches Vermögensmanagement zeigt sich in der Qualität und Verlässlichkeit der Beratung. Wir kennen unsere Kunden – der intensive Kontakt bildet die Grundlage für herausragende Leistungen, eine exzellente Performance und nachhaltige Erfolge. Es liegt uns am Herzen, kulturelle Veranstaltungen unserer Partner zu unterstützen. Ganz gleich, ob es sich dabei um Unternehmen, Investoren, private Kunden oder Künstler handelt – im engen Dialog mit unseren Kunden entwickeln wir Lösungen, die zu ihren Zielen passen. Sie möchten mehr erfahren? Wir zeigen Ihnen gern,

was unser Privates Vermögensmanagement für Sie ganz persönlich leisten kann.

Toralf Bachler

Telefon 0521 523771-61
toralf.bachler@bw-bank.de

Volker Steinberg

Telefon 0521 523771-69
volker.steinberg@bw-bank.de

www.bw-bank.de/vermoegensmanagement

Privates Vermögensmanagement
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW  BANK



RUDOLF-
OETKER-HALLE

29.4.21
20:00

(Ersatztermin für den 30.4.20. Alle Abonnements und Einzelkarten behalten für den neuen Termin ihre Gültigkeit.)

RAY CHEN

Weltgewandt und charismatisch



[Ray Chen] als Tschaikowsky-Volltreffer ...
 der australisch-taiwanesischer Stargeiger, Jahrgang 1989,
 streicht sein Instrument mit einer staunenswerten
 Souveränität und Perfektion.

HAMBURGER ABENDBLATT

BRUCHS BERÜHMTES VIOLINKONZERT IST 150 JAHRE ALT, ABER DER FURIOSE AUSTRALISCH-TAIWANESISCHE GEIGER RAY CHEN HOLT ES INS HEUTE. MIT DEM WDR SINFONIEORCHESTER KÖLN KOMMT DER STILSICHERE VIRTUOSE IN DIE RUDOLF-OETKER-HALLE UND HAT NOCH DAZU DIE „SINFONIA DOMESTICA“ VON RICHARD STRAUSS IM GEPÄCK. „IM FRÜHJAHR 2020 MUSSTEN WIR WEGEN DES LOCKDOWNS ZAHLREICHE KONZERTE ABSAGEN. FÜR DIESE KONZERTE ERSATZTERMINE ZU FINDEN, WAR UNSER ZIEL“, ERKLÄRT VERANSTALTER TILL SCHONEBERG. DURCH DIE LANGFRISTIGE TOURPLANUNG SPIELT DAS ORCHESTER JETZT UNTER DER LEITUNG VON MAREK JANOWSKI ALLERDINGS MIT EINEM GEÄNDERTEN PROGRAMM AUF UND GASTIERT – FAST AUF DEN TAG GENAU – EIN JAHR SPÄTER, AM 29. APRIL 2021, IN BIELEFELD.

Immer geht er volles Risiko: mit mehr Druck, mehr Attacke, mehr Piano, mehr Tempo – atemlos hört man ihm zu. Seine Interpretationen haben eine Frische und Klarheit, die man nicht so schnell vergisst. Auf Bruchs Violinkonzert, das den Auftakt bildet, folgt Richard Strauss' „Sinfonia domestica“. Das WDR Sinfonieorchester steuert eine Art tönende Home-story bei, einen humorvollen Blick ins Familienleben des Komponisten samt Wiegenlied und fugiertem Ehekrach. Als Zuhörer kann man sich jedoch ganz entspannt zurücklehnen und den Moment genießen. Denn Ray Chen, der seine Lebensmittelpunkte in den USA und Berlin hat, gehört zu den Solisten, die selbst in den herausforderndsten Momenten ihr Instrument souverän beherrschen.

Seit seinen ersten Preisen beim Yehudi-Menuhin-Wettbewerb (2008) und dem Königin-Elisabeth Wettbewerb (2009) gehört Ray Chen zu den gefragtesten Geigern seiner Generation. Die Wettbewerbe waren für ihn erstklassige Türöffner: Im Anschluss war er weltweit unterwegs und trat mit zahlreichen großen Orchestern auf. 1989 in Taipei, Taiwan, geboren wuchs Ray Chen im australischen Queensland auf und begann bereits mit vier Jahren das Violinenspiel. Für sein erstes öffentliches Konzert folgte er – da war er gerade mal acht Jahre alt – einer Einladung der olympischen Winterspiele in Nagano und trat gemeinsam mit dem Queensland Philharmonic Orchestra auf. Als er schließlich in das Curtis Institute of Music aufgenommen wurde, war er 15 Jahre jung. Neben Peter Zhang vom Konservatorium in Sydney unterrichteten ihn unter anderem Aaron Rosand, David Cerone, Pamela Frank und Joseph Silverstone. Zudem besuchte er Meisterkurse bei Cho-Liang, Antje Weithaas und Rudolf Koelman.

Ray Chen ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten der jungen Klassikszene. Dabei beeindruckte der sowohl weltgewandte als auch charismatische Geiger bereits in der Vergangenheit mit aufsehenerregenden Projekten, mit denen er sich mehrfach über Genre-grenzen hinweg in die Herzen seiner Zuhörer gespielt hat.

Text: Corinna Bokermann
 Fotos: Tillmann Franzen, John Mac





>>

Er definiert neu, was es heißt, ein klassischer Musiker im 21. Jahrhundert zu sein. Ein Blick auf seine Facebook-Seite zeigt, dass er eine große Fangemeinde hat: 257k Abonnenten (Stand September 2020) folgen ihm. Man schaut ihm zu, wie er während des Lockdowns zuhause ein Studio einrichtet – auf den Knien und mit dem Akkuschauber in der Hand –, sich auf dem Hometrainer abstrampelt, auf YouTube Pferden eine Kostprobe seines Könnens präsentiert oder nach einem Konzert seine Fangemeinde jubelnd aufnimmt. Ray Chen ist durch seine Aktivitäten auf den sozialen Plattformen greifbar, ist nicht nur Künstler, sondern Mensch. Auf diese Weise trägt er die Klassik in die Welt – über die Grenzen des klassischen Publikums hinaus. Ein neues Publikum über Social-Media zu generieren, ist für den erfolgreichen Geiger durchaus eine Option. „Es wird natürlich immer Leute geben, die zu den Konzerten kommen. Dann gibt es aber auch gerade viele jüngere Menschen, die von klassischen Konzerten ein wenig abgeschreckt sind, aber durchaus ein Instrument spielen oder lernen, weil es einfach ein Teil ihres Bildungsanspruchs ist. Wenn wir als Musiker nun ein wenig härter daran arbeiten, diese Leute zu erreichen, generieren wir ein ganz neues Publikum“, stellte er im Interview mit Johann Buddecke für Concerti fest. Und angesprochen auf sein liebstes nicht-musikalisches Abenteuer verrät er: „Ich liebe die Natur, daher ist mein idealer Abenteuerort Hawaii. Dort gibt es so viele schöne Wanderrouten auf verschiedenen Inseln und genauso schöne Strände. In Australien findet man das auch, aber es ist viel größer und damit hängt es davon ab, wie viel Zeit man hat, um sein Abenteuer zu genießen.“ Zeit, sich auf das Abenteuer einzulassen, diesen virtuosen Geiger zu erleben, sollten sich dagegen die Bielefelder nehmen.

”

The tone he gets is almost human in its slight graininess and glow.

THE WASHINGTON POST

CD-TIPPS



SOLACE

erschienen im August 2020

Sein aktuelles Album Solace hat Ray Chen während des Lockdowns eingespielt und greift dafür zu der stärkenden, tröstenden und heilenden Kraft der Musik Bachs. Bachs „Sei Solo“, Sonaten und Partiten für Solovioline BWV 1001–1006“ aus dem Jahr 1720.

Wege aus der Krise Jetzt durchstarten. Gemeinsam.



In ungewöhnlichen Krisensituationen sind Managementkompetenzen und praktische Erfahrungen gefragt. Ergreifen Sie die Chance für einen strategischen Wandel und richten Sie Ihr Unternehmen für die Zukunft aus. Ihr Erfolg ist unsere Leidenschaft.



argenus GmbH
Managementberatung
Marktstraße 7 | 33602 Bielefeld
Tel 0521 557715-0
www.argenus.de





ÜBER BÜCHER UND DIE KUNST DES NICHTSTUNS

Interview mit Dr. Katja Bartlakowski

Interview: Corinna Bokermann
Fotos: Klaus Hansen, Andreas Hornoff



DIE STADTBIBLIOTHEK, DIE SIE SEIT DEM 1. OKTOBER LETZTEN JAHRES LEITET, IST FÜR DR. KATJA BARTLAKOWSKI EIN SCHÖNER UND BESONDERER ORT. EIN ORT FÜR LITERATUR- UND KULTURERLEBENIS, ABER AUCH EIN MITMACH-ORT, DER RÄUME BEREITHÄLT FÜR ENTDECKUNG, EXPERIMENTIERFREUDE UND GEMEINSCHAFTSERLEBEN. IM INTERVIEW ERZÄHLT SIE VON IHRER FASZINATION FÜR BÜCHER. FÜR SIE SIND SIE VIEL MEHR ALS EINE BLOSSE QUELLE VON INFORMATION UND WISSEN. SIE SIND EIN GESCHENK; SIE ERMÖGLICHEN IHR ENTSPANNUNG UND RÜCKZUG GLEICHERMASSEN.

SEIT WANN ÜBEN BÜCHER AUF SIE EINE GROSSE FASZINATION AUS?

Das fing früh an. Mit etwa sechs Jahren. Ich erinnere mich gut an das Kinderbuch „Mein Esel Benjamin“ von Hans Limmer. Eine wunderbare Geschichte. Ich habe damals Esel sehr gemocht. Bücher haben mich schon immer mit ihren Geschichten und Charakteren in andere Welten entführt, gleichzeitig waren sie und auch immer ein Lernweg. Was ich mit ihnen verbinde: wissbegierig und neugierig sein zu können. Letztlich liegt darin auch die Faszination.

IHR LIEBLINGSBUCH ALS KIND?

Der zweite Meilenstein, an den ich mich gut erinnern kann, war mit etwa neun Jahren das Buch „Der Sieger von Siena“ von Marguerite Henry. Damals habe ich viel von ihr gelesen, halt Pferdeggeschichten. Aber auch die Bücher von Astrid Lindgren habe ich verschlungen. Das sind Geschichten von damals ...

UND ALS ERWACHSENE?

Heute sind es eher Sachbücher wie etwa „Stark in stürmischen Zeiten“ von Bodo Janssen und Anselm Grün. Generell interessiert mich Literatur aus den Bereichen Führung, Psychologie und Kommunikation. Sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen ist auch Teil meiner beruflichen Arbeit. Ich mache Kulturmanagement und arbeite hier viel mit Menschen.

SIND SIE BEREITS ALS KIND MIT EINER STADTBIBLIOTHEK IN BERÜHRUNG GEKOMMEN?

Eher weniger. Ich bin in einem Kosmos groß geworden, in dem Lesen zum Alltag gehört, und hatte schon als Kind selbstverständlichen Zugang zu Literatur. Über Bücher wurden mir schon von klein auf Informationen und Wissen großzügig zuteil. Das ist für mich auch heute noch ein Geschenk, Entspannung und Rückzug. In einer leistungsorientierten Gesellschaft ist das Lesen eines guten Buches, ob Roman oder Sachbuch, immer ein Geschenk. Aber Stadtbibliothek ist für mich gerade in der heutigen Zeit spannend. Das Buch bleibt als Medium, doch heute geht es im Kontext von Stadtbibliothek vor allem um Teilhabe, wie beispielsweise der Genuss der Literaturtage oder des Lesefrühlings. Aber auch Mitmachen, Möglichkeiten und Räume eröffnen wie etwa beim Maker Space, darin liegt der Wert von Stadtbibliotheken heute. Und da ist Bielefeld einzigartig! Es gibt ein großes Engagement im Team, aber auch eine große Unterstützung durch unsere rund 150 Ehrenamtlichen. Mich reizt auch der soziale Aspekt von Kultur. Natürlich gehört die Liebe zum Buch dazu, es ist aber nicht mehr das alleinige Herzstück.





Denis Scheck

25. Literaturtage Bielefeld Eine Art von Wahrheit

Mit neun Veranstaltungen lädt die Stadtbibliothek am Neumarkt vom 1. bis 30. Oktober unter der Überschrift „Eine Art von Wahrheit“ dazu ein, die Kunst des Erzählens im Rahmen der 25. Literaturtage Bielefeld zu genießen. Eröffnet werden die Literaturtage von Denis Scheck, dem wohl prominentesten Literaturkritiker hierzulande. Darüber hinaus sind Aris Fioretos (5.10.), Lutz Seiler (7.10.), Prof. Dr. Kai Kauffmann und Prof. Dr. Dieter Burdorf, die zum Gespräch über Paul Celan einladen (8.10.), Jackie Thomae (15.10.), Heinrich Steinfest (21.10.), Iris Wolff (27.10.), Anne Weber (29.10.) sowie Anna Katharina Hahn (30.10.) zu Gast in Bielefeld. Erstmals werden die Literaturpräsentationen auch gestreamt.

Livestreamtickets (2 €) unter www.stadtbibliothek-bielefeld.de (Button „Aktuell“ weiter zu „Livestream“ und auf Livestreamticket kaufen klicken)

>>

WIE SIEHT IHR RESÜMEE NACH DEN ERSTEN MONATEN ALS LEITERIN DER STADTBIBLIOTHEK AUS?

Es ist ein wundervoller kulturkreativer Ort, der vom hohen Engagement und von den mutigen wie kreativen Mitarbeitenden lebt. Leider war meine erste Zeit geprägt von Covid-19. Eine Kernfrage, mit der wir uns in diesem Kontext beschäftigt haben, ist die, wie wir wieder Veranstaltungen ermöglichen können. Unsere ersten Sorgen waren unbegründet, denn in uns allen ist der Wunsch tief verankert, wieder in Kontakt zu kommen. Der Raum hin zu einer relativen Normalität öffnete sich nach und nach wie von selbst. Gelernt habe ich daraus, dass sich Vertrauen in die Menschen und in die Organisation lohnt.

WIE HAT SICH IHR ARBEITSTAG DURCH COVID-19 VERÄNDERT?

Es gab mehr Meetings per Videokonferenz, die auch bei uns Einzugs gehalten haben und ich habe mehr telefoniert. Sonst hat sich wenig verändert. Ich gehöre nicht zu denjenigen, die im Homeoffice arbeiten.

WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT DIE CORONA-PANDEMIE AUF DAS ANGEBOT DER STADTBIBLIOTHEK?

Wir haben stark in die „Onleihe“, also in die Online-Ausleihe unserer elektronischen Medien, investiert. Hier stehen E-Books, E-Papers, E-Audios, E-Videos und E-Learning-Tutorials rund um die Uhr zur Verfügung. Eine weitere Plattform und ein neues Produkt in unserem E-Medien-Angebot ist darüber hinaus „OverDrive“. E-Books lassen sich auf einem E-Book-Reader lesen, wahlweise aber auch direkt im Webbrowser. Und wer einmal in einer anderen Sprache lesen möchte, findet hier auch englischsprachige Titel. Für die Fremdsprachenbildung haben wir alle Module von Rosetta Stone angeschafft, auch hier kann man sich digital austoben. Neben der Überlegung, welche Services wir digital anbieten, beschäftigen wir uns mit dem Thema Veranstaltungen und wie diese stattfinden können. Aufgrund der eingeschränkten Besucherzahlen müssen wir beispielsweise durch Streamings neue Nutzungsräume schaffen. Die Digitalisierung ist ein unterstützender Faktor bei der Umsetzung, doch gleichzeitig werden soziale Räume wichtiger. Die Bedeutung des analogen Raums wächst. Das heißt nicht, dass wir die Online-Beratungsangebote zurückschrauben, aber wir merken, dass die Sehnsucht nach Begegnungen an Bedeutung gewinnt. Und eine Bibliothek lebt einfach vom haptischen Raum, von der Gemeinschaft und dem persönlichen Austausch. Ich glaube, dass der Nicht-Kontakt uns stresst. Darauf müssen wir schauen und Dinge ganzheitlich betrachten.

WAS MACHT SIE GLÜCKLICH?**WORÜBER KÖNNEN SIE SICH ÄRGERN?**

Was mich glücklich macht, ist in Verbindung zu sein mit der Natur, mit mir und anderen Menschen. Ein spannendes Buch, Füße hoch und ein kühles Getränk oder einen Tee und sich in den Tag hinein zu verlieren. Menschliche Ignoranz ist dagegen ein Ärgerpunkt: wenn jemand nicht zuhört, andere Meinungen nicht stehen lässt und damit auch Andersdenkende nicht stehen lassen kann. Aber auch Menschen, die nur ihren eigenen Vorteil sehen und keinen Blick für die Gesellschaft haben, sind ein Reizthema für mich.

WAS IST IHRE LIEBSTE BESCHÄFTIGUNG?

Ich würde gern das Nichtstun lernen. Das finde ich sehr erstrebenswert, ist aber nicht leicht. Denn Nichtstun, wirklich nichts tun, muss man immer begründen ... (lacht). Und da ich mit Feld, Wald und Wiese sehr naturnah aufgewachsen bin, bin ich einfach sehr gerne im Wald. Allerdings schaue ich zwischendurch auch gern einen guten Film und lege mir – da ich schon seit Jahren ohne Fernseher lebe – eine Blu-ray ein.

DIE LITERATURTAGE STEHEN VOR DER TÜR.**WAS ERWARTET DIE BIELEFELDERINNEN IN DIESEM JAHR?**

Ich freue mich, dass die Literaturtage, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiern, überhaupt stattfinden. Es wird aber anders sein. Wir mussten bei der Planung umdenken und uns der aktuellen Situation anpassen. Daher planen wir philanthropische Veranstaltungen in gemütlicher Atmosphäre mit – wie immer – spannenden Lesungen bei einem Glas Wein oder Sekt. Natürlich sind auch wieder tolle Musiker dabei. Und da wir längst nicht so viele Interessierte begrüßen können wie sonst, werden wir die Veranstaltungen live streamen. Beginnen werden wir am 1. Oktober mit Denis Scheck, einem unserer prominentesten Literaturkritiker. Er wird uns in seiner charmanten Art Highlights der Weltliteratur präsentieren. Da ist ein unterhaltsamer Abend garantiert.

**Ihre Audioproduktion von ams**

Mit einem akustischen Markenauftritt machen Sie Ihr Unternehmen erlebbar. Von Soundlogos über Imagesongs bis hin zu Telefonwarteschleifen oder Radiospots – wir kreieren Ihren unverwechselbaren Klang.

Lassen Sie von sich hören!

Klangvoll

ams – Radio und MediaSolutions

www.ams-net.de

- › Radiowerbung
- › Onlinewerbung
- › PoS Media
- › Service für Radiosender
- › Audio
- › Film
- › Event
- › Streaming

hören › sehen › erleben





Berlin Oriental Quartet

MUSIK KULTUREN

Mittwochskonzerte

FÜR DIE KULTUR STEHEN DIE ZEICHEN WIEDER AUF GRÜN. „WIR GEHEN DAVON AUS, DASS ES STÜCK FÜR STÜCK BESSER WIRD“, SAGT ULRICH LAUSTROER VOM KULTURAMT BIELEFELD. DAS LÄDT IN KOOPERATION MIT DEM WDR WIEDER ZU EINER MUSIKALISCHEN WELTREISE IN DIE RUDOLF-OETKER-HALLE EIN. MIT SECHS KONZERTEN, DIE, JEDES AUF SEINE ART, MUSIKTRADITIONEN, KULTUREN UND KONTINENTE ZU EINEM VIELSTIMMIGEN INTERNATIONALEN KLANGTEPPICH VERWEBEN. DIE MITTWOCHSKONZERTE SIND EINE EINLADUNG HINEINZUHÖREN, WIE ANDERS MUSIK KLINGEN KANN. „DAS PROGRAMM IST RICHTIG, RICHTIG SPANNEND“, VERSPRICHT ULRICH LAUSTROER UND RESÜMIERT: „BIELEFELD IST ÜBER DIE JAHRE EIN KLEINES ZENTRUM FÜR WELTMUSIK GEWORDEN.“

Text: Corinna Bokermann
Foto: Sascha Lasarzewski

Unter dem Motto „Brotherhood of Vibes and Grooves“ eröffnet das **Keita-Brönnimann-Niggli-Trio** im Oktober die Konzertreihe mit einer berauschenden Melange westafrikanisch und europäisch geprägter Musik. Zusammen mit dem Schweizer Klarinettenisten Jan Galega Brönnimann und dem Schweizer Schlagzeuger Lucas Niggli, beide in Kamerun geboren, vermischt der von der Elfenbeinküste stammende Aly Keita das traditionell afrikanische Repertoire mit westlichem Jazz, zartem Pop und afrikanischer Rhythmik. Die hypnotische Perkussion aus dichten Balafon-Melodiemustern, die Grooves des Schlagzeugs und ausgreifende Improvisationsbögen von Saxophon oder Klarinette sorgen für ein tranceartiges Hörvergnügen.

Geballte Frauenpower kommt mit **Sjaella** nach Bielefeld. Die Sängerinnen haben ihren gemeinsamen Weg schon vor Jahren gefunden und entdecken doch immer wieder neue Abzweigungen. Ihr Repertoire ist entsprechend breit gefächert. Neuvertonungen geistlicher Texte, Gebete und Hymnen von Arvo Pärt, Ola Gjeilo und weiteren Künstlern unserer Zeit leiten den ersten Konzertteil ein. Den Weg in die Natur findet das Programm mit dem Jahreszeiten-Zyklus aus Henry Purcells Semi-Oper „The Fairy Queen“ – für Sjaella neu und mit barocken sowie zeitgenössischen Elementen bearbeitet. Der zweite Teil des Konzertprogrammes widmet sich den Volksweisen aus dem Norden Europas.

Ihre Identität erwächst aus der Musik als einer Sprache ohne Wörter. Das **Berlin Oriental Quartet**, die vier Musiker vereint ihr multinationaler Hintergrund, denkt Klassik neu und feiert im Dezember ein interkulturelles Fest der Musiken aus Orient und Okzident. Oud, Geige, Kontrabass und Perkussion werden zu neuer Klassik und nahöstliche Klänge mit Einflüssen von Jazz, Rock und Elektronik zum neuen Standard der grenzenlosen Welt, die die Musiker des Quartetts erschaffen wollen. Auch das berühmte „Ave Maria“ von Bach-Gounod zählt zum Programm, das in einer faszinierenden orientalischen Version gespielt wird. Das neue Jahr beginnt schließlich mit einem weiteren Highlight. Das **Naghash Ensemble** feiert mit armenischem Folk im Jazz-Gewand Premiere in Bielefeld. Drei klassische Sängerinnen und einige der besten Instrumentalisten Armeniens an Duduk, Oud, Dhol und Flügel verbinden die Spiritualität armenischer Folksongs mit zeitgenössischem Postminimalismus und unbändiger Jazz-Energie. Das Ensemble spielt neue Musik, die auf den Gedichten des mittelalterlichen armenischen Priesters und Dichters Mkrtych Naghash basiert. Von diesen Gedichten ausgehend hat der amerikanisch-armenische Komponist John Hodian Musik geschaffen, die teils Folk ist, teils Klassik – und zutiefst bewegt.

Traditionelle und zeitgenössische Ethno-Musik und Obertongesang aus Zentralasien, präsentiert von einem reinen Frauen-Ensemble — für dieses überraschende, sinnliche Klangerlebnis sorgt **Hatan**. Neben dem Spiel ihrer traditionellen Instrumente und dem landestypischen Frauengesang (Urtiin Duu) hört man auch den klassischen mongolischen Kehlkopfgesang (Khöömii). Dabei fasziniert das Frauen-Ensemble durch die präzisen Arrangements und das Klangbild.

Mit ihrem einzigartigen Klang und ihrer unverwechselbaren Tonalität zieht auch **Suden Aika** mit finnischer Vokalkunst ihr Publikum zum Abschluss der Mittwochsconcerte in den Bann. Die vier finnischen Ausnahmesängerinnen und -Instrumentalistinnen präsentieren sie mal a capella, mal mit traditionellen, nordischen Instrumenten wie der Kantele, der Moraharpa oder verschiedenen Flöten und Perkussioninstrumenten.

— Termine:

21.10.20 Keita-Brönnimann-Niggli-Trio

11.11.20 Sjaella

16.12.20 Berlin Oriental Quartet

13.1.21 Naghash Ensemble

17.2.21 Hatan

10.3.21 Suden Aika

JEWELNS: RUDOLF-OETKER-HALLE, KLEINER SAAL, 20:00

Neue Stadthalle Rheda-Wiedenbrück

NIGEL
KENNEDY



mehr MUSIK ...

- 27.2.2021 JIMMY KELLY
- 11.3.2021 THE 12 TENORS
- 26.4.2021 SALUT SALON
- 27.4.2021 DIE UDO-JÜRGENS-STORY

BERNHARD
HOECKER



TORSTEN
STRÄTER



mehr COMEDY ...

- 4.3.2021 JOHANN KÖNIG
- 27.6.2021 KURT KRÖMER
- 10.9.2021 MAXI GSTETTENBAUER
- 25.11.2021 RALF RUTHE

Jetzt buchen:

05242 93010

flora-westfalica.de



Flora
Westfalica
Rheda-Wiedenbrück



ARTIST IN RESIDENCE

magnus lindgren

TIEF IM GROOVE VERWURZELT

IN BIELEFELD WURDE ER IN DEN LETZTEN JAHREN ZUR SCHLÜSSELFIGUR AUFSEHENERREGENDER JAZZKONZERTE, IN DENEN DIE BIELEFELDER PHILHARMONIKER AUF TILL BRÖNNER, MAX HERRE UND TAKE 6 TRAFEN. WENN ER IN DIESEM HERBST IN DER RUDOLF-OETKERHALLE AUFTRITT, IST MAGNUS LINDGREN ERSTMALS ALS ARTIST IN RESIDENCE ZU HÖREN. DER SCHWEDISCHE JAZZ-MUSIKER, DER MIT 13 JAHREN DAS SAXOFON FÜR SICH ENTDECKTE, MIT GERADE MAL 25 JAHREN FÜR SEIN DEBÜTALBUM WAY OUT FÜR DEN SCHWEDISCHEN GRAMMY NOMINIERT WURDE UND IHN 2001 FÜR DAS BIGBAND-ALBUM PARADISE OPEN ERHIELT, ARBEITETE BEREITS MIT UNZÄHLIGEN ETABLIIERTEN KÜNSTLER*INNEN WIE HERBIE HANCOCK, GREGORY PORTER ODER JOHN BEASLEY ZUSAMMEN. DER 46-JÄHRIGE, DER IM APRIL DIESES JAHRES VATER GEWORDEN IST, HAT SICH ALS ARRANGEUR, KOMPONIST UND DIRIGENT EINEN NAMEN GEMACHT. DER BEGNADETE SAXOFONIST UND VERMUTLICH EINER DER BESTEN JAZZ-FLÖTISTEN, DEN EUROPA DERZEIT ZU BIETEN HAT, SPIELT AUSSERDEM NOCH KLARINETTE. NUR GEIGE ODER CELLO SIND NICHT SEINS, WIE ER IM INTERVIEW CHARMANT VERRÄT.

Text und Interview: Corinna Bokermann
Fotos: Till Brönnner, Semmelroggen

>>



>>

SIE SIND IN DER KOMMENDEN SAISON ARTIST IN RESIDENCE DER BIELEFELDER PHILHARMONIKER. WAS BEDEUTET IHNEN DAS?

Also, zunächst einmal bin ich einfach nur sehr glücklich, dass sie mich gefragt haben. Ich war schon immer ein sehr eigenwilliger Jazzmusiker, ein ausgesprochener Jazz Nerd, der sich völlig auf die Musik fokussiert hat – alles andere war mir egal. Aber ich wollte meine Musik immer auch genreübergreifend entwickeln. Als Komponist, beispielsweise für die Nobelpreis-Verleihung 2003 – daraus resultierte mein Album „The Game“ – und in Zusammenarbeit mit Pop Stars oder Symphonieorchestern. Ich bewundere klassische Musiker und Orchester und bin einfach glücklich aus der Zusammenarbeit zu lernen. Denn durch die unterschiedliche Herangehensweise entwickelt sich eine neue Dynamik. Es ist ein Ansatz, um zwei Welten zusammenzubringen. Und die Möglichkeit zu haben mit einem jungen, aufgeschlossenen, großen Orchester wie den Bielefelder Philharmonikern zusammenzuarbeiten, macht einfach Spaß. Darauf freue ich mich.

WAS WOLLEN SIE WÄHREND DIESER ZEIT ERREICHEN?

Ich möchte das Orchester weiterentwickeln und Verbindungen zwischen Klassik und Jazz erkunden. Manche nennen das Crossover, aber ich finde das hört sich wie ein Kompromiss an. Es geht vielmehr darum, das Beste von beiden Seiten zu kombinieren. Das ist das Ziel. Ich freue mich auf die Verantwortung. Vor zehn Jahren hätte ich das noch nicht gewagt. Jetzt freue ich mich darauf, die Tür zu etwas Neuem zu öffnen. Ich kann es kaum erwarten, gemeinsam zu spielen.

GIBT ES EINEN UNTERSCHIED MIT EINER BIG BAND ODER EINEM KLASSISCHEN ORCHESTER WIE DEN BIELEFELDER PHILHARMONIKERN ZU SPIELEN?

Ja, es gibt Unterschiede. Zum einen ist ein Orchester viel größer als eine Big Band und dadurch ist auch der

Abstand beziehungsweise die Nähe zueinander anders. Ist beim Jazz das Schlagzeug der rhythmische Taktgeber, besteht beim Orchester die Herausforderung darin, mit vielen im Takt zu spielen. Ebenso, wie die Art und Weise einzelne Stellen zu interpretieren; die Spielweise muss man daher sehr genau beschreiben. Oft singe ich dann einfach eine kleine Sequenz und schon ist klar, wie es sein soll.

WAS HABEN JAZZ UND KLASSIK AUS IHRER SICHT GEMEINSAM?

Sowohl Jazz als auch Klassik sind sehr komplex. Dies gilt es zu entdecken! Es gibt keinen Rahmen, der uns in irgendeiner Art und Weise daran hindert, neues Terrain zu erforschen, eine Brücke zwischen beiden musikalischen Genres zu schlagen. Außerdem sind die Musikerinnen und Musiker gut ausgebildet und lebenslanges Lernen ist für sie unmittelbar mit ihrem Beruf verbunden.

NEBEN DEM SAXOFON SPIELEN SIE KLARINETTE UND FLÖTE. SPIELT EINES DER DREI INSTRUMENTE IN IHREM LEBEN DIE HAUPTROLLE ODER STEHEN SIE GLEICHBERECHTIGT NEBENEINANDER?

Das Saxofon war – da war ich 13 – mein erstes Instrument. Mein Vater hatte ein Musikgeschäft und ich die Option viele unterschiedliche Instrumente auszuprobieren. Fast parallel kam die Flöte dazu. Sie steht bei meinem letzten Projekt, ‚Stockholm Underground‘, eine Hommage an Herbie Man, im Fokus. Und das Klavier hilft mir beispielsweise, wenn ich schreibe. Es ist also nicht so sehr das Instrument selbst, es ist ‚nur‘ das kreative Ausdrucksmittel am Ende der Kette. Allerdings, Cello und Violine, obwohl ich inzwischen auch eine besitze, spiele ich dann doch nicht.

WANN WAR IHNEN KLAR, DASS SIE MUSIKER WERDEN WOLLTEN?

Das war mit 13 – als ich angefangen habe, Saxofon zu spielen. Ich war fasziniert von der Bebop-Szene der

Fifties in New York und habe mir in der Bibliothek ein Buch über Charlie Parker ausgeliehen. Meinen ersten Gig hatte ich dann mit der Band meines Vaters, die Tanzmusik spielte. Ich bin für den Schlagzeuger eingesprungen. Da war ich 14. Ich liebte es! Dieses Gefühl habe ich immer noch und kann es kaum in Worte fassen!

SIE HABEN SICH NICHT NUR ALS INSTRUMENTALIST EINEN NAMEN GEMACHT, SONDERN AUCH ALS KOMPONIST UND ARRANGEUR. CHARLIE »BIRD« PARKER WÄRE DIESES JAHR 100 JAHRE ALT GEWORDEN. IN BIELEFELD REALISIEREN SIE GEMEINSAM MIT JOHN BEASLEY EIN CHARLIE PARKER FEATURE FÜR BIG BAND UND STREICHENSEMBLE. EIN TRAUM?

Ja! Charlie Parker hat mich nachhaltig inspiriert. Eigentlich hätten John Beasley und ich in diesem Jahr schon auf der Hollywood Bowl in L.A. frisch arrangierte Aufnahmen von Parkers Klassikern im Rahmen der Dave Brubeck and Charlie Parker Centennial Celebration präsentiert. Unsere Arrangements haben wir online diskutiert und zusammengebracht. In ihnen fließen die Spielfreude mit den musikalischen Visionen Parkers ein. Ihm ist auch das neue Programm der SWR Big Band gewidmet, mit der ich seit 2018 als Artist in Residence eng verbunden bin.

WAS IST DER BESTE RAT, DEN SIE ERHALTEN HABEN?

Wenn ihr eine zweite berufliche Option habt, wählt diese. Eine gute Freundin, die Schauspielerin ist, hat mir einmal erzählt, was sie ihren Studenten rät. Denn Schauspieler oder Musiker zu sein ist hart. Wer auf der Bühne steht, sollte diesen Moment – trotz Drucks oder Nervosität – unbedingt wollen und genießen können. Ein Schlüsselerlebnis hatte ich allerdings während eines Flugs von Stockholm nach Frankreich. Wir hatten Verspätung, ich wurde nervös, war etwas verärgert und begann ein Gespräch mit meinem Sitznachbarn. Er fragte mich, was ich mache und ich erzählte ihm, dass ich auf dem Weg zu einem Konzert sei. Als ich ihn nach einer Weile fragte, was er mache, erfuhr ich, dass er Herzchirurg ist. Ein Patient in Athen wartete wegen einer Herz-Transplantation auf ihn. Das hat alles relativiert. Wenn ich zu spät zum Sound-Check komme, stirbt keiner.

— Rudolf-Oetker-Halle

4.10.2020, 20:00

Im ersten Konzert als Artist in Residence bringt Magnus Lindgren seine Band Stockholm Underground mit in die Rudolf-Oetker-Halle. Mit dabei sind außerdem Henrik Janson an der Gitarre, Bassist Lars »Larry D« Danielsson und Per Lindvall an den Drums.

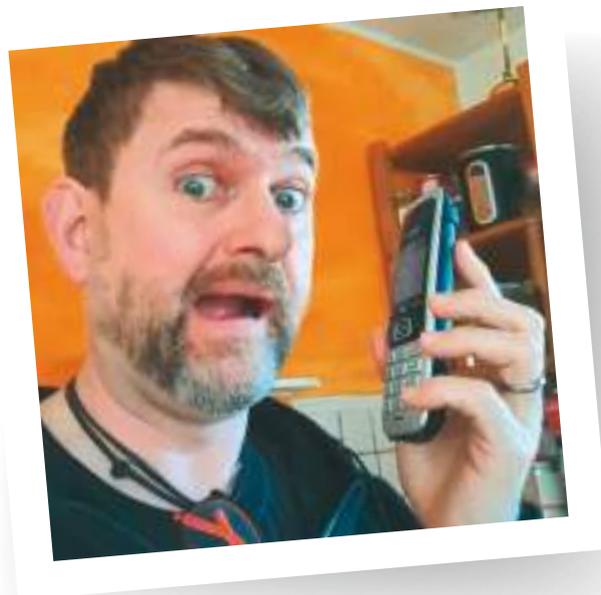
14.11.2020, 20:00

Das neue Programm der SWR Big Band ist Charlie »Bird« Parker gewidmet. Ein Feature für Big Band und Streichensembel, arrangiert von Magnus Lindgren und John Beasley. Im Repertoire finden sich Parker-Kompositionen wie Scapple from the apple, Confirmation oder Donna Lee.

Sommer 2021

BiPhil feat. Magnus Lindgren
(das genaue Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest).





KREATIVITÄT TROTZ KRISE

JOCHEN VAHLE

„WENN ICH GEWUSST HÄTTE, WAS ICH DAMIT LOSTRETE, WER WEISS, OB ICH ES GEMACHT HÄTTE“, LACHT JOCHEN VAHLE. WAS WAR PASSIERT? ZU BEGINN DES LOCKDOWNS IM MÄRZ 2020 HATTEN SICH ZWEI MÜTTER AN DEN SÄNGER DER BIELEFELDER KINDERROCKBAND RANDALE GEWANDT, OB ER IHREN KINDERN, DIE JA NUN DIE GANZE ZEIT ZU HAUSE WÄREN, NICHT EIN GEBURTSTAGSSTÄNDCHEN PER TELEFON SINGEN KÖNNTE. GESAGT, GETAN. DIE KIDS WAREN BEGEISTERT. UND SO ENTSTAND DIE IDEE ZUM „RANDALE-GEBURTSTAGSSERVICE“, DER ÜBER FACEBOOK RASCHE VERBREITUNG FAND.

Text: Eike Birck

Zwischen dem 21. März und dem 15. Juli tätigte Jochen Vahle 625 Anrufe, manchmal waren es 12 an einem Tag. „Das war total schön und zum Teil auch wirklich bewegend, wie die Kinder sich gefreut haben.“ Sei es bei einem Kleinkind zum ersten Geburtstag, da hatten eher die Eltern Spaß, als auch zum 90. Geburtstag der Oma – ein Geschenk der Enkel. Manchmal war auch ein frustiger Moment dabei, wenn der Onkel aus Harsewinkel seinem 13-jährigen Neffen aus Stuttgart das Randle-Geburtstagslied geschenkt hat, der noch nie von der Bielefelder Band gehört hatte und nicht wirklich etwas damit anfangen konnte. „Für mich war auch völlig klar, dass ich dafür keinesfalls eine Rechnung schreibe“, so Jochen Vahle. „Wir haben die Eltern gebeten, in unserem Online-Shop zu gucken, ob sie vielleicht dort ein T-Shirt oder eine CD als Geschenk für ihr Kind finden könnten.“ Die Resonanz war überwältigend. Gerade vor Ostern zog der Umsatz im bandeigenen Shop kräftig an. So konnten sich die Musiker, die normalerweise rund 100 Auftritte im Jahr in ganz Deutschland absolvieren, in der Zeit ohne Konzerte über Wasser halten. „Wir haben großes Glück mit unserer Sparte Kinderrockmusik, denn wir konnten auch mit Merchandisingartikeln Umsätze erzielen. Das

sieht bei darstellenden Künstlern, die ausschließlich ihre Eigenleistung anbieten, schon ganz anders aus“, resümiert der Künstler, der zugleich auch als Konzertveranstalter bei der Agentur Newtone tätig ist. Dort, im Veranstaltungsbereich, herrscht seit Corona eher Stillstand. „Wir hatten ein Konzert mit Bodo Wartke für den 12. März in der Stadthalle geplant, das wir erst in den September 2020 verlegt haben und nun um ein Jahr auf den 25. September 2021 verschieben mussten, weil abzusehen war, dass Veranstaltungen in der Größenordnung mit den geltenden Abstandsregeln nicht zu vereinbaren sind. Wir haben ja schon weit über tausend Tickets verkauft.“ Randle musste etwa 60 bis 70 Auftritte in diesem Jahr absagen oder in den Herbst verschieben, wobei immer noch fraglich ist, welche tatsächlich stattfinden können.

Neue Formate – neue Erfahrungen

Not macht bekanntlich erfinderisch und so wurde im Sommer 2020 das gute alte Autokino als neues Veranstaltungsformat entdeckt. Auch Randle stand vor den Autos auf der Bühne. „Das haben wir drei Mal gemacht“, berichtet Jochen Vahle.



Gemeinsam Bielefeld voranbringen

STADTWERKE
BIELEFELD
GRUPPE



Ob Kultur, Natur, Sport, Bildung
oder Soziales: Einfach Ihr Herzens-
Projekt auf der Crowdfunding-
Plattform vorstellen und Spenden
sammeln.

www.bielefeld-crowd.de



>>

„Zwei Mal war es richtig gut, da haben wir vor 50 Autos gespielt und die Leute hatten auch total Bock. Aber bei einem Auftritt in Norddeutschland war es irre heiß und auch nur 11 Autos da. Aber das passiert auch mal bei normalen Konzerten, dass ein Auftritt nicht so gut läuft.“ Nach Möglichkeit hat Randle alle Anfragen bedient und überall mitgemacht. Konzerte mit begrenzter Personenzahl, Abstand und unter Einhaltung der Hygieneregeln dürfen momentan durchgeführt werden. Deshalb hat Jochen Vahle wenig Verständnis für Künstler, die diese Chance nicht wahrnehmen und sagen, dass sie unter diesen Umständen nicht arbeiten könnten.

Mit der Unterstützung der Sponsoren Volksbank Bielefeld-Gütersloh und der BGW, die die Hälfte der Gage übernommen haben, und in Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein „OWL zeigt Herz“ – Randle ist Pate des Projekts „Musik macht Kinder stark“ – bespielte die Bielefelder Band 40 Kindergärten unplugged in der Region. Die Musiker brachten zwei batteriebetriebene Verstärker für Gitarre und Bass mit, während die Kindergärten bei der Open-Air-Veranstaltung für den nötigen Abstand während des 25-minütigen Konzerts sorgten. „Wir waren unter anderem in Bielefeld, Herford, Lemgo und Detmold. Die Auftritte im Kreis Gütersloh mussten leider wegen der hohen Infektionszahlen bei Tönnies ausfallen. Für uns Musiker war es toll, endlich wieder vor Publikum zu spielen. Wir wurden von der Fröhlichkeit der Kids getragen.“ Auch die AWO in Dortmund wurde auf die Kindergarten-Tour aufmerksam und buchte Randle für 40 Einrichtungen. „Wir klingen natürlich durch die Unplugged-Nummer etwas anders als wir es als Rockband normalerweise tun. Das ist eher vergleichbar mit Straßenmusik.“ Auch die Sponsoren waren glücklich, wenn sie die von den Kindern gemalten Bilder vom Randle-Tag in ihrem Kindergarten zugeschickt bekamen. Leider ist das Konzept nicht auf Grundschulen übertragbar, weil dort zu viele Kinder wären.

Mit Online-Konzerten, bei denen die Zuschauer freiwillig Eintritt bezahlt haben, hat Randle ebenfalls gute Erfahrungen gemacht. Überhaupt: Der Kontakt zur Fan-Base mittels Facebook funktionierte gut. Aber dafür hat Jochen Vahle – neben den zahlreichen Geburtstagsständchen – auch viel getan. Jeden Tag wurde ein Video von einem aktualisierten Randle-Song gepostet. Manchmal gab es einen Sponsor, wie zum Beispiel Harley Davidson, der sich standesgemäß das Lied vom „Hardrock Hasen Harald“ gewünscht hatte, manchmal waren es Familien, die gespendet haben oder ein kleiner Junge, der 8,62 Euro in einen Umschlag packte und bei Newtowne in den Briefkasten warf.

Es bleibt schwierig, aber es geht

Für viele Menschen in der Kulturbranche ist die Krise nach wie vor existenzbedrohend – auch wenn es Lockerungen gibt. „Veranstaltungen, das merken wir bei Randle, aber auch im Zweischlingen, sind keine Selbstläufer mehr“, so der Musiker und Veranstalter. „Die Leute gehen gar nicht davon aus, dass überhaupt irgendetwas stattfindet und sind verunsichert, ob sie sich anstecken könnten. Momentan finanziert Randle unsere Agentur Newtowne, die die Band vor 16 Jahren aufgebaut und seither begleitet hat.“ Da alle Newtowne-Mitarbeiter in Kurzarbeit sind, bestreiten Tom Kummerfeldt und Jochen Vahle das Agenturgeschäft zurzeit allein. Zu tun gibt es genug. „Ich freue mich wirklich sehr darüber, dass die meisten unserer Konzertbesucher so geduldig sind und auf Ersatztermine warten. Nur sehr wenige wollten ihr Eintrittsgeld zurück.“

Grundsätzlich ist Jochen Vahle mit den getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie völlig einverstanden. „Erst rückwirkend werden wir sagen können, ob es richtig war oder nicht. Aber wenn wir gucken, wie es in einigen Nachbarländern mit so vielen Toten gelaufen ist, waren wir hier von einem solchen apokalyptischen Chaos weit entfernt. Es kann also nicht alles grundsätzlich falsch sein. Meine Frau ist Krankenschwester und hat keine tausenden Fällen erlebt, bei denen die Menschen gestorben sind. Wenn wir Menschenleben schützen können, dann müssen wir das machen.“

Die Organisation von Konzerten und die Aufrechterhaltung der Agentur erforderte viele Abstimmungsprozesse. Die Zusammenarbeit mit den Ämtern, sei es das Kultur-, Gesundheits-, Arbeits- oder das Ordnungsamt, habe wunderbar geklappt. „Die Soforthilfe des Landes, für die die Bezirksregierung in Detmold zuständig war, hat ebenfalls geholfen. Es war ein starkes Signal, dass die Bezirkspräsidentin und ihre komplette Behörde das Wochenende durchgearbeitet hat, als die Hilfen ab dem 27. März, das war ein Freitag, beantragt werden konnten. Jetzt bekommen wir ein Künstlerförderungsstipendium.“ Und was ist mit den Kids, die im Herbst Geburtstag haben? „Sollte es im November einen Lockdown geben, dann singe ich wieder“, verspricht Jochen Vahle.

ALLES EINE FRAGE DER HALTUNG.

Wir unterstützen Unternehmen/Marken dabei, ihren inneren Kern
und ihre Vision (neu) zu entdecken und nach außen zu tragen,
um nachhaltig erfolgreich zu sein.



©iStock.com/ruthrose

Goldstraße 16-18 · Bielefeld · 0521 932560
www.artgerecht.de

ARTGERECHT[®]
Echt außergewöhnliche
Kommunikation.

JOSEF SCHULZ

Spektrum

Architektur. Landschaft. Fotografie.

Fotos: VG Bild-Kunst Bonn, Stefanie Gomoll



KUNSTFORUM
HERMANN
STENNER
**BIS 17.1.
2021**

Form #7 (Sennestadthaus), 2003

**Gratis-Katalog:
(0521) 92 60 60**



Strandkörbe

UM EINE REALISTISCHE ABBILDUNG GEHT ES IHM NICHT. EHER UM DIE ERKUNDUNG DER FREMDHEIT IM VERTRAUTEN. „AUS GRUNDSTRUKTUREN VON GEBÄUDEN KREIERE ICH EIN OBJEKT, DAS EINE ANDERE CHARAKTERISTIK BEKOMMT. ICH SCHÄLE DIE KERNELEMENTE HERAUS. SO ERHÄLT DIE ARCHITEKTUR EINEN SKULPTURALEN CHARAKTER“, SAGT JOSEF SCHULZ. DER ERSTAUNLICHE EFFEKT ZEIGT SICH, WENN SELBST BIELEFELDERINNEN DAS MARKANTE SENNESTADTHAUS NICHT AUF ANHIEB ERKENNEN.



Form #20, 2007

Entdeckt hat der Fotograf, der weltweit auf der Suche nach Motiven unterwegs ist, das Gebäude eher zufällig. „Ich habe eine relativ hohe Trefferquote“, verrät Josef Schulz. Jetzt reiht sich das Sennestadthaus, das auch Plakat und Katalog zielt, perfekt ein in die Ausstellung von Grenzgebäuden ohne Grenzverkehr, Tankstellen ohne Zapfsäulen, zeitgenössischen Zweckarchitekturen als anonyme Skulpturen. Der Fotokünstler Josef Schulz zeigt in seinen Serien Architektur-Räume voll spröder Poesie. Seine modernen Ruinen, ihrer Funktion enthoben, ihrer Beschilderung durch digitale Bearbeitung verlustig gegangen, entfalten eine intensive und zugleich melancholische Schönheit.

Mit seiner vierten Ausstellung stellt das Kunstforum Hermann Stenner einen Fotografen vor, der zugleich dokumentarisch und malerisch sieht und dessen Bilder von harscher Gesellschaftskritik sowie großer ästhetischer Raffinesse geprägt sind. Die Arbeit von Josef Schulz, der in der Becher-Klasse an der Kunsthochschule Düsseldorf studierte, ist geprägt von der Genauigkeit und Unbestechlichkeit des „Becher-Blicks“, der sich dem vermeintlich Nebensächlichen, dem Vergessenen und Vernachlässigten widmet. Die digitale Bearbeitung fokussiert und verdichtet das Gesehene zu malerisch wirkenden Bildkompositionen, die an die amerikanische Farbfeldmalerei erinnert. Der aufnehmende Fotograf wird durch die Schärfung der Bildaussage zum Kommentator: Die im Zuge der Wirtschaftskrise 2008 in den USA entstandene Serie „Sign Out“ ist mehr als die Dokumentation des Verblässens des amerikanischen Traums und lässt Freiraum für etwas Neues, das noch geschaffen werden muss.



Hütten



Gartenmöbel



Grills

**GRILL
SPEZIALIST**

Unsere
Grillschule

www.grill-spezialist.de

www.grill-spezialist.de

**Die Schatztruhe
Sommermöbel-Manufaktur**

Detmolder Straße 627 • 33699 Bielefeld
Tel (0521) 92 60 60

e-mail: info@sonnenpartner.eu
www.sonnenpartner.eu

Mo-Fr: 9.00-18.30 Uhr • Sa 10.00-16.00 Uhr



Josef Schulz

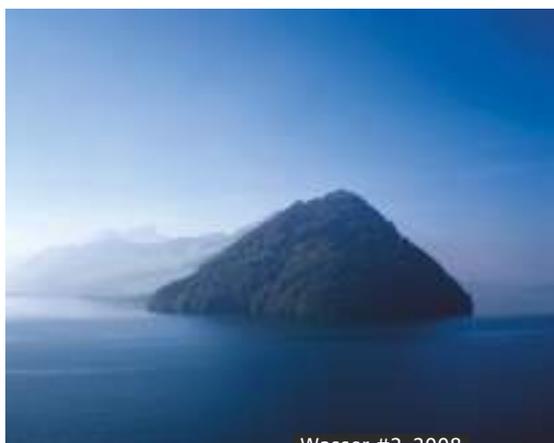
Biografie

Josef Schulz wurde 1966 geboren und studierte von 1993 bis 2001 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Bernd Becher und Prof. Thomas Ruff, bei dem er als Meisterschüler abschloss. 2001 wurde er als Europäischer Architekturfotograf ausgezeichnet. Josef Schulz gewann den Kodak und Large Format Inkjet Award und den Voies Off-Preis des Fotografie-Festivals Recontres d'Arles. Er erhielt das Stipendium der ZF Kulturstiftung, Friedrichshafen und das Stipendium der Stiftung Kunst und Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen. Er nahm an vielen Artist-in-Residency- und Künstleraustausch-Programmen teil, die ihm Arbeitsaufenthalte u. a. in Moskau, Castelfranco und Chengdu ermöglichten. Josef Schulz' Arbeiten wurden international in Ausstellungen von Stockholm bis New York und auf zahlreichen Fotografie-Festivals gezeigt.

www.josefschulz.com



Blau orange, 2009



Wasser #2, 2008



Sieht Josef Schulz Landschaften, fasziniert ihn nicht das Naturschöne, sondern die wie gebaut wirkende Landschaftsformation. In seinen Serien „sachliches“ und „formen“ zeigt er dekontextualisierte Architekturen und Räume, die ohne seinen spezifischen Blick durch die analoge Plattenkamera keine wären. Die Unwirtlichkeit industrieller Wucherungen wird durch seinen analytischen Blick zum Faszinosum. Die Serien „Poststructure“ und „Übergang“ zeigen Architekturen mit sichtbaren Spuren des Verfalls. Ihrer Funktion beraubt, ausgeweitet und verlassen, stehen sie wie moderne Ruinen, sind Mahn- und Denkmale zugleich. Schulz' sowohl sachlich-klarer als auch melancholischer Blick erfasst Gebäude, die wie Restposten der Geschichte vor sich hindämmern.

Mit 50 großformatigen Werken gibt die Schau erstmals einen Gesamtüberblick über das fotografische Schaffen des Künstlers. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Christiane Heuwinkel und Barbara Hofmann-Johnson. (S.G.)

www.kunstforum-hermann-stenner.de

Zeitgleich widmet sich die Kabinettausstellung „Hermann Stenner: Stichjahr 1912“ mit 22 Arbeiten der rasanten künstlerischen Entwicklung des 1891 in Bielefeld geborenen Künstlers, die 1912 vornehmlich durch Reisen befeuert wurde.

**Vorschau: Hans Purrmann:
Ein Leben in Farbe, 14.2.-15.8.2021**

**JETZT
NEU!**



Hochkultur trifft auf Independent-Szene,
Vertrautes auf Überraschendes. Noch mehr Storys,
Veranstaltungen und aktuelle Termine auf:

www.kunstrasen-magazin.de



diagonal

Willem Schulz 70

RUDOLF-
OETKER-HALLE
10.4.21
17:00



Cooperativa Ensemble



Erstes Improvisierendes Streichorchester

ANLÄSSLICH SEINES 70. GEBURTSTAGS WIDMET DIE COOPERATIVA NEUE MUSIK DEM MUSIKER WILLEM SCHULZ EINE GROSSE RETROSPEKTIVE MIT ARBEITEN AUS DEN JAHREN 1968 BIS 2020. EINE ART MUSIKALISCHES GESAMTKUNSTWERK IN FORM EINER INSZENIERUNG DER RUDOLF-OETKER-HALLE.

Interview: Stefanie Gomoll

Fotos: Andreas Bock, Ulrich Heemann, Martin Liebermann

Sieben Stunden Musik – Raum – Performance – Aktion – Vortrag – Film – Tanz. Willem Schulz, der bereits in den 1970er Jahren Mitglied im legendären Ensemble Musica Negativa war, ist bekannt durch innovative Festivals und Konzertformate. In Bielefeld z. B. die „Stadtsinfonie“, fünf Diagonale-Festivals in der Rudolf-Oetker-Halle und die „bielefelder SCHWÄRME“ rund um den Obersee. Seine Leidenschaft, Musik und Raum in Beziehung zu setzen, realisiert er in „diagonal“, indem er die Architektur und das Areal des Konzerthauses als Spielräume, Instrument, ja als Partitur begreift und sie mit 20 seiner Werke in unterschiedlichen Besetzungen von Soli über Ensembles bis zum Tutti mit 70 internationalen Mitwirkenden inszeniert.

Dabei geht es „diagonal“ durch die Perioden seines Schaffens, „diagonal“ durch diverse kompositorische Ideen und „diagonal“ durch den Ort. Mittendrin die Uraufführung von „MASSEN“ durch das Cooperativa Ensemble.

Weitere Mitwirkende sind unter anderem das Ensemble Xenon, Minako Seki, Ensemble Contemporary Insights, Zachary Seely, Xu Fengxia, Mirjana Petercol, Thomas Pfeiffer, Das Erste Improvisierende Streichorchester, Sue Schlotte, Nora Krahl, Reinhold Westerheide und Mitch Heinrich.

www.cooperativaneuemusik.de

www.willemschulz.de

Willem
Schulz



FRAGEN AN ...

WILLEM SCHULZ

EIN LEBEN OHNE
MUSIK WÄRE
FÜR MICH ...

... interessant, ich könnte in gewisser Weise nochmals neu anfangen und ganz Anderes für mich auf tun.

DEN KLANG DES CELLOS EMPFINDE ICH ...

... nicht nur warm – natürlich auch – sondern so vielseitig, dass mir eigentlich nichts fehlt.

DIE BESTEN KOMPOSITORISCHEN IDEEN ...

... kommen mir beim Gehen am Meer entlang, das umfassende Rauschen versetzt mich wortwörtlich in einen Rausch und das Atmen der Wellen wäscht permanent mein Innenleben frei.

AN NEUER MUSIK GEFÄLLT MIR ...

... dass sie mich zu Freiheit und Vision, zum Hören auf das Jetzt und zum Schaffen eigener Werke herausfordert.

KUNST UND RAHMEN | SERVICE UND BERATUNG VOR ORT | OBJEKTAUSSTATTUNGEN



DEVIN MILES | Edition auf Leinwand



1.500 RAHMUNGSMUSTER

GALERIE BEST artservice

Altstadt Bielefeld | Goldstrasse 5

Besuchen Sie auch unsere ständig wechselnde Ausstellung im 1. OG des

LENKWERK Am Stadtholz 24-26

Wir rahmen Ihre Kunstwerke und Spiegel in der eigenen Fachwerkstatt.



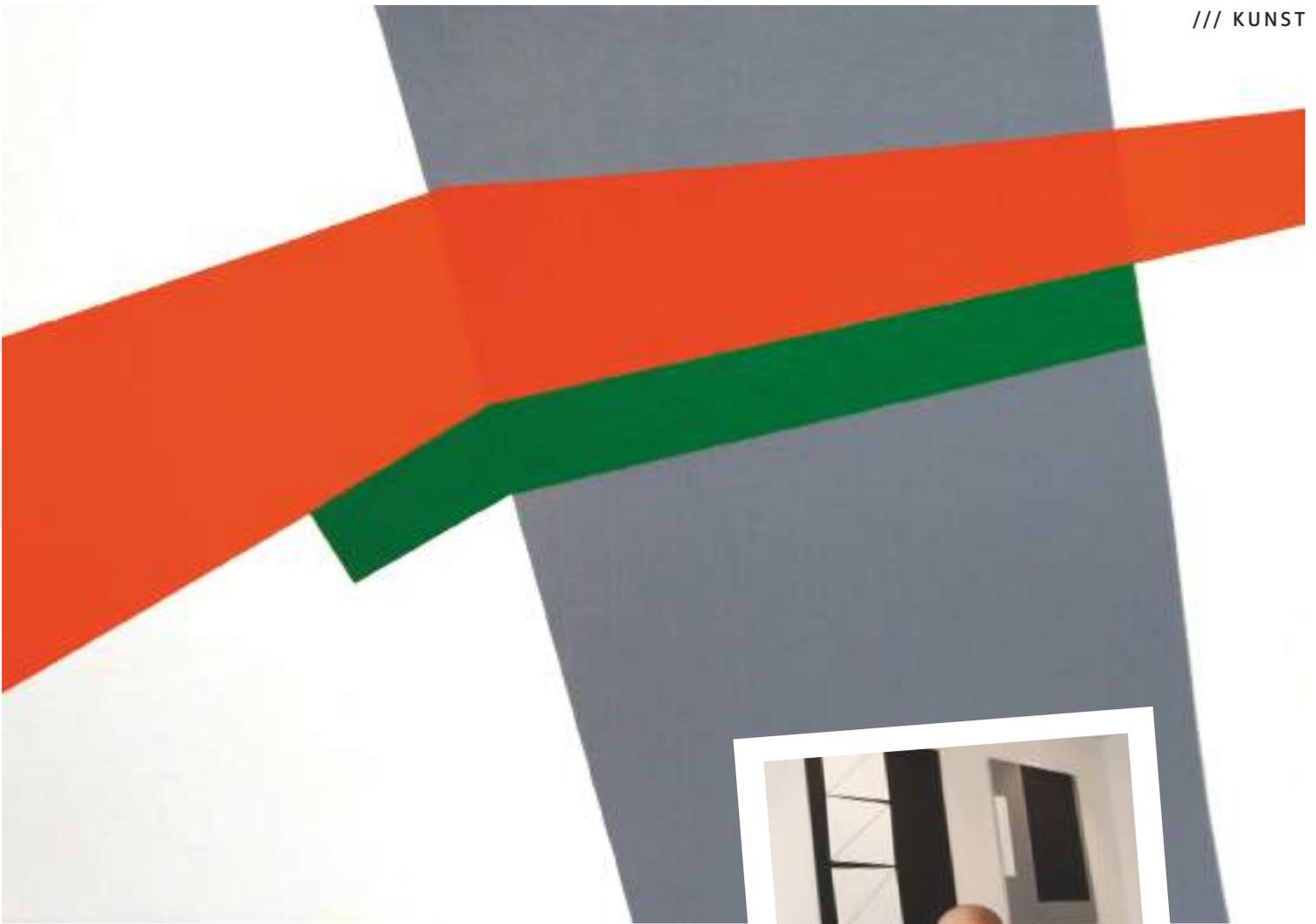
www.galerie-best.de

jamel sghaier

Kunst ist mein Leben

WIR SITZEN IN SEINEM GARTEN, DIE SONNE SCHEINT, DIE VÖGEL ZWITSCHERN. IMMER WIEDER SCHWEIFT SEIN BLICK IN DIE NATUR. FÜR DEN 64-JÄHRIGEN IST KUNST EINE GANZHEITLICHE UND DABEI SEHR PERSÖNLICHE ERFAHRUNG. EINE, DIE ER AM ENDE DES PROZESSES TEILT, WENN ER MIT SEINER KUNST IN DIE ÖFFENTLICHKEIT GEHT. „DANN WIRD DARAUS EINE KOLLEKTIVE ERFAHRUNG“, ERKLÄRT JAMEL SGHAIER.

Text: Corinna Bokermann
Fotos: privat



Jamel Sghaier



Kunst in drei Dimensionen: Abstrakte Bilder stehen in seinem Atelier neben Skulpturen aus Holz und Metall. Im kreativen Spiel sind Formen und Farben ausdrucksstarke Elemente. Und folgen ihren eigenen Regeln. So, wie die Grammatik bestimmten Regeln folgt, ordnet sich auch seine Kunst unter. Die geometrisch-technische Konstruktion ist das wichtigste Gestaltungsprinzip für den bildenden Künstler. Farbflächen, Linien und geometrische Grundformen liegen seinen Werken zugrunde. Seine Bilder sind geprägt von Horizontalen und Vertikalen, die sich jedoch in ständiger Verschiebung gegeneinander befinden. „Wenn ich die Natur, Pflanzen und Tiere betrachte, reduziert sich alles auf ihre Formen“, betont Jamel Sghaier. Er nutzt die Kraft der reinen, abstrakten Form, ohne die Restriktionen eines realistischen Bildes der Natur und verdichtet diese in der künstlerischen Form. Besonders bei kleineren Objekten sieht man, dass er als Künstler vorgefundene Formen aufnimmt. Sei es ein Einschnitt einer Kreissäge in einem Stück Abfallholz, der in der künstlerischen Bearbeitung zur Linie und damit formal umgedeutet wird. „Jamel Sghaier begreift solche geometrischen Strukturen in ihrer ästhetischen Funktion und lässt sie zu Bildelementen werden“, schreibt Kuratorin Elisabeth Lumme über die Arbeiten des Bielefelder Künstlers.

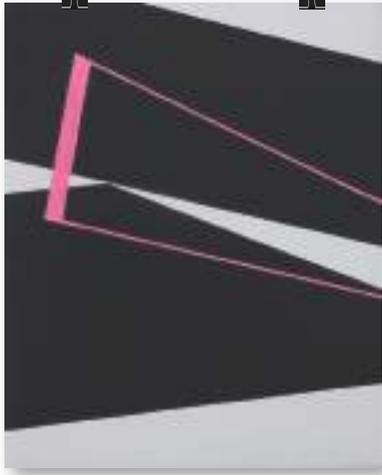
>>





Am Anfang seiner künstlerischen Laufbahn standen allerdings noch Porträts und Naturbilder, nach kurzer Zeit abgelöst durch erste abstrakte Werke. „Der Konstruktivismus und damit die Abstraktion sind mein Thema. Die Realität ist abstrakt“, stellt er fest. Farbe dient ihm dazu, die Form zu bestätigen. Sie ist für ihn wie eine Melodie, während die Form die rhythmische Basis liefert. Schwarz und Weiß dominieren als Grundfarben seiner flächigen Gestaltung. Hinzu kommen geometrische Formen in den Eigenfarben der Materialcollagen, oder es sind gemalte Formen überwiegend in den Grundfarben Rot, Gelb oder Blau. Jamel Sghaier stellt dadurch einen kunsthistorischen Bezug zum Konstruktivismus her.

Seit zwölf Jahren lebt der gebürtige Tunesier in Bielefeld. Ein Autodidakt. Nach seinem Studium an den Hochschulen Merchant Marine in Tunesien und Frankreich begann er seine berufliche Laufbahn als Kapitän der Handelsmarine. „Ich war immer vom Meer angezogen“, so Jamel Sghaier. Die Zeit zur See ermöglichte ihm Freiräume für seine künstlerische Tätigkeit. Nach seinen Dienstschichten verbrachte er die Zeit in seiner Kabine und malte auf alten Karten. 1986 gab es erste Ausstellungen, zunächst in Tunis. Es folgten Ausstellungen in Städten wie Kairo, Paris und Venedig sowie in Ländern wie Australien und den USA. Seit 1997 widmet er sich ausschließlich seiner Kunst, die er natürlich auch schon in Bielefeld einem breiten Publikum vorgestellt hat. Wenn er vor einer weißen Leinwand steht, hat er kein Bild im Kopf. „Kunst ist wie eine Meditation, sie kommt von innen“, sagt Jamel Sghaier mit Blick auf den kreativen Prozess. „Und da sie nicht durch einen intellektuellen Prozess entsteht, bleibt sie rein und im Jetzt.“



Doch am Anfang steht für ihn immer das Chaos. Das ist – so seine Einschätzung – nützlich, denn nur so findet er zur Form. „Aus dem Chaos entsteht Ordnung. Sie taucht wie ein Insel aus dem Wasser auf“, sagt er mit Nachdruck. Kreativität ist für ihn nicht planbar, sondern ein Momentum, dass es zu nutzen gilt. Für ihn sowohl ein Moment der Überraschung als auch der Erkenntnis. Das Licht in sich selbst zu suchen, ist sein Anspruch. „Die Impressionisten

sind in die Natur hinausgegangen, um das Licht zu finden“, philosophiert Jamel Sghaier. Seine Kunst entsteht um ihrer selbst willen. „Es ist für mich eine Bereicherung, wenn andere meine Arbeiten betrachten, eine eigene Verbindung dazu haben und vielleicht auch etwas ganz Anderes in ihr sehen“, stellt der Künstler fest. „Wenn man mit dem Denken aufhört, dann beginnt Kunst.“

www.jamelsghaier.com



VERTRAUEN VERPFLICHTET

Mit dieser Philosophie haben wir in den letzten Jahren das Vertrauen vieler Menschen gewonnen und wurden bereits fünfmal in Folge vom Fachmagazin „Elite-Report“ in Kooperation mit dem Handelsblatt ausgezeichnet.

Wir sind vor Ort für Sie da und freuen uns auf Sie!

Standort Bielefeld
Altstädter Kirchstr. 6
33602 Bielefeld
Tel. 0521 55774-0

Standort Osnabück
Lieneschweg 54
49076 Osnabück
Tel. 0541 962530-0

info@wuevv.de
www.wuevv.de



Werther & Ernst
Vermögensverwalter



UNTERSCHIEDLICHE STILE UND KLANGFARBEN

STIMMUNGSVOLL, POETISCH UND MODERN. DIE BIELEFELDER SONGNÄCHTE LADEN MIT VIER KONZERTEN DAZU EIN, GANZ UNTERSCHIEDLICHE KLANGFARBEN DES SINGER-SONGWRITINGS ZU ERLEBEN. UND SO TRIFFT BEI DER ACHTEN AUFLAGE DER SONGNÄCHTE DER SOUND VON FERNWEH AUF NEO-SYNTHIE-POP UND FOLK-ROCK. DIE KONZERTREIHE, DIE KÜNSTLERISCH VON NEWTONE UND DEM KULTURAMT BETREUT UND VON DER BITEL UNTERSTÜTZT WIRD, PRÄSENTIERT SICH ZUM AUFTAKT IN DIE NEUE SAISON ÜBRIGENS IM NEUEN LOOK. EIN PLEKTRON, SAITEN EINER GITARRE UND KLAVIERTASTEN WURDEN ZUSAMMENGEFÜGT ZU EINER BILDMARKE, EIN STIMMUNGSVOLLER FARBVERLAUF, DER AN SCHEINWERFERLICHT ERINNERT, SORGT FÜR DEN ENTSPRECHENDEN GLANZ. GROSSARTIGE GÄNSEHAUTMOMENTE VERSPRECHEN DIE VIER KONZERTE IM TOR 6 THEATERHAUS, IM NR.Z.P., IM FORUM UND IM MOVIE. DENN AM KONZEPT, DIE SONGNÄCHTE AN WECHSELNDEN ORTEN ZU VERANSTALTEN, HAT SICH NICHTS GEÄNDERT.

Text: Corinna Bokermann
Fotos: Kidizin Sane, Chris Scott

RONJA MALTZAHN

Seit sie denken kann schreibt Ronja Maltzahn eigene Songs. Quer durch die Welt ist die 26-jährige mit ihrer Musik gereist, war auf vier Kontinenten unterwegs und hat die gesammelte Inspiration in Geschichten und Lieder übersetzt. Der Sound von Fernweh geht direkt ins Ohr und unter die Haut. Die Musikerin, die ihre warme Stimme eigenständig mit Cello, Gitarre und Klavier, eröffnet die Bielefelder Songnächte mit unverwechselbarer Lebensfreude. Hinter fantasievollen Geschichten, zwischen dem Funkeln aus schillernden Seifenblasen, bunten Lichtern und fliegenden Polaroids ... Da leuchtet Lebensfreude, da summt das Fernweh, da kommt eine unverwechselbare Lebensphilosophie zum Vorschein. Bei den Bielefelder Songnächten stellt sie ihr neues Album „Worldpop“ vor, das Ende des Jahres erscheinen soll.
12.11.20, 20:00, Tor 6 Theaterhaus

ELENA RUD

Mal exzessiv und schnell, mal kühl und fesselnd. Powerfrau Elena Rud präsentiert synthetischen 80s-Sound und selbstbewusste Texte. Die Singer-Songwriterin hat dort, wo Liebe und Melancholie aufeinandertreffen, das thematische Zuhause für ihre Songs gefunden. Beeinflusst von großen Geistern wie Soko, Alt-J und Keaton Henson, verpasst die Münchnerin ihren Songs einen einzigartigen poetischen Touch. Ihre Debütsingle „I Am Right Here“ thematisiert den Balanceakt von Abhängigkeit und Freiheit im Leben.
22.1.21, 20:00, Nr. z. P.

MAINFELT

Rau, unbezähmbar und mitreißend wird es mit der Folkrock-Band Mainfelt. Authentischer Folk-Rock gepaart mit kompromissloser Leidenschaft und unwiderstehlicher Spielfreude zeichnet die vier Musiker aus Südtirol aus. Herzerwärmende Balladen, zum Stampfen anregende Rhythmen, rockige Ausreißer und folkloristisch angehauchte Chöre vermitteln ein Gefühl von Freiheit. Ein bisschen reifer sind die Jungs um Sänger und Gitarrist Patrick Strobl geworden, das Gefühl von grenzenloser Freiheit und ansteckender Lebensfreude!
5.2.21, 21:00, Forum

AVEC

Sie brachte sich als Jugendliche selbst das Gitarre spielen bei. Die neuen Stücke der Österreicherin klingen leichtfüßig und eingängig, vermengen 80er-Flair mit zeitgemäßem Pop und authentischen Texten. Stark und gleichzeitig gefühlvoll gehen die Bielefelder Songnächte mit Avec zu Ende, im Gepäck hat sie ihr aktuelles Album „Homesick“. Mit ihrem Song „Way Out“ appelliert sie daran, sich nicht unterkriegen zu lassen, sondern immer wieder aufzustehen und weiter zu machen – in der aktuellen Situation wichtiger denn je!
5.3.21, 20:00, Movie

www.songnaechte.de





HÜSLER NEST
Das original Schweizer Naturbett.

Guter Schlaf hat ein Zuhause: unsere Natur.

Erholen Sie sich nachhaltig im Hüsler Nest, das Schlafsystem aus natürlichen Materialien.

www.huesler-nest-bielefeld.de



Hüsler Nest «Original»
Das natürliche Schlafsystem mit dem 4-lagigen Aufbau



HÜSLER NEST CENTER
Am Bach 15 | 33602 Bielefeld
Tel. 0521/13 92 82

Neue Namen

AUSSERGEWÖHNLICH GUT

NEUGIER GENÜGT! IN DER REIHE „NEUE NAMEN“ PRÄSENTIERT DAS KONZERTBÜRO SCHONEBERG JUNGE, AUFSTREBENDE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER AUF DEM WEG NACH GANZ OBEN. OB SOLO ODER ALS DUO – DIE FEINE, KLEINE KONZERTREIHE MACHT AUCH IN DER KOMMENDEN SAISON LUST AUF NEUENTDECKUNGEN UND BIETET AUSSERGEWÖHNLICHEN TALENTEN EIN PODIUM. MIT INSGESAMT FÜNF KONZERTEN, DIE DAS PUBLIKUM IM KLEINEN SAAL DER RUDOLF-OETKER-HALLE SICHERLICH AUFHÖRCHEN LASSEN, SETZT KONZERTVERANSTALTER TILL SCHONEBERG AUF KONTINUITÄT UND LÄDT EIN ZU GROSSER KUNST IM KLEINEN SAAL.

Text: Corinna Bokermann
Fotos: Mindo-Cikanavic, F_Fratto, Christine Schneider,
R_JoTitze, Oscar-Tursunov



Anna Doris Capicelli

ANNA-DORIS CAPITELLI & MAX JANSSEN-MÜLLER

Mühelos

Im Münsterland liegen die Wurzeln der deutsch-italienischen Mezzosopranistin Anna-Doris Capicelli. Inzwischen steht sie aber an der Scala in Mailand täglich mit den Weltstars der Oper auf der Bühne. Kein Wunder, denn sie singt Höhen und Tiefen gleichsam mühelos, hat eine perlende Koloratur und wunderbare Bühnenpräsenz. Sie hat bereits früh Liederrecitals und Konzerte mit Orchester gegeben und arbeitete daher vielfach schon international – von Japan über Belgien und Frankreich bis nach Südafrika und Portugal. Dort ist sie schon häufiger beim internationalen Musikfestival in Marvão, Portugal, unter der Leitung von Christoph Poppen und an der Seite von u. a. Juliane Banse mit dem Kölner Kammerorchester sowie dem Hugo Wolf Quartett (Wien) aufgetreten. Neben der Oper gilt ihre Leidenschaft dem Lied – in ihrem Programm stellt sie das Beste aus beiden Welten vor. Und präsentiert Lieder von Brahms und Schumann ebenso wie Opernarien von Gluck, Bellini, Rossini, Gounod und Massenet. An ihrer Seite am Klavier ist Max Janssen-Müller.

6.10.20, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)



RAPHAELA GROMES & JULIAN RIEM

Spielfreudig

Die ungekrönte Königin der Streichinstrumente. Mit diesem Titel darf sich das Cello schmücken, schließlich ist sein Klang dem der menschlichen Stimme am nächsten. Nur konsequent also, dass das Programm dieses Konzertes um zwei ausgewiesene Opern-Komponisten kreist. Mit der Cellistin Raphaela Gromes bildet Julian Riem ein festes Duo. Ihre bislang vier CD-Einspielungen bei Sony classical wurden vielfach ausgezeichnet und platzierten sich jeweils in den offiziellen Deutschen Klassik-Charts. Sie harmonieren wunderbar, überzeugen durch ihren Ausdruck, ihre Leidenschaft und befeuern sich gegenseitig. Im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle spielt das Duo jetzt R. Strauss' Vier Lieder & Sonate für Violoncello und Klavier F-Dur op. 6 & Walzer aus „Der Rosenkavalier“ op. 59, Brahms Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2 F-Dur op. 99 und Offenbachs Réverie au bord de la mer & Danse Bohémienne op 28. Dabei wirbelt die Cellistin Raphaela Gromes gerade mit ihrer unvergleichlichen Spielfreude durch die Musikszene – eine hochvirtuose Vollblutmusikerin, die ihr Publikum mit ihrem äußerst differenzierten Cello-Ton und ihrem Charme zu überzeugen weiß. Und Julian Riem, der als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter regelmäßig in Europa, Japan und den USA konzertiert, wird von Béroff als einer der „vielversprechendsten Pianisten seiner Generation“ gelobt.

21.11.20, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)





>> **ALEXANDRA DOVGAN**

Unglaublich

Sie war gerade mal zehn Jahr alt, als sie mit dem Grand Prix der von Denis Matsuev erschaffenen Second International Grand Piano Competition for Young Pianists in Moskau ausgezeichnet wurde. Die Bilder des Konzertes gingen nicht nur auf YouTube um die Welt, berührten Musiker sowie Klavier-Liebhaber gleichermaßen. Spontane Tiefe und Bewusstheit sowie unglaubliche Klang-Schönheit und Präzision charakterisieren Alexandra Dovgans Spiel. Es ist frei von Show-Elementen oder technischer Demonstration, stattdessen gekennzeichnet durch beeindruckende Konzentration, einen pur-unverfälschten Ausdruck und die kreative Imagination der erst 13-jährigen Pianistin. 2007 in eine Musikerfamilie geboren, begann sie bereits mit viereinhalb Jahren ihr Klavierstudium und schaffte mit fünf Jahren die äußerst schwierige Aufnahmeprüfung der Academic Central Music School in Moskau, wo sie aktuell bei Mira Marchenko studiert. Ihr großer Mentor Grigory Sokolov ist voll des Lobes und sagt der jungen Pianistin eine große Zukunft voraus.

2.2.21, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)



MARTYNAS LEVICKIS

Mitreißend

Er ist der Shooting Star auf einem Instrument, das man in der klassischen Musik kaum zu hören bekommt. Denn die „Quetschkommode“ hat ein eher angestaubtes Image. Dass in dem Instrument viel mehr steckt als heiße Luft, zeigt ein junger Künstler aus dem Baltikum, der in seiner Heimat längst als Superstar gefeiert wird. Denn sein Spiel ist hinreißend mitreißend und von unglaublicher Virtuosität. Kein Wunder, schließlich hatte er bereits mit drei Jahren sein erstes Akkordeon in der Hand und brachte sich selbst das Spielen bei. Martynas Levickis' Geheimnis: seine außergewöhnliche Musikalität und sein weit gespanntes Repertoire. Es reicht von Barock über Tango, Pop/Rock bis hin zu zeitgenössischer Musik. Wenn dieser Tausendsassa loslegt, herrscht auch in den größten Sälen schlagartig Stille – so fesselnd sind die Auftritte des Litauers, so voll und beeindruckend die Klangräume, die er zu erschaffen vermag. In Bielefeld spielt er Werke von Bach, Vivaldi, Scarlatti, Chopin, Rossini und Piazzolla.

17.3.21, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)



Chiara Opalio

JULIA HAGEN & CHIARA OPALIO

Ausdrucksvoll

Das Cello ist ihr Instrument. Und sie liebt es. „Es kann menschliche Emotionen ohne Worte so schön zum Klingen bringen“, betont Julia Hagen, die ein Violoncello von Francesco Ruggieri spielt, das ihr privat zur Verfügung gestellt wird. Die aus Salzburg stammende Cellistin – Tochter des Cellisten Clemens Hagen – ist eine Vollblutmusikerin. Sie war fünf Jahre alt, als sie ihren ersten Unterricht erhielt. Von der Presse wird sie für ihre besondere Virtuosität und ihr Einfühlungsvermögen gepriesen – und für die wunderbar warme und ausdrucksvolle Tongebung ihres über 300 Jahre alten Ruggieri-Cellos. Mit der jungen Pianistin Chiara Opalio, die seit ihrem dritten Lebensjahr Klavier spielt und als eine der interessantesten italienischen Musikerinnen ihrer Generation gilt, tritt sie jetzt gemeinsam in Bielefeld auf. Ihr Programm: Beethovens Cello-Sonate Nr. 1 in F-Dur, Nr. 2 in g-moll, Nr. 3 in A-Dur & Nr. 5 in D-Dur.

19.5.21, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal, Nachholkonzert Saison 19/20 vom 2.4.20)

VIELFALT MACHT GLÜCKLICH



Die neue Konzertsaison ist so vielfältig wie wir. Die frische saisonale Küche gibt den Takt vor. Die vier Jahreszeiten genießen Sie bei uns im Sommer in unserem Garten, im Herbst mit Spezialitäten von der Gans, im Winter steht die Romantik in unseren stimmungsvollen Räumlichkeiten auf dem Programm. Und der Frühling jubiliert mit neuen kulinarischen Kompositionen.

**Wir sind immer für eine genussvolle Überraschung gut!
Übrigens auch bei exklusive Feiern und Tagungen.**

Tel. 0521 94266-0

info@brackweder-hof.de

Gütersloher Str. 236

33649 Bielefeld



Brackweder Hof

Hotel & Restaurant

www.brackweder-hof.de



Spannende Spurensuche

VERMÄCHTNIS
SUCHT
HERKUNFT

PROVENIENZFORSCHUNG. EIN SPERRIGER BEGRIFF. DOCH WAS SICH DAHINTER VERBIRGT, IST OFT SO SPANNEND WIE EIN KRIMI. ES GILT VIELE SPUREN ZU VERFOLGEN. MANCHE FÜHREN IN DIE IRRE, ANDERE AUF DIE RICHTIGE FÄHRTE UND WIEDER ANDERE LAUFEN INS LEERE. WAS AUF DEN ERSTEN BLICK EINDEUTIG ERSCHEINT, ENTPUPPT SICH AUF DEN ZWEITEN ALS VERWIRREND UND KOMPLEX. UND LÄNGST NICHT IMMER STEHT AM ENDE EIN EINDEUTIGES URTEIL. WIE VIELSCHICHTIG DAS THEMA IST, BRINGT DAS MUSEUM HUELSMANN ANLÄSSLICH SEINES 25-JÄHRIGEN JUBILÄUMS UNTER DEM MOTTO „VERMÄCHTNIS SUCHT HERKUNFT“ ANSCHAU LICHT AUF DEN PUNKT.

Text: Stefanie Gomoll
Fotos: Stefanie Gomoll, Klaus Hansen,
Max Ernst Stockburger

” Plakativ auf knalligem Orange hervorgehoben, erzählen die Objekte erstaunliche Geschichten.

Prof. Dr. Hildegard Wiewelhove

Ein leerer Platz in einer Vitrine. Hier standen früher zwei Porzellanfiguren, die Anfang 2017 an die rechtmäßige Erbin zurückerstattet wurden. „Das war für uns der Anlass, das Thema Provenienzforschung anzugehen“, erzählt Museumsleiterin Prof. Dr. Hildegard Wiewelhove. „Allerdings kann das kein Museum alleine leisten. Nicht nur aus Kapazitätsgründen, sondern auch, weil es fachspezifische Forschungsmethoden erfordert.“ Als Glücksfall entpuppte sich die Förderung durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste. Drei Jahre lang konnte Dr. Brigitte Reuter sich dadurch dem Forschungsprojekt zur Objektbiografie und Sammlungsgeschichte widmen. Woher kommen die wertvollen Kunstwerke im Museum Huelsmann? Welche Geschichten haben sie erlebt, bevor sie Teil der Sammlung der Eheleute Hülsmann in Hamburg wurden? Wurden sie ihren ehemaligen Eigentümern möglicherweise unter dem Druck der nationalsozialistischen Verfolgung abgepresst, enteignet oder beschlagnahmt? Handelt es sich somit um sogenannte Raubkunst und einen Fall für die Restitution? Um diese Fragen zu beantworten, suchte die Provenienzforscherin nach Indizien in Bibliotheken, Archiven und Datenbanken. Quasi nebenbei hat die Hamburgerin – die Stadt war auch der Lebensmittelpunkt der Eheleute Hülsmann – einiges über die Stifter herausgefunden. „Vorher hatten wir da nur ein weißes Blatt Papier“, so Prof. Dr. Hildegard Wiewelhove. Jetzt werden im Eingangsbereich neuste Erkenntnisse zur Biografie und der Geschichte der 1938 gegründeten Hamburger Kunsthandlung dargestellt. Ohne die gäbe es auch das Museum Huelsmann nicht. Denn 1984 fiel das umfangreiche Vermächtnis der Eheleute Hülsmann der Stadt Bielefeld zu, seit 1995 hat es in der ehemaligen Direktorenvilla der Ravensberger Spinnerei eine angemessene Heimat gefunden.

>>

ANSICHTEN UND EINSICHTEN

25 Jahre Museum Huelsmann | Kunst + Design.

Anlässlich des 25. Jubiläums blickt das Museum Huelsmann außerdem in der Turmvilla zurück auf seine Geschichte: Was macht eigentlich ein Museum für Kunst und Design? Für welche Objekte ist es zuständig und wie werden sie präsentiert? Mit einer bunten Rückschau sollen Themenpotential und Fragestellungen im Museum Huelsmann angesprochen werden. Die Plakatschau gestaltet ein Panorama der Museums- und Ausstellungstätigkeit. Werke der alten und modernen Kunst dürfen einander provokant begegnen, ergänzt durch eine bisher noch nicht öffentlich ausgestellte Auswahl an Neuerwerbungen.

20.9.20-31.1.21



RESTAURANT
KREUZKRUG

Genießen ist eine Kunst ...

- Genießen Sie unsere gehobene regionale Küche mit ihrem unverkennbar mediterranen Einfluss.
- Regionale Spezialitäten sind unsere Spezialität.
- Wir bieten den passenden Rahmen für Ihr Fest. Feiern Sie bei uns mit 10 bis 120 Gästen.
- Entspannen Sie vom Alltag.



Wertherstr. 462
33619 Bielefeld
Tel. 0521 102264
www.kreuzkrug.de

Öffnungszeiten:
11 – 14:30 Uhr, ab 17:30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag

„ Es ist schön, dass wir vieles jetzt guten Gewissens behalten dürfen, und spannende Geschichten dazu bekommen haben.

Prof. Dr. Hildegard Wiewelhove

>> Übrigens hat das Museum Huelsmann als erste Kultureinrichtung in OWL mit der systematischen Erforschung seiner Sammlungsgeschichte begonnen. Mit der kritischen Überprüfung, ob die Kunstwerke möglicherweise unrechtmäßig in die Sammlung gelangt sind, will sich das Museum seiner historischen Verantwortung stellen. Für die BesucherInnen ist das die Chance, die Dauerausstellung mit ganz neuem Blick zu erkunden. Auf allen drei Etagen des Hauses verteilt begegnen ihnen 17 Stationen als auffällige Intervention in der Sammlungsausstellung. „Plakativ auf knalligem Orange hervorgehoben, erzählen die Objekte erstaunliche Geschichten“, unterstreicht Prof. Dr. Hildegard Wiewelhove. Zu jeder dieser Stationen gibt es zwei Text-Tafeln: Einmal die klassische kunsthistorische Einordnung und dann die jeweiligen Ergebnisse der Provenienzforschung. „Dabei wird schnell deutlich, dass jeder Fall anders liegt und eine differenzierte Betrachtung erfordert. Oft klingt ein ‚Ja, aber‘ durch. Und manchmal klingeln bei einem berüchtigten Auktionator alle Alarmglocken, aber der Deal war doch in Ordnung. Die Provenienzforschung hat viele Facetten, ist schillernd und oft schwer zu greifen. Das will die Ausstellung differenziert vorführen.“ Die Museumsleiterin resümiert: „Es ist schön, dass wir vieles jetzt guten Gewissens behalten dürfen, und spannende Geschichten dazu bekommen haben.“



Fallbeispiel Renaissancehumpen

Vor 1914 erworben von Alfred Pringsheim (1850-1941), der aus einer wohlhabenden jüdischen Familie schlesischer Eisenbahnunternehmer stammte. Der Mathematikprofessor ist heute vor allem noch als Schwiegervater des Schriftstellers Thomas Mann bekannt. Vor dem Ersten Weltkrieg sammelte er insbesondere Kunstgewerbe der deutschen Renaissance. 1938 wurden seine kostbaren Silber- und Goldschmiedearbeiten von der Gestapo in München beschlagnahmt. Der Deckelhumpen wurde 1941 zusammen mit anderen Silberobjekten der Sammlung Pringsheim vom Bayerischen Nationalmuseum München erworben und bekam die Inventarnummer 41/222. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges stellte die amerikanische Militärregierung die Sammlung Pringsheim im zentralen Sammellager Central Collecting Point Munich sicher und restituierte sie an die Erben. Im Laufe der 1950er Jahre wurde sie in deren Auftrag stückweise über die Kunsthandlung Rosenberg & Stiebel in New York veräußert. Im Besitz von F.K.A. Huelsmann nachweisen lässt sich der Deckelhumpen erst ab März 1963 durch eine illustrierte Firmenanzeige in der Zeitschrift Weltkunst. Als ehemaliges NS-Raubgut an die rechtmäßigen Eigentümer zurückerstattet, wurde er von F.K.A. Huelsmann rechtmäßig erworben. Somit ist die NS-Provenienz als unbedenklich einzuordnen.



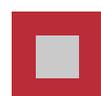
Hildegard
Wiewelhove



Fallbeispiel Altarleuchter

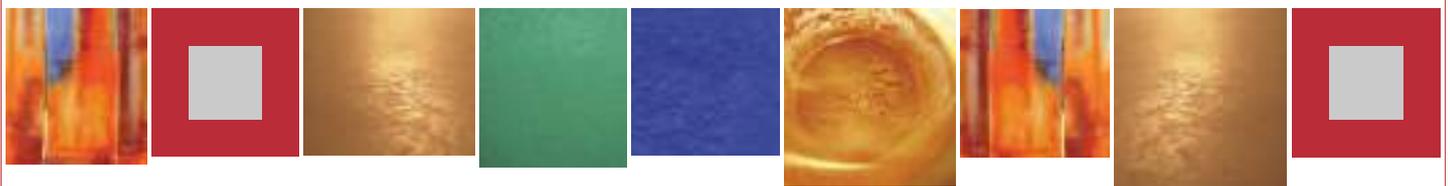
Vor 1937 erworben von Harry Fuld Jr. (1911-1963). Harry Fuld Jr. erbt 1932 größere Anteile des Familienunternehmens Deutsche Privat Telefon Gesellschaft H. Fuld & Co. in Frankfurt am Main. Der jüdische Konzern wurde 1936/37 arisiert und Harry Fuld Jr. emigrierte nach England. Vom 27.-29.1.1943 wird die beschlagnahmte Kunstsammlung, die nach der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 mit der erzwungenen Ausbürgerung dem Deutschen Reich verfallen war, bei Hans W. Lange in Berlin angeboten. Sowohl die einliefernde Instanz, wie auch der Käufer sind aufgrund der nicht erhaltenen Akten nicht zu ermitteln. Erst im März 1968 sind die beiden Tischleuchter wieder nachweisbar. In der Auktion vom 20.-22.3.68 werden sie von F.K.A. Huelsmann bei Adolf Weinmüller erworben. Der annotierte Name des Einlieferers „Fuld“ lässt aktuell die Vermutung zu, dass die beiden Altarleuchter nach 1945 an Harry Fuld Jr. restituiert wurden, um dann später im Münchner Kunsthandel verkauft zu werden. Damit wäre die Provenienz unbedenklich. Da die Recherche jedoch auch die Suchmeldung von 2007 in der Lost-Art-Datenbank LA_ID 388610 ermitteln konnte, ergibt sich ein bedenklicher Sachverhalt. Das Museum Huelsmann wird sich zeitnah mit den Erben in Verbindung setzen, um weitere Informationen zum Schicksal der beiden Altarleuchter nach 1945 zu erfahren.

- Hochwertige Malerarbeiten
- Fassadengestaltung
- Restaurierungen/Denkmalpflege
- Edle Techniken



Stenner und Keitel

Malermeister seit 1848



Agnetha Jaurnich

FEEDBACK KOLLEKTIV



IHRE LEIDENSCHAFT FÜRS THEATER
 HAT SIE DURCH ZUFALL ENTDECKT,
 DIE LIEBE ZUM TANZ BRACHTE SIE
 SCHON MIT FÜNF JAHREN ZUM AUS-
 DRUCK. ES IST IHR HERZENSDING.
 UND SO WAR AGNETHA JAUNICH,
 DIE BIELEFELD ZU IHRER WAHLHEIMAT
 GEMACHT HAT, ALS TÄNZERIN AN
 VERSCHIEDENEN NATIONALEN UND
 INTERNATIONALEN PRODUKTIONEN
 BETEILIGT. ALS MITBEGRÜNDERIN DES
 FEEDBACK KOLLEKTIVS SETZT SIE MIT
 ALINA TINNEFELD UND FLORIAN
 WESSELS ALS FESTEN KERN DES
 KOLLEKTIVS DAGEGEN AUF INTERDIS-
 ZIPLINÄRE PERFORMANCEKUNST.
 CARETOPULIS LAB HEISST DIE
 AKTUELLE PRODUKTION.

Interview: Corinna Bokermann
 Fotos: Agnetha Jaunich – Feedback Kollektiv, K-H Mierke

GEHEN SIE DURCH DIE CORONA-KRISE
 KÜNSTLERISCH NEUE WEGE?

Die Wege sind gar nicht viel anders, da wir uns schon vorher mit dem Einsatz von digitalen Möglichkeiten auf der Bühne beschäftigt haben! Doch natürlich mussten wir erst einmal eine Pause machen, da wir uns nicht treffen durften. Den Austausch mit den Menschen, die uns kennen, haben wir dann aber recht schnell über einen Aufruf bei Facebook gesucht und sie dazu aufgerufen, uns Fotos und Musikschnipsel zu schicken, aus denen wir kleine Performance-Videos gemacht haben. Und so ist jede Woche ein neuer „Performance-Schnipsel“ entstanden. Daraufhin erhielten wir einen Anruf vom Kunstverein, der uns fragte, ob wir für seine „Cabrio-Digital-Aktion“ eine digitale Performance entwickeln könnten. Das haben wir gemacht und über ein Webtool realisiert. Corona hat uns also weiter auf den Weg gebracht, indem wir uns mit der Frage beschäftigt haben, wie ein Austausch mit dem Publikum im Netz aussehen und funktionieren kann. Aber auch zu sehen, wo Grenzen gesetzt sind und der Live-Moment fehlt.

HAT SICH DARAUS ETWAS ENTWICKELT?

Ja, ein Arbeitsstipendium! Wir haben uns bei der Kulturstiftung des Bundes für ein Reload-Stipendium beworben. Es macht total Spaß, im Netzraum zu agieren. Allerdings haben wir schnell gemerkt, dass die in der Corona-Zeit genutzten Webtools für Meetings zwar funktionieren, natürlich aber nicht ideal für Performances sind.

>>

„Von der alten Herrlichkeit“ J. W. von Goethe, Rom 18.11.1786
 — 04.10.20-10.01.21
 Piranesi Veduten und Korkmodelle von Dieter Cölln
 WESERRENAISSANCE-MUSEUM SCHLOSS BRAKE LEMGO
 Landesverband Lippe

Mit freundlicher Unterstützung von:





>>

So ist die Idee entstanden, eine App entwickeln zu lassen, die auf Performances abgestimmt ist. „Feedback from a Distance“ lautet der Arbeitstitel der App. Als Arbeitsergebnis wunderbar, da wir in der Krise zu dem Schluss gekommen sind, nach vorne zu blicken und zu sehen, was funktioniert. Finanziell ist die Corona-Krise, weil auch unsere Gastspiele alle abgesagt wurden, natürlich anstrengend.

WIE VERSTEHEN SIE DIE ARBEIT MIT UNTERSCHIEDLICHEN, AUCH DIGITALEN MEDIEN?

Videos, Projektionen, Klanginstallationen und Sound Scapes – Technik ist ein Teil unserer künstlerischen Identität. Dieser Ansatz ist für alle Projekte des Feedback Kollektivs ausschlaggebend, nicht nur für das aktuelle. Wir beschäftigen uns mit dieser Frage seit unserer Gründung. Unsere Fragestellung lautet: Wo können sich Technik und Menschen annähern, ohne sich lediglich zu bebildern. Und da hat uns Corona neue Wege gezeigt und Türen geöffnet. Eben auch die Möglichkeiten, digitale Räume anders zu nutzen. Für die Kunst sind digitale Tools eine interessante Schnittstelle. Und die Frage, warum man diese nicht auch im Bühnenraum einsetzt, beschäftigt mich auch als Tanzpädagogin unter anderem in der Arbeit mit Jugendlichen.

DAS FEEDBACK KOLLEKTIV

steht für interdisziplinäre Performancekunst. Es setzt sich aus Künstler*innen aus den Bereichen Schauspiel, Tanz, Visual Arts und Performance zusammen. Das Feedback Kollektiv ist an aktuellen Themen unserer Gesellschaft interessiert. Insbesondere beschäftigt sich die Künstlergruppe mit der Verbindung von Mensch und neuer Technologie und den Einflüssen der Digitalisierung auf unsere Gesellschaft. Zum festen Kern des Feedback Kollektivs gehören die Tänzerin und Performance-Künstlerin Agnetha Jaunich, die Schauspielerin Alina Tinnefeld und der Schauspieler Florian Wessels.

www.feedback-kollektiv.de

TROTZ NEUER MÖGLICHKEITEN: FEHLT IHNEN DAS PUBLIKUM?

Total! Denn das Schöne am Theater ist doch genau dieser Kontakt und Theater lebt einfach vom Publikum. Das ist so ähnlich, als ob man fragt: Was ist, wenn im Wald ein Baum umfällt und niemand hört es! Deshalb sind unsere Bestrebungen sehr eigennützig. Digital zu performen ist schön, aber es ändert nichts daran, dass man in den leeren Raum hineinspricht. Die digitale Ebene ist eine Bereicherung, aber Menschen live im Raum zu begegnen, hat eine andere Qualität. Wir haben während des Bielefelder Parksommers erstmals und endlich wieder live gespielt. Das war toll, ein gegenseitiges Bedürfnis, schön fürs Publikum und für uns. Und ich glaube, dass es auch möglich ist, man muss nur flexibel bleiben – auch mit den Formaten.

DAS HEISST FÜR DAS FEEDBACK KOLLEKTIV ...

Alle unsere anderen Stücke haben wir immer vor großem Publikum gespielt. Die Begrenzung auf 30 ZuschauerInnen für die aktuelle Produktion stand schon vor Corona fest und ist dem Format des Stücks geschuldet. Es heißt caretropolis Lab und findet in einem sensorischen Raum statt. Aufgebaut ist es wie ein interaktives Rollenspiel, das wir mit

Unterstützung der Technischen Hochschule OWL zusammen mit Jamie Lay entwickeln. Wir arbeiten ja auch sonst interdisziplinär. Schon allein im Feedback Kollektiv kommen wir – Alina Tinnefeld, Florian Wessels und ich – aus drei unterschiedlichen Bereichen und sind den Austausch gewohnt. Text, Tanz und Theater befruchten sich gegenseitig. Mit der Technik kommt – wie immer bei uns – ein vierter Spielpartner dazu. Auch hier geht es darum, wie man ineinandergreifen kann. Wir als KünstlerInnen sind bereit, neue Wege zu gehen. Die Politik muss jetzt mitziehen, gemeinsam neue Wege zu finden, damit KünstlerInnen auch künftig spielen können.

DIE PROBEN FÜR CARETOPULIS LAB LAUFEN LÄNGST.
WORUM GEHT ES?

Wir laden zu einem interaktiven (Video-)Brettspiel ein. Caretopulis Lab verwandelt den Bühnenraum in ein interaktives Spielfeld. Sensoren sammeln Daten, speisen den ewig hungrigen Algorithmus, steuern Licht und Klang. Drei Androiden preisen die Vorzüge des technologischen Fortschritts an, streiten über die Wichtigkeit der Humanoiden. Und inmitten dieser Technik, der Mensch. Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie wir leben wollen. Seite an Seite mit einer Technologie, die schon weiß, was wir brauchen, wie es uns geht, noch bevor wir das selbst wissen?

WIE HABEN SIE SICH ALS TÄNZERIN WÄHREND
CORONA FIT GEHALTEN?

Ich habe fast jeden Tag trainiert. Zum Glück haben wir als Feedback Kollektiv einen Raum im Kulturhaus Ostblock neben dem Wiesenbad. Außerdem habe ich über Zoom, da ich als Tanzpädagogin auch am Staatstheater Kassel arbeite, trainiert. Klar, man muss sich disziplinieren, aber ich werde eher hibbelig, wenn ich nicht tanzen kann. Auch, wenn ich zwischendurch faule Sofatage genieße, Tanzen ist mein Herzensding und meine Ausdrucksform. Ich habe mit fünf Jahren mit Jazz und Modern Dance begonnen, die Leidenschaft zum Theater hat sich über Umwege ihren Weg gebahnt, denn eigentlich wollte ich Veranstaltungstechnikerin werden. Während eines Praktikums für Licht- und Tontechnik am Klecks, dem Kinder- und Jugendtheater in Hannover, passierte es dann. Die Schauspielerin, die für „Oh, wie schön ist Panama“ das Mädchen spielte, war krank und mein Chef hat mich kurzerhand auf die Bühne gestellt. Da war klar: Das will ich machen! Und so führte mein Weg zur Hochschule für bildenden Künste Braunschweig, wo ich Performance und Kunst in Aktion studiert habe. Die eigene kreative Arbeit ist es, die heute meinen Beruf ausmacht. Die Möglichkeiten, die Bielefeld bietet, schätze ich.

— Premiere:
CARETOPULIS LAB
28.10.20, 20:00, Nr. z. Platz

— Weitere Termine:
29.10., 20:00
30.10., 21:00
1.11., 17:00 + 20:00



POW!
[pau]
Populärmusikschule
Ostwestfalen

**Instrumental- und
Gesangsunterricht
für Leute jeden Alters**

**... und wenn du willst:
Ab auf die Bühne!**

**Das POW! Konzert
03. Dezember 2020
Neue Schmiede**

POW! www.musikschule-pow.de
Telefon (0521) 633 66
Bielefeld, neben der Kunsthalle



**Es bleibt auch
mit neuer Adresse
alles im Rahmen!**

Beckhausstraße 229 | 33611 Bielefeld | Tel:
0521-13 77 31 | rara@rappard-rahmen.de

RAPPARD

Di bis Fr: 9:30–13:00 | 15:00–18:00 Uhr
Sa: 9:30–13:00 Uhr und nach Vereinbarung

www.rappard-rahmen.de

Kultur & Tickets

KULTURADRESSEN

auto-kultur-werkstatt (akw)
Teichstraße 32
Tel: 05 21/ 52 14 52 8
www.auto-kultur-werkstatt.de

Alarm Theater
Gustav-Adolf-Str. 17
Tel: 05 21/ 13 78 09
www.alarmtheater.de

Artists Unlimited e.V.
August-Bebel-Str. 94-96
www.artistsunlimited.de

Bielefelder Kunstverein Museum Waldhof
Welle 61
Tel: 05 21/ 17 88 06
www.bielefelder-kunstverein.de

Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje
Kulturpunkt Skala
Herforder Straße 5-7
Tel: 05 21/ 17 96 05
www.selje-puppenspiele.de

Bunker Ulmenwall
Kreuzstr. 0
Tel: 05 21/ 13 68 17 0
www.bunker-ulmenwall.de

Capella Hospitalis
Teutoburger Str. 50
www.capella-hospitalis.de

DansArt
Am Bach 11
Tel: 05 21/ 17 56 56
www.dansart.de

Forum
Meller Str. 2
Tel: 05 21/ 96 79 97 7
www.forum-bielefeld.com

Forum für Kreativität und
Kommunikation e.V.
Theaterpädagogisches Zentrum Bielefeld
Markgrafenstr. 3 (Die Lofts)
Tel: 05 21/ 17 69 80
www.forum-info.de

Freizeitzentrum Stieghorst
Glatzer Str. 13-21
Tel: 05 21/ 55 75 74 0
www.fzz-stieghorst.de

Fächer-Kabinett
Am Bach 19
Tel: 05 21/ 64 18 6

Historisches Museum
Ravensberger Park 2
Tel: 05 21/ 51 36 30 oder 51 36 35
www.historisches-museum-bielefeld.de

IBZ – Internationales
Begegnungszentrum
Teutoburger Str. 106
Tel: 05 21/ 52 19 03 0
www.ibz-bielefeld.de

Kamera
Feilenstr. 2-4
Tel: 05 21/ 64 37 0
www.kamera-filmkunst.de

Kleines Theater
Spielstätte: Tanztheater „Dansart“
Am Bach 11
Tel: 07 00/ 88 20 02 00
www.kleines-theater-bielefeld.net

Kommunale Galerie
Kulturamt
Kavalleriestraße 17
Tel: 05 21/ 51 24 39
www.kulturamt-bielefeld.de

Komödie Bielefeld
Ritterstr. 1
Tel: 05 21/ 98 87 25 70
www.komoedie-bielefeld.de

KuKS – Kultur- und
Kommunikationszentrum Sieker
Meisenstraße 65
Tel: 05 21/ 29 96 33 3
www.kuks-bielefeld.de

Kunsthalle
Artur-Ladebeck-Str. 5
Tel: 05 21/ 32 99 9 50 0
www.kunsthalle-bielefeld.de

Lichtwerk
Ravensberger Park 7
Tel: 5 21/ 55 76 77 7
www.lichtwerkkinno.de

Lokschuppen
Stadttheider Str. 11
Tel: 05 21/ 52 16 81 1
www.lokschuppen-bielefeld.de

Mobiles Theater e.V.
Feilenstr. 4 (Theaterhaus)
Tel: 05 21/ 12 21 76 (Kasse), 16 09 89
oder 12 21 70
www.mobiles-theater-bielefeld.de

Movement Theater
Haller Weg 38
05 21/ 14 38 23 8
www.movement-bielefeld.com

Movie Live Club
Am Bahnhof 6
0521/ 96 79 36 9
www.movie-liveclub.de

Museum Huelsmann
Ravensberger Park 3
Tel: 05 21/ 51 37 67 66
www.museumhuelsmann.de

Museum Wäschefabrik
Viktoriastr. 48 a
Tel: 05 21/ 60 46 4
www.museum-waeschefabrik.de

Naturkunde-Museum
Kreuzstraße 20
Tel: 05 21/ 51 67 34
www.namu-ev.de

Neue Schmiede
Handwerkerstr. 7
Tel: 05 21/ 14 43 00 3
www.neue-schmiede.de

Niekamps Astoria Theater
Klosterplatz 9
Tel: 05 21/ 66 34 4
www.niekamp-theater-company.de

Nr. z. P. – Nummer zu Platz
Große-Kurfürsten-Straße 81
www.nrzp.de

Offkino
im Filmhaus
August-Bebel-Str. 94
www.offkino.de

Rudolf-Oetker-Halle
Lampingstr. 16 (Stapenhorststr.)
Tel: 05 21/ 51 54 54 (Kasse)
www.kulturamt-bielefeld.de

Samuelis Baumgarte Galerie
Niederwall 10
Tel: 05 21/ 56 03 10
www.samuelis-baumgarte.com

SO 2 Veranstaltungssaal
Kulturamt
Kavalleriestraße 17
Tel: 05 21/ 51 24 39
www.kulturamt-bielefeld.de

TAM – Theater am Alten Markt
Alter Markt
Tel: 05 21/ 51 54 54
www.theater-bielefeld.de

Theater Bielefeld
Niederwall 23
Tel: 05 21/ 51 54 54
www.theater-bielefeld.de

Tor 6 Theaterhaus
Herman-Kleinewächter-Str. 4
Tel: 05 21/ 28 78 56
www.theaterlabor.de

Trotz-Alledem-Theater
Feilenstr. 4 (Theaterhaus)
Tel: 05 21/ 13 39 91
www.trotz-alledem-theater.de

Zweischlingen
Osnabrücker Str. 200
Tel: 05 21/ 40 42 05 9
www.zweischlingen-gastro.de

VORVERKAUFSSTELLEN

Theater- und Konzertkasse
Altstädter Kirchstraße 14
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21/ 51 54 54

Tourist-Information im
Neuen Rathaus
Niederwall 23
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21/ 51 69 99

konTicket
Bahnhofstr. 28
Loom Plaza/Basement
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21/ 66 100

Neue Westfälische
Niedernstr. 21-27
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21/ 55 54 44

Westfalen-Blatt
Geschäftsstelle Jahnplatz
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21/ 52 99 64 1

Impressum

3. Jahrgang | 3. Ausgabe

KUNST RASEN

BIELEFELDS
KULTURMAGAZIN

HERAUSGEBER:
Tips-Verlag GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Sigrid Förster, André Mielitz
Goldstraße 16-18 · 33602 Bielefeld
Postfach 10 28 73 · 33528 Bielefeld
Telefon: 05 21/9 32 56-0
Anzeigen: 9 32 56-10
Redaktion: 9 32 56-41
Fax: 9 32 56-99

E-Mail: info@tips-verlag.de
Anzeigen: anzeigen@tips-verlag.de
Redaktion: redaktion@tips-verlag.de

REDAKTIONSLEITUNG:
Thomas Volkmar (V.i.S.d.P.)

REDAKTION:
Dr. Eike Birck, Corinna Bokermann,
Stefanie Gomoll

MITARBEITER/INNEN:
Hellmuth Opitz

MEDIABERATUNG:
Sigrid Förster, André Mielitz, Dirk Mrkwa,
Nina Wehmeier

ADMINISTRATION:
Jule Schrutek, Elisa Rütger, Lynn Vorher

DRUCK:
Grafisches Centrum Cuno GmbH, Calbe

PRODUKTION:
Artgerecht Werbeagentur GmbH
(www.artgerecht.de)

ART DIRECTION:
Sarah Bröcker, Alicia Retemeier,
Bettina Rieso

BANKVERBINDUNG:
Sparkasse Bielefeld
SPBIDE3BXXX
Kto.-Nr. 134510
Deutsche Bank
DEUTDE33010
Kto.-Nr. 029826500

Echt Werther!



Ein Besuch, der sich immer lohnt
Museum Peter August Böckstiegel,
historische Innenstadt, Schloss „Haus
Werther“, viele Events, besondere
Wanderwege und leckere Gastronomie.



Infos & Termine: www.stadt-werther.de ... zum Leben und Genießen



Kranken Kindern helfen

Gemeinsam für ein neues Kinderzentrum.
Bitte helfen Sie mit!

Spendenkonto (IBAN): DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND, www.kinder-bethel.de

Bethel

COMEDY, CORONA, CANCEL CULTURE



Hellmuth Opitz *Autor und Lyriker*
(zuletzt erschienen: In diesen leuchtenden
Bernsteinmomenten, Pendragon 2017)

KÜRZLICH WAR AUF YOUTUBE EIN CA. 6-MINÜTIGER CLIP VON INGO APPELT ZU SEHEN. DER COMEDIAN, BEKANNT AUS FUNK UND FERNSEHEN, IST EINER JENER POSSENREISSER, BEI DENEN MAN DEN EINDRUCK HAT, DASS FÜR SIE DIE GÜRTEL-LINIE AUF KNÖCHELHÖHE HERABGESENKT WURDE, DAMIT NIEMAND MEHR BEHAUPTEN KANN, SIE WÜRDEN NUR WITZE UNTER BESAGTER LINIE MACHEN.

Bei diesem Video allerdings schien sein übliches Niveau-Limbo-Programm beim Publikum nicht recht zu verfangen. Ein kurzer Schnitt zu den Zuhörern lieferte auch den Grund für die Zurückhaltung. Das Publikum bestand aus ca. 50 Autos, die in einem trostlosen Innenhof parkten bzw. aus deren Insassen, bei denen man vereinzelt hinter getönten Windschutzscheiben ein dünnes Lächeln über die Gesichtszüge huschen sah, wenn Appelt eine Pointe brachte. Ein Bild, das das gesamte Elend der Live-Kultur in Corona-Zeiten brennglasartig bündelt. Gerade bei Comedians zeigt sich die Unvereinbarkeit eines funken-sprühenden Live-Programms von Witzen und strikten, von Überregulierung geprägten Hygienekonzepten. Gerade Comedians, die wie kaum andere Kulturmacher auf die Unmittelbarkeit des Publikums angewiesen sind, auf spontane Lacher, Kichern, Beifall, erleben zurzeit, wie ihnen in publikumsleeren Räumen die Gags aus dem Mund fallen wie tote Asche und auf dem Boden zerbröseln.

Dabei gibt es zurzeit Themen, die einer Bearbeitung durch Comedians dringend bedürften. Nehmen wir nur mal das Thema Cancel Culture, das in den Feuilletons so richtig in Schwung kam, als es wiederum eine fernseh-bekannte Comedienne betraf, die Österreicherin Lisa Eckhart, die in ihrer maliziösen Art gern in tabubewehrte Bereiche deutschen Humorschaffens vordringt, in diesem Falle mit Sottisen über bekannte Juden wie Harvey Weinstein, Woody Allen, Jeffrey Epstein, bei denen sich herausstelle, dass sie – entgegen gängiger Vorurteile – gar nicht scharf auf Geld, sondern „auf Weiber“ seien, wie Lisa Eckhart in dem zwei Jahre alten Programmausschnitt mit österreichischem Schmäh konstatierte. Das brachte ihr jetzt den Vorwurf des Antisemitismus ein und führte zu ihrer Ausladung bei einer preisdotierten Lese-Endausscheidung in Hamburg, weil die Veranstalter Störungen durch die Antifa befürchteten. Schlagartig hatte der internationale Begriff Cancel Culture auch hierzulande Konjunktur. Für die einen

ist es ein Kampfbegriff, den Rechtspopulisten gebrauchen, um linke Argumentationen zu diskreditieren, für die anderen ein Instrument der Political Correctness, um eine neue Verbotskultur zu etablieren. Ein weiterer lohnenswerter Comedian-Stoff ist natürlich die Maske. Sie polarisiert. Da gibt es die Tugendhaften, die „virtue signalling“ betreiben, also das Demonstrieren der eigenen Vorbildlichkeit. Sie erweisen sich oft genug auch als Corona-Petzen, die nachlässige Maskenträger gern denunziatorisch an das Auge des Gesetzes verpfeifen. Das andere Extrem sind die Maskenmuffel, die ihre eigene Ignoranz für Rebellentum, Widerstand und persönliche Freiheit halten. Und wo bleibt der gesunde Masken-Pragmatismus? Das ist Stoff, der (leider immer häufiger als Sondermüll) auf der Straße liegt. Comedians, bitte zugreifen!



EQ POWER

Halb elektrisch, ganz Mercedes.

EQ Power – das Beste aus zwei Welten. Erleben Sie die beeindruckende Kombination von Verbrenner- und Elektromotor: mit den förderfähigen¹ Plug-in-Hybriden von Mercedes-Benz.

¹Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus/der Innovationsprämie des Bundes ist durch die auf der Webseite des BAFA (www.bafa.de/umweltbonus) abrufbare Richtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung der Innovationsprämie bzw. des Umweltbonus.

²Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen.

Jetzt bei uns Probe fahren.

GLE 350 e 4MATIC: Kraftstoffverbrauch kombiniert 1,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 36 g/km, Stromverbrauch gewichtet 27,2-26,8 kWh/100 km.²



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

BERESA

Beresa OWL GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Am Stadtholz 35, 33609 Bielefeld
Tel. 0800 80 70 500 (kostenfrei), www.beresa.de

HINTERLÜFTETE VORHANGFASSADEN

langlebig

hohe Dämmwirkung

Einsatz verschiedenster Materialien

FASZINIERENDE FASSADEN

